Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
371
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
371
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 10. Juli 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 162

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Japan und Onkel Sam.

Sendung des Schlachtschiffgeschwaders nach Pazifik schon längst geplant?—Ein Haager Korespondent malt ziemlich schwarz.—Andererseits heißt es, der ganze Rummel beruhe nur auf innerpolitischen Ränken in Japan. — Admirals angebliches Geschwätz widerrufen.

Paris, 10. Juli. Eine Angabe „aus befugter Quelle" besagt, daß der Beschluß der Ver. Staaten, das Schlachtschiffgeschwader nach dem Stillen Ozean zu senden, schon vor langer Zeit gefaßt, und seine Ausführung nur deshalb verzögert wurde, um keine Verlegenheit für die Verhandlungen zwischen Japan und den Ver. Staaten zu schaffen.

London, 10. Juli. Der Londoner „Telegraph" läßt sich von seinem Haager Korrespondenten melden, daß dieser in Erfahrung gebracht habe, die Beziehungen zwischen Japan und den Ver. Staaten seien bedenklich gespannte, und Japan habe nach Washington eine Mittheilung gesandt, die einem Ultimatum gleichkomme!

Die Spannung in ihrem schlimmeren Grade soll schon seit dem 20. Juni bestehen; so sagt dieser Korrespondent in seiner spaltenlangen Mittheilung weiter, und soll von den Delegaten der internationalen Friedenskonferenz reger erörtert werden, als alle Geschäfte der Konferenz selbst.

Indeß erklärt das genannte Blatt selber in einem Leitartikel, es trete den Angaben seines Korrespondenten keineswegs vollständig bei und glaube, daß er die Lage zu trübselig auffasse. Doch sei immerhin Grund zu Beunruhigung vorhanden.

New York, 10. Juli. Eine Depesche des „N. Y. Herald" aus der japanischen Hauptstadt Tokio meldet, man glaube dort allgemein, daß die Entsendung des Direktors Ischii vom Auswärtigen Amt, nach den Ver. Staaten, in geheimer Mission, nothwendig geworden sei durch die unbefriedigenden und mageren Berichte des Botschafters Aoki aus Washington über die jetzigen Verwicklungen zwischen Japan und den Ver. Staaten.

Die Depesche besagt weiter: Der lange Dienst und die diplomatischen Ehren des Botschafters Aoki machen es schwierig für die jetzige Regierung, ihn als Vertreter in der amerikanischen Bundeshauptstadt abzusetzen; sollte er jedoch feinfühlig genug sein, so wird er den Wink, welcher in Hrn. Ischii's Sendung liegt, beachten und dann selber abdanken. Das ist die ausgesprochene Hoffnung der Fortschrittler und auch die geheime Hoffnung vieler Freunde der Regierung.

Washington, D. K., 10. Juli. Es wird hierher berichtet, der wahre Zweck der ganzen jetzigen Agitation bezüglich der Rechte japanischer Bürger in Amerika sei einfach der, das jetzige Kabinet in Japan zu stürzen und den Führer der Fortschrittspartei, Grafen Okuma, zur Macht zu bringen.

Als Vertreter der japanischen Fortschrittspartei in Washington bezeichnet sich selber der Dr. Masudschinijakawa. Er ist ein schlauer Ränkeschmied, hat auch Doktorengrade von mehreren amerikanischen „Colleges" und soll unter dem Aushängeschild des Patriotismus stark dazu beigetragen haben, Streit zwischen den Parteien der orientalischen Nation in unserem Lande zu nähren. Er soll auch amerikanischen Zeitungsleuten mehrere angebliche Kabeldepeschen übergeben haben, die sich nachher als unverläßlich herausstellten. Seiner Angabe nach ist er der Besitzer der, in San Franzisko erscheinenden „Japan Tribune".

San Franzisko, 10. Juli. Der Bundesdistriktsanwalt Devlin dahier sandte per Post an den Bundesgeneralanwalt Bonaparte einen Bericht, welcher das Thatsachenmaterial über die frühere Angabe enthält, daß die Polizeikommissäre von San Franzisko einigen Japanern Arbeitsbüro-Lizensen verweigert hätten. Danach haben zwar solche Verweigerungen stattgefunden; dieselben hatten jedoch nichts mit der Nationalität der Bewerber zu thun, die ganz ebenso behandelt wurden, wie andere Ausländer unter denselben Umständen behandelt worden wären. Uebrigens sieht es stark darnach aus, daß die betreffenden Japaner noch an die Gerichtshöfe appelliren werden, um feststellen zu lassen, ob ihr vertragsmäßiges Recht nicht doch durch das Vorgehen der Polizeikommissäre verletzt worden sei.

Tokio, 10. Juli. Das Blatt „Hochi" (regierungsgegnerisches Organ) wird das kürzliche Interview mit dem Admiral Sakamoto, welches so beleidigend für Amerika klang, morgen zurücknehmen. Bekanntlich waren Letzterem sehr abfällige Aeußerungen über amerikanische Flottenoffiziere in den Mund gelegt worden, und er sollte angeblich gesagt haben, daß die Bemannungen amerikanischer Kriegsschiffe meistens lieber desertiren, als gegen Japan kämpfen würden!

Gleichzeitig mit diesem Widerruf wird das Blatt eine Unterredung mit einem, nicht mit Namen genannten japanischen Flottensachverständigen veröffentlichen, worin der Tüchtigkeit der amerikanischen Flotte hohes Lob gezollt wird.

Die Angabe, daß der japanische Botschafter in Washington, Vicomte Aoki, heimkehren werde, wird amtlich in Abrede gestellt.

New York, 10. Juli. „Ich glaube, die alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Japan sollten aufrechterhalten werden, und der vorüberziehende Sturm in den Gewässern des Stillen Ozeans sollte schwinden. Es ist mein fester Glaube, daß dieses eine Ereigniß, die Sendung amerikanischer Kriegsschiffe in den Stillen Ozean, nicht als Hinderniß zwischen die freundlichen Beziehungen geworfen werden kann, welche zwischen den beiden Ländern bestehen und schon zur Zeit meiner Geburt begannen."

So sprach der japanische Marineminister während des russisch-japanischen Kriegs, Jamamoto, als Gruß für das amerikanische Volk bei seinem Eintreffen auf dem Liverpooler Dampfer „Carmania".

Er stellte auch die Angabe in Abrede, daß er nach seiner Rückkehr nach Japan die Führerschaft über die Fortschrittlerpartei übernehmen werde.

Dynamitattentate

In Verbindung mit dem Bergleutestreik in Transvaal.

Johannesburg, Transvaal, 10. Juli. Eine Reihe Dynamitverbrechen, bei denen glücklicherweise Niemand umkam, wurde nächtlicherweile in der Nachbarschaft der Bergwerke verübt, deren weiße Arbeiter streiken.

Das „Crown Hotel" zu Ecksburg und die Wasser-Hauptröhre, welche das Simmer- und das Jack-Bergwerk versorgt, wurden durch Explosionen zerstört. Mehrere Personen wurden verletzt, und es entstand großer Schaden.

Ungefähr zur selben Zeit wurden erfolglose Versuche gemacht, den Schacht und das Maschinenhaus des Casson'schen Bergwerkes zu zerstören, sowie den Schacht des Modderfontein-Bergwerks. Ein Gefühl der Besorgniß herrscht jetzt im ganzen Distrikt.

Russische Schullehrer

Protestiren heftig gegen die Regierung. — Und boykotten die Wahlen!

St. Petersburg, 10. Jbli. Der All-Russische Kongreß der Schulmeister, der von 282 Delegaten besucht wurde, welche 9000 Volksschullehrer vertreten, hat folgende Resolution angenommen:

„Die Regierung hat einen ruchlosen Staatsstreich begangen und die Gelübde verletzt, welche der Zar in seinem Manifest vom 30. Oktober 1906 leistete! Das neue Parlamentshaus wird nicht imstande sein, in irgend einer Weise die Bedürfnisse des Volkes auszudrücken.

Daher beschließt der Kongreß die Wahlen zu boykotten und den Boykott mit allen Mitteln zu betreiben, um der Nation die Augen zu öffnen über die verrätherischen, verbrecherischen Handlungen der Regierung gegen das Volk!"

Der Haager Verhandlung.

Im Haag, 10. Juli. Der amerikanische Vorschlag betreffs Unverletzlichkeit des Privateigenthums auf hoher See wurde in der heutigen Sitzung des Genfer Konventionsausschusses der Friedenskonferenz erörtert. John W. Foster, Ex-Staatssekretär der Ver. Staaten und Vertreter Chinas, sprach für den Vorschlag. Argentinien bekämpfte ihn und auch die nicht so weit gehenden Vorschläge Belgiens und anderer Länder.

Inland.

Moyer hat's Wort.

Präsident der Westl. Bergleuteföderation im Haywoodprozeß.

Boise, Idaho, 10. Juli. Bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen im Mordprozeß gegen den Arbeiterführer Wm. D. Haywood wurde Charles H. Moyer, der, ebenfalls gefangen sitzende Präsident der Westlichen Bergleuteföderation, von der Verfolgung auf den Zeugenstand gerufen.

Vorher hatte der Richter Wood einen Einwand der Verfolgung gegen die Unterbreitung von Beweismaterial über die politische Lage in Kolorado aufrechterhalten, worauf Tierney, welcher darüber aussagen sollte, den Zeugenstand verließ.

Boise, Idaho, 10. Juli. Tierney ist ein Zeitungskorrespondent aus Denver und wurde für die Legislatur gewählt, aber ausgesperrt. Vergeblich versuchte der Vertheidigungsanwalt Darrow, es durchzusetzen, daß ihm gestattet würde, Aussagen über politische Verhältnisse in Kolorado in den kritischen Tagen zu machen, — unter Hinweis darauf, die Vertheidigung wolle beweisen, daß es damals Andere gegeben habe, deren Erbitterung gegen Gouv. Peabody usw. größer gewesen, als sie den Mitgliedern des Westl. Bergleuteverbandes zur Last gelegt werde.

Chas. H. Moyer, Präsident des Westl. Bergleuteverbandes, wurde von einem Hilfssheriff in den Gerichtssaal eskortirt. Er zeigte entschiedene Fassung, als er den Zeugenstand betrat. Um sich blickend, suchte er, einen Blick von seiner Gattin zu erhaschen, die einen unauffälligen Sitz hinter einem der Zeitungsmenschentische einnahm. Beim Verhör war er anfänglich etwas nervös; aber schon binnen wenigen Minuten war seine Stimme stetig.

Bei der Erzählung der Ereignisse in Verbindung mit dem Coeur d'Alene-Streik von 1899 sagte der Zeuge, er sei in Sympathie mit den Streikern gewesen, habe aber niemals irgendwelche persönliche Gehässigkeit gegen Gouv. Frank Steunenberg gefühlt.

Ueber seine Pflichten als Präsident des Verbandes sagte er, dieselben hätten ihn von Denver (welches in der Anklage als das Brutnest der angeblichen Verschwörung hingestellt wird) mehr als die Hälfte der Zeit ferngehalten.

Er wurde ausführlich über den Cripple Creek-Streik von 1903—1904 verhört.

Moyer sagte, es sei die Regel seines Verbandes (dessen Territorium sich von Alaska bis hinab nach Mexiko ausdehnt, und von Michigan bis nach der Pazifikküste) stets Mitglieder bei Angriffen und Verfolgungen zu beschützen. Diese Regel sei oft zur Anwendung gekommen; es seien aber nur verhältnißmäßig sehr wenige Mitglieder in irgend einer Sache schuldig befunden worden.

Er stellte auf das Entschiedenste in Abrede, jemals mit Orchard die Explosion im Vindicator - Bergwerk erörtert, oder jemals Orchard Geld gegeben, oder davon gewußt zu haben, daß derselbe von irgend einem Beamten der Föderation Geld empfangen.

Vom nationalen Lehrertag.

Chicagoer Schulsuperintendent Cooley als Präsident.

Los Angeles, Kal., 10. Juli. E. C. Cooley, Superintendent der öffentlichen Schulen von Chicago, wurde vom Nominationsausschuß des nationalen Lehrertages heute einstimmig als Präsident dieses Verbandes aufgestellt. Keine andere Namen wurden in Vorschlag gebracht.

Er wird noch heute Nachmittag einstimmig von der Konvention für dieses Amt erwählt. (Als Nachfolger des zurücktretenden Präsidenten Nathan C. Schaefer von Pennsylvanien.)

Streikende Maschinenbauer.

Lorain, O., 10. Juli. Etwa 300 Maschinenbauer in den Gehöften der „American Shipbuilding Co." dahier stellten die Arbeit wieder ein. Die Streitigkeit ist dieselbe, wie in Cleveland, indem die früheren Streiker nicht neben den früheren Streikbrechern arbeiten wollen.

Erbärmlicher Geselle.

Louis Miller erbarmt sich eines halb Verhungerten und erntet schnöden Undank.

Als der 30jährige Louis Miller, ein Buchhalter, heute früh um ein Uhr auf dem Wege nach seiner Wohnung, 45 N. Kedzie Ave., an der West Monroe Str., nahe Sangamon, von einem schäbig gekleideten etwa 40 Jahre alten Mann um eine Gabe angegangen wurde, fühlte er mit dem Bettler, der seit mehreren Tagen nichts gegessen haben wollte, Mitleid, nahm ihn mit in eine Speisewirthschaft an der West Madison Str., ließ ihm eine Mahlzeit geben und wartete, bis der Bettler gesättigt worden war. Dann wollte er ihm Unterkunft besorgen. Kaum waren sie aber einige Schritte weit gegangen, als der Halunke Miller plötzlich einen furchtbaren Schlag versetzte. Seines Wohlthäters Betäubung benutzte er, um ihm seine Baarschaft, $75, zu rauben. Dann lief er davon und entkam, trotz Millers Verfolgung. Dieser meldete den Vorfall der Polizei.

Der „renovirte„ Schulrath.

Neubau stürzt ein —

30 bis 40 Menschen unter den Trümmern begraben!

Philadelphia, 10. Juli. Das 4-stöckige, noch unvollendete Bridgeman-Gebäude, an der Ecke von 15. Straße und Washington Ave., stürzte heute Nachmittag zusammen. Nach Angabe der Polizei sind 30 bis 40 Personen unter den Trümmern begraben und wahrscheinlich meistens todt.

Philadelphia, 10. Juli. Nach den letzten Nachrichten glaubt man, daß bei dem gemeldeten Einsturz des Neubaues „nur" 6 Arbeiter getödtet worden sind. Aber so ziemlich alle anderen sind verletzt.

Oklahomas Verfassung.

Guthrie, Okla., 10. Juli. Die Konvention, welche eine Verfassung für den neuen Staat Oklahoma entwirft, ist nach zweimonatiger Pause hier wieder zusammengetreten. Früher war bestimmt worden, daß der neue Verfassungsentwurf am 6. August dem Volke Oklahomas und des Indianerterritoriums zur Abstimmung unterbreitet werden sollte; aber die Konvention wird jetzt ein anderes Datum anberaumen. Man erwartet übrigens nicht, daß sie länger als 10 Tage noch in Sitzung bleibt.

Nachdem sie nach Hause gegangen, wird der republikanische Staatsausschuß einen Aufruf für eine Staatskonvention erlassen, um eine vollständige Kandidatenliste für die Wahlen aufzustellen. Die Demokraten haben bereits ihre Kandidatenliste im Felde.

Dampfer stößt an Eisberg.

New York, 10. Juli. Der Nordd. Lloyddampfer „Kronprinz Wilhelm", welcher heute von Bremen hier eintraf (und unter dessen Passagieren der deutsche Botschafter in Washington, Freiherr Speck v. Sternburg, war), stieß Nachts mit einem Eisberg zusammen, vier Tage nachdem er Bremen verlassen hatte. Es war indeß nur ein Streifstoß. Der Dampfer fuhr zur Zeit mit verminderter Schnelligkeit und erlitt keinen Schaden. Da die meisten Passagiere zur Zeit schliefen und der Stoß nicht heftig genug war, so merkten nur wenige etwas von dem Ereigniß.

Einhaltsbefehl gegen Staat.

Richmond, Va., 10. Juli. Der Bundesappellrichter Pritchard hat entschieden, daß der Einhaltsbefehl, welcher dem Staat verbietet, die neue Zweicents-Passagierrate für Eisenbahnen einzuführen, auch fernerhin bestehen bleiben müsse.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

London: Georgian nach Boston: Sardinian nach Montreal.

Lokalbericht.

Neger sucht das Weite.

Bezirkswache an der 22. Straße hat keine Zellen zur Unterbringung von Gefangenen.

Nette Zustände scheinen in der Bezirkswache an der 22. Straße zu herrschen. Kapitän McGann, der gehört hatte, daß sich der frühere Zuchthäusler W. J. Walker, ein Neger, in seinem Bezirke befinde, hatte angeordnet, daß er festgenommen und nach der Wache gebracht werde, wo er ihn in's Gebet nehmen wollte. Gestern Abend nun wurde Walker eingebracht. Da der Kapitän nicht anwesend war, mußte er auf einer Bank im Dienstzimmer warten. Augenscheinlich wurde er des langen Wartens müde, denn nach Verlauf von zwei Stunden drückte er sich aus dem Zimmer und machte sich schleunigst aus dem Staube. Kapitän McGann erklärt, daß in der Wache seit Monaten kein Gelaß vorhanden sei, um Gefangene unterzubringen.

Wegen Unpünktlichkeit entlassen.

Gerichtsschreiber verliert seine Stelle, weil er zu spät kommt.

Stadtrichter Crowe vom Gerichtshof an der Harrison Str. entließ heute Vormittag kurzer Hand den Gerichtsschreiber Moritz Clark, der 8 Minuten zu spät gekommen war. Der Stadtrichter war gerade mit der Verhandlung eines Falles beschäftigt, als Clark sich einstellte und sich nach seinem Platze begeben wollte. Der Richter hielt ihn auf und erklärte ihm, daß er entlassen sei, da er keine Leute brauchen könne, die nicht pünktlich seien. Er ersuchte den Vorsteher der Gerichtskanzlei, Homer Galpin, ihm einen Schreiber zu senden, der sich pünktlich zur Arbeit einfinde.

Für ungiltig erklärt.

Zu Beginn des Jahres 1902 wurde Wm. Stakel, damals Mitinhaber der „Automobile Expander Co.", von der „Cycle Publishing Co." auf Zahlung einer Schuldforderung von $1000 verklagt, und zwar bei dem damaligen Friedensrichter Richardson. Am 25. März wurde der Fall zur Verhandlung aufgerufen, während Stakel krank daheim war und dem Versprechen des klägerischen Anwalts traute, daß er den Fall würde verschieben lassen. Der Anwalt that nichts dergleichen. Stakel wurde zur Zahlung verurtheilt und erfuhr davon erst, als es bereits zu spät war, dagegen zu appelliren. Das Urtheil wurde also rechtskräftig, und da Stakel trotzdem nicht zahlte, ließen die Kläger ihm fünf Grundstücke im Werthe von je $4000 verkaufen. Heute erklärte Richter Mack, dem ein Protest Stakels gegen dieses Verfahren zur Entscheidung überwiesen worden ist, diesen Zwangsverkauf für ungiltig. Der Umstand, daß man fünf Grundstücke verkauft, wo der Erlös von einem hingereicht haben würde, den Betrag des Urtheils über und über zu decken, lasse deutlich eine betrügerische Absicht erkennen. — Das Zahlungsurtheil umzustoßen hat der Richter sich aber nicht veranlaßt gesehen.

Demokraten sind rührig.

Wollen die Stadt mit Flugschriften gegen den Charter überschwemmen.

Kampf um das Gouverneursamt.

Pease erklärt die Befürchtungen, daß es zu einem Kampfe innerhalb der republikanischen Reihen kommen werde, für grundlos. — Shurtleff's Ansicht.

Die demokratische Parteileitung, welche den Kampf gegen den neuen Freibrief zur Parteisache gemacht hat, wird die Hände nicht in den Schooß legen, sondern einen energischen Kampf gegen die Maßnahme unter den Wählern führen. Es wird beabsichtigt, Flugschriften, in denen auf die schädlichen Bestimmungen des Freibriefs aufmerksam gemacht wird, in großer Zahl unter den Wählern zu verbreiten, mit deren Aussendung in ungefähr vier Wochen begonnen werden soll. Insgesammt sollen 300,000 bis 400,000 Flugschriften versandt werden. Der Vorsitzende des demokratischen Parteiausschusses, William L. O'Connell, ernannte heute gemäß einem Beschlusse der Parteileitung einen Zehnerausschuß, der mit der Abfassung eines passenden Pamphlets gegen den Freibrief betraut ist. Ihm gehören die folgenden Herren an: Ex-Mayor Edward F. Dunne, William Rothmann, A. J. Sabath, John E. Traeger, Col. James Hamilton Lewis, Ald. William E. Dever, William F. Brennan, Ald. Peter Reinberg, Quin O'Brien und Francis J. Sullivan. Der Ausschuß wird morgen Vormittag seine Arbeiten beginnen. William F. Brennan, der in den Jahren 1899 und 1900 die ehemalige 10. Ward im Stadtrath vertreten hat, ist derjenige gewesen, der die Bewegung für Erlangung eines neuen Charters für Chicago in Fluß gebracht hat. Er brachte mit Zustimmung des jüngeren C. H. Harrison eine Resolution im Stadtrath ein, in der die Einberufung eines Charterkonvents verlangt wurde. Der Schritt erfolgte, um einer Bewegung unter den Republikanern, einen neuen Freibrief für die Stadt durch einen konstitutionellen Konvent entwerfen zu lassen, die Spitze abzubrechen.

Ald. Milton J. Foreman, der Vorsitzende des Charterkonvents, hielt heute Mittag im Hamilton-Klub eine Ansprache über den neuen Freibrief, in der er natürlich die Maßregel bedeutend herausstrich.

Keine Spaltung zu befürchten.

Ex-Sheriff James Pease, der als Vertreter des Gouverneurs in Cook County anzusehen ist, erklärte heute alle Befürchtungen, daß es anläßlich des Kampfes um die Nomination für das Gouverneursamt zu einer Spaltung in den republikanischen Reihen kommen werde, für grundlos. „Es ist kein Platz in Illinois für einen Kampf der Republikaner unter sich selbst", erklärte er auf die Frage, was er von dem Kampfe um die Nominatio halte. „Weder in Cook County noch im Staate wird es zu Spaltungen und Kämpfen in der Partei kommen."

Ganz anders freilich sprach sich E. D. Shurtleff, Sprecher des Unterhauses der Legislatur, der selbst als Kandidat für die Nomination gilt, aus. „Zu viel Harmonie", erklärte er, „hat sich oft verhängnißvoll für die Partei erwiesen. Dies ist ein freies Land. Wir haben ein gutes Vorwahlengesetz. Ich wenigstens denke, es ist gut, und habe es entwerfen helfen und dafür gestimmt. Seinen Bestimmungen gemäß kann ein Jeder, der sich um das Gouverneursamt zu bewerben wünscht, seinen Namen auf den Stimmzettel setzen lassen. Das Gouverneursamt von Illinois ist nicht das persönliche Eigenthum eines Einzelnen oder einer Klique".

Herr Shurtleff wollte sich nicht darüber aussprechen, ob er selbst als Kandidat für die Nomination gegen Deneen anzusehen sei.

Kontrakt für ein Pumpwerk.

Das Oberbauamt vergab heute den Kontrakt für den Bau der Fundamente des neuen Pumpwerks an der Lawrence Ave. und dem See an die American Engineering Co., die das niedrigste Angebot, $89,400, eingereicht hatte. Das nächsthöhere Angebot, $95,000, rührte von J. J. Gallery her, das höchste von G. W. Jackson, $145,000. Insgesammt waren zwölf Angebote eingelaufen. Die American Engineering Co. ist eine neue Firma, die vor ungefähr acht Wochen gegründet wurde und Körperschaftsrechte erlangte. Der bekannte, zum Lorimer'schen Flügel der Partei gehörige Politiker der Westseite, Joseph Bidwill, Sr., der frühere Kampagneleiter Lorimers Gus. Nohe und der frühere städtische Ingenieur W. A. Shaw bilden die Firma.

Auffahrten sind schadhaft.

Oberbaukommissär Hanberg unternahm heute Vormittag eine Besichtigung der Auffahrten zu den städtischen Brücken, über die mehrfach Beschwerden eingelaufen sind. Er stellte fest, daß die nördlichen Auffahrten der Brücken an der Clark Straße und an der Wells Straße ausgebessert werden müssen.

Neue Anklagen.

Die Bundes-Großgeschworenen erheben sie gegen eine Bahn- u. eine Fabrikgesellschaft.

Von den Bundes-Großgeschworenen ist heute in aller Form gegen die Santa Fe-Eisenbahngesellschaft Anklagen erhoben werden. Die Gesellschaft wird bezichtigt, in 65 Fällen gegen das Verbot der Gewährung von Frachtrabatten verstoßen zu haben. Die begünstigte Partei war in jedem dieser Fälle eine Zuckerfabrik in Garden City, welcher die Bahngesellschaft das Material zu ihrem Fabrikbau weit unter den tarifmäßigen Frachtsätzen angefahren haben soll. Die Eisenbahngesellschaft stellt übrigens die betreffenden Zahlungen nicht in Abrede, behauptet aber, es habe sich dabei nicht um die Gewährung eines Rabatts gehandelt, sondern um die Unterstützung eines industriellen Unternehmens, von dem die Bahn für die Zukunft Vortheil zu erwarten hatte, und das vielleicht nicht an ihre Linie verlegt worden sein würde, wenn die Bahn den Unternehmern nicht entgegengekommen wäre. Es fragt sich nun, ob die Geschworenen, vor denen die Anklagen werden verhandelt werden, diese Ausrede werden gelten lassen wollen. Thun sie das nicht, sprechen sie die Bahn schuldig, so kann diese zu einer Geldbuße von $65,000 bis $1,300,000 verurtheilt werden.

Sieben weitere Anklagen sind gegen die Stafford Furniture Co. erhoben worden, die schon vor einigen Monaten, zusammen mit anderen Möbelfirmen, wegen angeblicher Verletzung des Anti-Trustgesetzes in Anklagezustand versetzt worden ist. Die anderen Firmen bekannten sich schuldig, die Stafford Co. aber that das nicht. Sie soll nun nicht unter der alten Anklage prozessirt werden, sondern unter den jetzt erhobenen neuen, die sich theils gegen die Firma, theils gegen deren Inhaber richten und unter Umständen deren Verurtheilung zu Haftstrafen im Gefolge haben können. Die Herren von der Stafford Co. bestreiten übrigens, daß sie das Anti-Trust-Verbot übertreten haben.

In Anklagezustand versetzt worden sind auch Frederick H. Colvin und Edwin A. Ecke, und zwar wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zur Förderung eines schwindelhaften Bergwerksunternehmens. Colvin soll in der Nähe von Salida, Kol., eine abgebaute Kupfergrube zum Preise von $20 erstanden haben. Auf diese Erwerbung hin organisirten er und Ecke dann die „Boston & Colorado Copper Co.", Aktienkapital $1,000,000, ließen Zirkulare drucken, auf denen Colvin als Präsident, Ecke als Sekretär und Schatzmeister der Gesellschaft bezeichnet waren, und bemühten sich nach Kräften, Aktien dieser „Gesellschaft" unter die Leute zu bringen.

Vier, vorläufig nicht namhaft gemachte Griechen sind in Anklagezustand versetzt worden, weil sie unter falschen Angaben Landsleute hier haben herüberkommen lassen, die der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last gefallen sein würden, wenn man sie nicht wieder abgeschoben hätte.

Die Großgeschworenen haben sich bis zum 3. August vertagt und wollen sich dann angeblich mit Anklagen befassen, die gegen A. Booth & Co. und die Lake Shore & Michigan Southern Bahn vorliegen.

Der Rindermarkt.

Viehhändler verlangen, daß die Großschlächter bedingungslos kaufen.

Die vereinigten Rinderhändler des hiesigen Viehmarktes wollen heute Nachmittag oder morgen an die Großschlächter nochmals die Forderung stellen, daß diese von ihrer Bedingung abgehen, Zahlung für gekaufte Kühe erst zu leisten, nachdem diese geschlachtet sind und das Fleisch für einwandsfrei befunden worden ist. Der Streik, welchen die Händler erklärt haben seitdem die Großschlächter diese Bedingung gestellt haben, hat bewirkt, daß die Preise von Kühen, die mit Brennereischlempe gefüttert werden, von $3.50—3.75 auf $6.75—7.00 gestiegen sind. Die Firma Nelson Morris & Co., welche eine Spezialität aus derartiger Auffütterung von Vieh macht, soll infolge dieses Preisaufschlages gegen $1,500,000 verdient haben. Der Viehpächter John M. Holt von Montana, der sich um den Streik nicht gekümmert hat, und der hiesige Exporteur Louis Keefer haben angeblich je $500,000 Extragewinn eingestrichen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Vorherrschend frischer Ostwind.

Illinois und Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Schön im östlichen, Regenschauer im westlichen Theil heute Abend; morgen Regenschauer. Frischer Ostwind.

Wiskonsin: Regenschauer heute Abend und morgen. Frischer Ostwind.

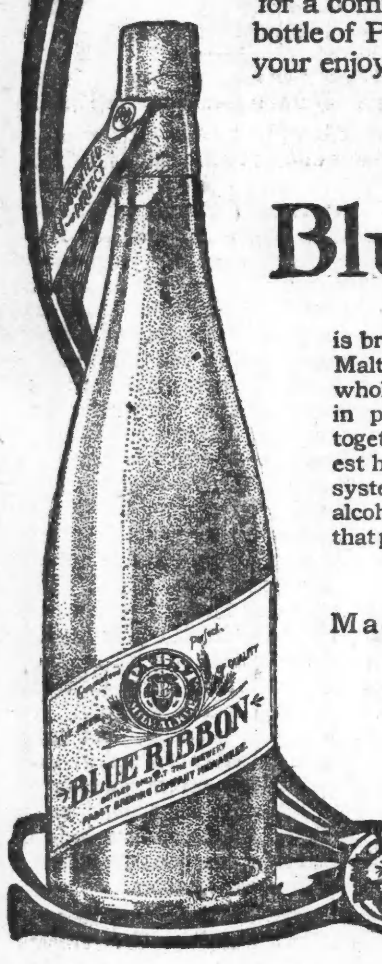
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 73 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
371
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

A Home Drink

After the fatigue of the day's work—after the dinner is over and you sit down for a comfortable evening at home, a bottle of Pabst Blue Ribbon will add to your enjoyment, and aid your digestion.



Pabst Blue Ribbon

The Beer of Quality

is brewed from Pabst Famous Eight-Day Malt, which contains all of the nourishing, wholesome, food properties of barley-grain in predigested form. These properties, together with the tonic quality of the choicest hops, give nourishment and tone to the system. The very small percentage of alcohol (less than 3½%) is a mild stimulant that prompts the stomach to do its best work.

When ordering beer, ask for Pabst Blue Ribbon.

Made by Pabst at Milwaukee
And Bottled only at the Brewery.
Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Teufelshay.

Roman von E. Felz.

(23. Fortsetzung.)

„Und das weiß meine Mutter, und sie wünscht von Herzen, daß ich's erlange, daß Sie mir auch gut werden, und daß Sie eine Tochter bekommt."

„Die feine kluge Frau und ich?" — Die Zöpfe tanzen.

„Ich bin ein einfacher Mensch, und Sie können viel von ihr lernen, Wieschen. Vor Allem, wie gut es thut, wen zu haben, der einen lieb hat."

Nun weint sie gerührt: „Ja, meine Mutter is so lange todt, und wer das nicht durchgemacht hat!"

Ganz leise legt sich sein Arm um ihre Schulter. „Wieschen, wollen wir das ewige Streiten nicht sein lassen und uns versprechen, daß wir uns lebenslang vertragen? Das ist doch viel schöner?"

Keine Antwort.

„Ich hab's ja von Ihnen auch nie für Ernst genommen, nur Plänkelei. Na, und ich, Wieschen, liebes, gutes Wieschen! Es zanken sich manche erst, die sich später gut vertragen. Du sollst mal seh'n, was wir für'n tüchtiges Ehpaar abgeben."

„Nu aber!" sagt sie, „jetzt nennt er mich schon Du. Un in das Haus soll ich, wo diesen Winter das Schneewasser durchgekommen is?"

„Das repariren wir!"

„Mannsmenschen sind immer gewalthaberisch", sagt sie dann kleinlaut und versinkt in Nachdenken. — An dunkeln Holzschuppen und aufgeschichteten Baumstämmen sind sie vorüber und an einer Försterei, wo die Hunde aufbellen. Die Pferde wollen stehen bleiben.

„Das sind sie so gewöhnt", flüstert Wieschen. „Die Maitz hat so 'n ausländischen Likör, den sie selber macht. Da hat er immer einen und auch mehr von genommen, wenn er hin und her is nach Andreasberg. Wenn die da drin wüßten, was wir jetzt für 'n Weg machen!"

Förster Weidenbachs Hand liegt immer noch auf ihrer, und sie schüttelt sie nicht ab. Nachdem sie an einem tiefdunkeln, tannenumstandenen Teich vorüber sind, kommen die ersten Häuser der Stadt. Der Kirchthurm ragt ernst in die Höhe. Nun rollen sie vor das Doktorhaus.

„Der wird 'n Schrecken kriegen. Un was der zuerst sagt, das weiß ich auch. Steigen Sie man ab. Die Gäule stehen schon."

„Du heißt es jetzt, Wieschen, Du!"

Er ist unten, klopft und klingelt, und es dauert auch ein Weilchen, bis der Sanitätsrath aus dem Fenster guckt: „Wen hat denn da der Deubel!"

„Es is nich der Deubel! Es is Weidenbach von Teufelshay!" ruft Wieschen ganz beleidigt.

„Ein Unglück hat's gegeben, Herr Sanitätsrath", berichtet der Förster. „Der Oberförster hat einen Schuß in der Brust."

„Die arme Frau! Ich komme und mache gleich auf."

Wieschen nickt vor sich hin. Sehr bald ist der Arzt unten und zieht den nächtlichen Störer über die Schwelle: „Sie können mir beim Ankleiden erzählen, Förster."

Wieschen wartet; es wird eine dunklere Heimfahrt geben, der Mond verkriecht sich. Nur Streiflichter fallen noch hier und da auf die Häuser und spiegeln sich in den Fensterscheiben. Es ist Alles so ruhig. Die grauen Mauern dort vom Gutsgehöft und die weiß-schwarz aussehenden der Fachwerkgebäude umschließen schlafende Menschen. Niemand hat eine Ahnung von dem Jammer, den das Haus im Walde birgt. Und sie werden morgen Alle aufwachen, die Alten und Jungen, die Reichen und die Armen und an ihr Tagwerk gehen, der Rauch vom Herd wird aufsteigen, es wird Alles sein wie sonst. Aber dort hinter dem Bergrücken nicht! Da weint eine Wittwe und stehen Kinder, die noch nicht recht begreifen, was ihnen genommen. Und die arme kleine Tante sitzt da und hat Seelenangst, eine Ausgestoßene.

Ihr ist so wunderbar zumuth, der Schrecken, der Kummer, und nun das, was da in der Mondnacht, beim Rollen des Wagens, zu ihr gesprochen worden ist. Und sich selber kennt sie gar nicht wieder, daß sie nicht böse ist! Nicht ganz wild, daß ein Mann Ansprüche an sie macht, sie hinnehmen will. Sie schüttelt den Kopf.

„Der Sanitätsrath putzt sich woll erst, wie zu 'nem Ball. Und die arme Oberförsterin kann's gar nicht erwarten!" murmelt sie vor sich hin.

Endlich knarrt die Thür wieder. Die Beiden kommen heraus. „Fräulein Wieschen, das sind Sie ja!"

„Herr Sanitätsrath, steigen Sie man ein. Sie bangt sich genug schon."

„Es wird bald regnen", sagt der Förster. Er klettert auf den Bock, statt sich dem Doktor zuzugesellen.

„Jüh! jüh!" und sie sausen dahin, — Wieschen will den Rückweg bergab in knappen dreiviertel Stunden nehmen. Sie haben kaum den Ort verlassen, so fallen die ersten Tropfen.

Weidenbach faßt nach der Decke, die hinter ihm liegt und hüllt das Wieschen und sich zu gleicher Zeit ein. Wie unter einem Zeltdach sitzen sie da. Sie läßt es sich gefallen, und als er ihr zuflüstert: „Siehst Du, ich bin doch für was gut!" widerspricht sie nicht.

Sie läßt es auch geschehen, daß er sich unter dem Tuch vorneigt und sie auf den Mund küßt. Sie hat ja die Hände nicht frei. „Mein Wieschen! nu sag' aber auch mal lieber Anton!" bittet er.

„Das is 'n Name, aus dem mach ich mich nich viel!" antwortet sie.

„Wirst ihn schon lieb haben, wie Deinen Anton selber!"

So flüstern sie. Plötzlich sagt Wieschen: „O Gotte, Gott! da sind wir nu so! Un zu Hause liegt ein todter Mann!"

„Liebes Kind, es ist das Leben. Es sind die Gegensätze. Mutter kann's Dir klarer machen. Dem einen sein Unglück — ja, wenn das da nich kam mit der Nachtfahrt, da hätten wir uns wohl bis an unser Lebensende gezankt."

Im kleinen weißen Hause brennt Licht; es sieht ganz freundlich aus. Beim Klatschen des Regens fahren sie dann oben an. Der Doktor stöhnt leise, als er aussteigt.

Wieschen zupft den Förster am Rock. „Ausspannen kann ich allein, komm nur, wenn Du kannst, herunter und bring mir Nachricht. Wenn es aus ist, muß ich das Vieh aufjagen und ihm ansagen, daß sein Herr todt is."

„Warum?"

„Das gehört sich so, sonst wird es lahm und geht ein. Und die arme Frau hat doch schon Elend genug."

Ein klagender Laut durch das Regenklatschen, „Tom" heult, er hat die Witterung des Todes, in lang gezogenen Tönen, und die anderen Hunde fallen ein.

* * *

Alle Fichtenwipfel taucht die Sonne in leuchtendes Gold und die Stämme haben eine rothbraune Farbe, und das Laubgrün ist von Frühlingsfrische. Es hat die Nacht geregnet, nun trinkt die Wärme die Feuchtigkeit auf und Erdgeruch und Blätterduft mischen sich ineinander.

Und lautlos kommt über den noch weichen Boden der schwarze tannenverzierte Wagen, in dem Heinz Spengler die letzte Fahrt angetreten, und der lange Trauerzug, der ihm folgt, in die Allee von der Oberförsterei Teufelshay herab. Frau Weidenbach und Theda sehen ihn miteinander nahen; der Rollstuhl der Gelähmten ist vor die Thür geschoben, mit dem Rücken nach dem offenen Fenster. Im schwarzen Kleid, einen schwarzen Schleier über den weißen Kopf, die Hände über dem Tuch gefaltet, das ihre Schulter schützt, sitzt die Matrone da. Und von der hohen Lehne halbverdeckt steht Theda am Fenster. Wieschen hat ihr das schwarze Kleid heruntergebracht und es ihr angezogen, die hilfloser gewesen ist als die „Schwiegermutter", welches Wort Wieschen mit großer Geläufigkeit und oft sagt. Ganz theilnahmlos hat Theda vor sich hingeblickt. „Wird wieder anders, liebe kleine Tante", tröstete Wieschen an ihr herum und schüttelte für sich den Kopf. „Die is ja wie ausgewechselt! Die könnt man doch auch gleich so hinlegen, als wär' das Leben aus ihr heraus", und die Schürze an den Augen ist sie hinaufgelaufen.

Theda starrt dem Zug entgegen. Der Mann, der so viel Geräusch im Leben gemacht, nun still geworden! Der Sarg ist mit Eichen- und Tannengrün bedeckt, und blanke Hirschfänger liegen darauf. Die eigenen Pferde ziehen den Wagen, Johann lenkt sie. Herr von Voldern folgt ihm zunächst in der Mitte der Vorgesetzten; sein ihm gleichender Sohn mit den Oberförstern der Nachbarschaft, die Förster, René von Ling unter ihnen. Die Sonnenstrahlen blitzen auf Allem, was blank an den Menschen ist, und die Uniformen sehen hübsch aus so in Menge. Und da sind Beamte und Bekannte aus der Nähe. Die Zechgenossen von der Hütte und die Arbeiter, die Waldläufer.

Soviel langsame Männertritte und das Schweigen! Nun geht's durch das Thal, zwischen den Wäldern hin dem kleinen Kirchhof von Sieber zu. Und sie darf nicht oben sein an der Seite der tief geschlagenen Frau, der er genommen ist, und bei den Kindern mit den großen, fragenden Augen. Und er war doch auch ihr Freund, mit all dem Uebermuth seiner Herrennatur und der Gutmüthigkeit eines Kindes in sich.

Ob Magda wohl weinen kann? Sie nicht! Ihre Augen glühen in den Höhlen, sie hat keinen Schlaf gefunden.

Das ist nun die Macht der viel gepriesenen „Persönlichkeit", die man an ihr betont hat: dem Gatten und Vater, den man in sein stilles Grab trägt, ist sie der Todesanlaß geworden, der unmittelbare doch. Diese grauenvolle Erinnerung wird lebenslang über ihr schweben.

Der Zug ist außer Sicht; es ist ruhig nun, angstvoll still. Und die Sitzende sagt auch kein Wort, das die bange Oede unterbricht. Theda hat den Kopf gegen die Holzeinfassung gestützt und rührt sich nicht.

Da kommen Schritte, quer über das Stückchen Wiesenland, wo ein Seitenpfad ist auf's Haus zu, die Hinterthür geht, der Eintretende ist in der Stube, der Sanitätsrath.

Sie neigt sich zum stummen Gruß. Er streckt ihr die Hand hin und zieht sie an sich heran. „Frau Weidenbach hat mir sagen lassen, daß Sie nicht wohl sind, kleine —". Wie sie zurückschaudert, verbessert er: „Fräulein Marsen! Nach dem Kirchhof geh' ich nie mit. Unsereinen dispensirt die Thatsache, daß wir die Objekte oft dahin befördern. Und oben kann man mich jetzt auch entbehren."

Sie sieht ihn an.

„Was ist denn das für ein Blick? Und solch ein Kopfschütteln! Ja, was denken Sie denn? das geht ja durch Korn und Flachs. Hier mal hersetzen und mir zuhören. Begreif' ja Ihren Schrecken und Kummer, aber so was hat seine Zeit. Frau Magda habe ich dasselbe gepredigt."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Grieche bekennt sich schuldig.

Er wird wegen ungesetzlicher Einführung eines Landsmannes verurtheilt.

Der Grieche George Antonopoulos, der angeklagt war, unter Verletzung der Einwanderungsgesetze Landsleute in die Vereinigten Staaten eingeführt zu haben, bekannte sich gestern eine Stunde, nachdem er in Anklagezustand versetzt worden war, schuldig und wurde vom Bundesrichter Landis zu einer Geldstrafe von $100 verurtheilt. Das Verfahren gegen Antonopoulos war die Folge einer Untersuchung der Bundesbehörden, bei denen Beschwerden erhoben worden waren, daß Antonopoulos einer Bande von Griechen angehörte, die mittellose Landsleute unter falschen Vorspiegelungen in großer Zahl ins Land einschmuggelt.

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Finanzielles.

Ersparnisse

Spar-Einlagen, die während der ersten 10 Geschäftstage im Juli entgegengenommen werden, ziehen Zinsen vom 1. Juli an. Neue Kontos können mit einem Dollar oder mehr eröffnet werden. Diese Bank besitzt alle Einzelheiten, Euer Geschäft schnell und zu Eurer Befriedigung zu besorgen.

Zinsen, die den Einlegern zustehen, werden dem Konto halbjährlich zugeschrieben an den ersten Tagen im Januar und Juli und tragen dann Zinsen gerade wie Einlagen.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Fünfzig Jahre sicheren Bankgeschäfts.

135 Adams Str.

jul6,9,10,11

Streik wahrscheinlich.

Ablehnende Haltung der Western Union Co. ändert die Sachlage.

Ein Streik der Telegraphisten erscheint unvermeidlich. Nach einer gestern aus Oakland, Kal., hier eingegangenen Depesche hat S. J. Small, der Präsident des nationalen Verbandes der Telegraphisten, erklärt, daß der Streik weiter um sich greifen werde, und daß er selbst nach Chicago abreisen und vor Sonntag hier eintreffen werde. Die Ursache zu der Verschlechterung der Lage hat die Weigerung des Geschäftsleiters der „Western Union Telegraph Co." in Oakland, Kal., gegeben, einen Ausschuß von Streikern zu empfangen. Er bedeutete ihnen, daß er sie einzeln und nicht als Verbandsmitglieder empfangen werde. Diese Haltung des Vertreters der Gesellschaft hat die bestehende Spannung noch bedeutend verschärft, besonders da gerade jetzt die Bemühungen des Arbeitskommissärs Neill, eine friedliche Lösung herbeizuführen, von Erfolg gekrönt schienen. Als die Nachricht von der Wendung, welche die Dinge genommen haben, gestern im Hauptquartier des Lokalverbandes eintraf, galt es allgemein für ausgemacht, daß ein Streik erfolgen werde. Die hiesigen Verbandsmitglieder sind für Sonntag Nachmittag zu einer Versammlung nach 70 Adams Str. einberufen worden, in der über Frieden oder Streik entschieden werden soll. Präsident Small wird ungefähr am Freitag hier eintreffen, und die übrigen Mitglieder des Vollstreckungsausschusses des Nationalverbandes, die sich am Montag Abend mit dem Arbeiterkommissär Neill nach San Franzisko begeben hatten, werden zurückgerufen werden. Sekretär Russell benachrichtigte sie sofort nach dem Eintreffen von Smalls Nachricht, nach Chicago zurückzukehren.

Die hiesigen Vertreter des Verbandes sind dafür, einen Streik nicht nur gegen die „Western Union Co.", sondern auch gegen die „Postal Co." zu erklären, gegen die Beschwerden seit langer Zeit vorliegen. Dadurch würde der telegraphische Verkehr mit Chicago völlig lahmgelegt werden.

Sofort nach dem Scheitern der Verhandlungen mit der „Western Union Co." in Oakland benachrichtigte Präsident Small den Präsidenten Roosevelt, daß alle Versuche, den Frieden zu erhalten, gescheitert seien und daß ohne einen Streik im ganzen Lande keine Lösung der Streitfragen zu erwarten sei.

„Freie Liebe" in Zion City.

Zwei ihrer Anhänger werden den Großgeschworenen überwiesen.

Ihr Eintreten für die „freie Liebe" hat gestern Louis Carroll und Mary Johnson, beide von Zion City, ins County-Gefängniß nach Waukegan gebracht. Sie wurden den Großgeschworenen von Lake County überwiesen und unter Bürgschaft in der Höhe von $500 gestellt. Carroll hat ein Ehegespons. Kapitän A. A. Walker von Zion City erklärte gestern, daß ungefähr 30 Paare in Zion City vorhanden sind, die sämmtlich Anhänger der „freien Liebe" sind, und daß er sie sobald wie möglich hinter Schloß und Riegel bringen wird.

Läßt nicht locker.

Standard Oil Co. setzt den Kampf gegen ihre Verurtheilung fort.

Die Standard Oil Co. von Indiana, die der Annahme von Rabatten von der Chicago & Alton-Bahn überführt worden ist, begann gestern ihren Kampf gegen die Verhängung einer Strafe, welche am 3. August durch Bundesrichter Landis erfolgen wird. Der Vertheidiger der Gesellschaft, John S. Miller, ersuchte gestern Nachmittag den Richter, eine Reihe von Einwänden unterbreiten zu dürfen. Das Gesuch wurde gewährt, und Herr Miller erhielt 60 Tage Zeit, um seine Einwände vorzubereiten.

Kathol. Gemeinde für Oak Park.

Eine römisch-katholische Gemeinde wird in Oak Park gegründet und die erste Messe am nächsten Sonntag gelesen werden. Erzbischof Quigley hat den Pfarrer John J. Code zum Seelsorger der neuen Gemeinde ernannt, der die nöthigen Vorbereitungen bereits getroffen hat. Die Gemeinde umfaßt den Theil von Oak Park nördlich von Madison Str., in dem ungefähr 100 katholische Familien wohnen. Sie sind bisher in River Forest zur Messe gegangen. Wohlhabende Einwohner von Oak Park haben ihre Unterstützung für den Bau einer eigenen Kirche zugesagt.

Die Halsted Straße.

Ald. Brennans Versuch, die Ausweitungsfrage neu anzuschneiden.

Der städtische Grundbesitz.

Im Rathhause kennt man seinen Umfang nicht. — Anwachsen des Steuerwerthes in dem Bezirk Jefferson. — Bahngesellschaften und Elektrizitätswesen.

Wie gestern berichtet, hat vorgestern Abend der Alderman Brennan im Stadtrath die Wiederaufnahme des Planes zur Ausweitung der Halsted Straße — zwischen dem Nord- und dem Südarm des Flusses — beantragt und hieran die Empfehlung geknüpft, daß $30,000 zur Bestreitung der Kosten ausgeworfen werden mögen, welche die Vorarbeiten verursachen werden. Beide Vorschläge sind dem Finanzausschusse zur Begutachtung überwiesen worden.

Es ist nicht recht erfindlich, worin die Vorarbeiten bestehen könnten, für welche Ald. Brennan die $30,000 anweisen lassen möchte. Die Ausweitung der Halsted Str., schon seit vielen Jahren als im Verkehrsinteresse dringend geboten befürwortet, ist bekanntlich bereits im vorigen Jahre, bezw. zu Beginn des laufenden Jahres, ihrer Ausführung sehr nahe gewesen. Nachdem der Stadtrath sich mit dem Vorhaben einverstanden erklärt hatte, waren für die Vorarbeiten (Pläne, Kostenvoranschläge, Abschätzung von Bodenwerthen, Berechnung der Kostenvertheilung usw.) von der Behörde für örtliche Verbesserungen $15,000 verausgabt worden. Alles einschlägige Material ist noch vorhanden. Es war ausgerechnet worden, daß die Ausweitung der Straße auf eine Breite von 100 Fuß Kosten im Betrage von $4,218,230.80 verursachen würde. Das erforderliche Land sollte von den auf der Westseite der Straße gelegenen Grundstücken genommen werden. Die Eigenthümer dieser Grundstücke sollten natürlich in angemessener Weise schadlos gehalten, aber auch zur Deckung der erwachsenden Kosten mit herangezogen werden, und zwar zum Betrage von 16⅔ Prozent der Gesammtsumme; 25 Prozent der Kosten sollten die Grundbesitzer von der Ostseite der Straße tragen, weitere 25 Prozent sollte die Stadtkasse decken, und den Rest wollte man auf die Eigenthümer von benachbartem Grundbesitz vertheilen.

Gegen die Ausführung des Planes wurde nun aber von einem Theil der Baustellenbesitzer auf der Westseite der Straße in heftigster Weise Einspruch erhoben. Der Kostenvoranschlag, hieß es, sei viel zu niedrig. Statt auf nur wenig über vier, würden die Kosten der geplanten Ausweitung sich auf mindestens $12,000,000 belaufen. Die beabsichtigte Verkleinerung der Grundstücke an der Westseite der Straße würde diese nicht nur während der Ausweitungsarbeiten ertragsunfähig, sondern auch für alle Folgezeit für alle praktischen Zwecke werthlos machen, usw.

Es kam in den öffentlichen Sitzungen, welche die Behörde für örtliche Verbesserungen in dieser Angelegenheit abhielt, zu äußerst stürmischen Auftritten. Schließlich wurde Mayor Dunne gewissermaßen als Schiedsrichter angerufen. Er ließ sich den Fall vorlegen, hat aber — da inzwischen die Behörde für örtliche Verbesserungen den Plan „auf ein Jahr zurückgelegt" hatte, nie eine Entscheidung, oder auch nur ein Gutachten in der Sache abgegeben.

Der städtische Grundbesitz.

Wie man gestern aus dem Verhandlungsbericht der „Abendpost" hat entnehmen können, hat der Stadtrath am Montag eine ganz außergewöhnliche Freigebigkeit Eisenbahngesellschaften und Privatparteien gegenüber entfaltet, denen er Theilstrecken von Straßen oder Gassen entweder zum Geschenk machte, oder gegen geringes Entgelt pachtweise überließ. Oberbaukommissär Hanberg hat diesen Umstand zum Anlaß genommen, um beim Vorsitzer des stadträthlichen Finanzausschusses um Erlaubniß zur Anstellung eines „Grundeigenthums-Sachverständigen" vorstellig zu werden. Dieser Sachverständige soll mit der unter Kommissär Patterson begonnenen Arbeit fortfahren und eine genaue Liste des städtischen Grundbesitzes zusammenstellen. Einbegriffen in diese Liste sollen die Liegenschaften werden, welche „eigentlich" öffentliche Gassen, aber zur Zeit als solche nicht kenntlich sind. In dieser Hinsicht wird es besonders in Bezug auf diejenigen Stadttheile viel Arbeit geben, welche der Stadt erst angegliedert worden sind, nachdem sie vorher schon unter einer anderen Form von Gemeindeverwaltung gestanden haben. Das einschlägige Aktenmaterial ist seinerzeit an die Stadtverwaltung zwar abgeliefert, von dieser aber „im Drange der Geschäfte" in irgend eine Rumpelkammer geworfen worden, wo es seither unbeachtet liegen geblieben ist. Wenn nun die Stadtverwaltung demnächst das alte Rathhaus räumt, sollen die betreffenden Dokumente nach einem Zimmer des Countygebäudes geschafft und dort von dem anzustellenden Sachverständigen gesichtet werden. — Herr Hanberg stellt fest, daß infolge der Unklarheit, die über diesen Gegenstand herrscht, die Stadt in verschiedenen Bezirken Baustellen habe pachten müssen, um Material für Straßenverbesserungen usw. lagern zu können, während es keinem Zweifel unterliegen könne, daß sie in der betreffenden Gegend, wie überall in der Stadt, selber Land besitzt, das jetzt unbenutzt daliegt. — Als Gehaltsrate für den anzustellenden Sachverständigen bringt Herr Hanberg $3000 in Vorschlag.

Zunahme um 16 Prozent.

Nach den Erhebungen der Assessoren hat während der letztvergangenen vier Jahre in den Landbezirken von Cook County eine Zunahme an liegenden Steuerwerthen um durchgängig 5 Prozent stattgefunden. Rascher wachsen die Werthe natürlich innerhalb der Stadtgemarkung. Hier ist die einschlägige Schätzungsarbeit vorerst nur in Bezug auf den Bezirk Jefferson abgeschlossen, der — mit alleiniger Ausnahme des nur theilweise zum Stadtgebiet gehörenden Township Calumet — wohl als derjenige Stadttheil gelten kann, in welchem der ursprüngliche ländliche Karakter noch am stärksten vorwiegt. Aber selbst hier hat die Neueinschätzung der Bodenwerthe und Gebäude, mit dem vor einem Jahre (mit Zugrundelegung der vor vier Jahren vorgenommenen allgemeinen Schätzung) erzielten Ergebniß verglichen, eine Zunahme um annähernd 16 Prozent ergeben. Vor vier Jahren wurde von den Assessoren der Steuerwerth der Liegenschaften und Gebäude in Jefferson auf $8,137,183 (Marktwerth: $40,685,915) eingeschätzt, wovon die Revisionsbehörde nur etwa $14,000 abgeschrieben hat. Gegenwärtig beläuft der von den Assessoren in dem Bezirk ermittelte einschlägige Steuerwerth sich auf $9,405,559. Zeigt sich auch in den anderen Steuerbezirken der Stadt eine Werthzunahme von verhältnißmäßig gleicher Höhe, so würde das für Cook County eine Gesammtzunahme an liegenden Steuerwerthen im Betrage von etwa $51,000,000 ergeben.

Ist verfrüht.

Hiesige Verwaltungsbeamte von Eisenbahn-Gesellschaften urtheilen sehr abfällig über die vom Stadtrath an die staatliche Eisenbahn-Kommission gerichtete Aufforderung, die Bahnen zur Einführung des elektrischen Betriebs in ihrem Chicagoer Vorstadtdienst zu zwingen. „Die Eisenbahngesellschaften," so etwa äußern sich die betreffenden Herren, „verfolgen die Entwickelung des Elektrizitätswesens, soweit dieses in ihr Fach schlägt, mit weit größerer Aufmerksamkeit, als sonstwer. Sobald es zweckmäßig und angebracht erscheinen sollte, die gewünschte Betriebsumwandlung vorzunehmen, werden die Bahngesellschaften sich dazu aus freien Stücken verstehen, und zwar mit dem größten Vergnügen. Sie zu zweifelhaften Experimenten zwingen zu wollen, liegt gar keine Veranlassung vor und ist eine ganz verkehrte Politik!"

Staatsanwälte im „Levee-Bezirk".

Zwanzig Staatsanwälte, Mitglieder der „Illinois State's Attorneys' Association", die zur Zeit eine Versammlung in Chicago abhält, unternahmen gestern unter Führung von Polizeikapitän McCann von der Bezirkswache an der 22. Str. eine Besichtigung des „Levee-Bezirks" der 22. Str. Die Mehrzahl der Theilnehmer an der Entdeckungsreise bezeichnete die Absonderung des Lasters als vortheilhaft.

Ins Reich der Schatten.

Chas. Einstrom, 44 Jahre, 6201 Sangamon Str., welcher sich am Samstag in selbstmörderischer Absicht die Kehle zu durchschneiden versuchte, ist gestern im Countyhospital gestorben.

An der 36. Straße wurde die Leiche von Gustav Borowsky, 3502 Franzisko Ave., aus dem See gezogen. Der Mann war kränklich und hatte vor seinem Verschwinden Selbstmordabsichten geäußert.

— Der Reise-Protz. — „Ueberall bin ich nun schon gewesen! Ich weiß thatsächlich nicht, wohin ich dieses Jahr meine Sommerreise unternehmen werde!" — „Warten Sie doch ab! Vielleicht wird bis dahin noch ein neuer Erdtheil entdeckt!"

Spezielle Ankündigung

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen auf 3 Wochen.

Freie ärztliche Behandlung bis geheilt.

Wegen der zahlreichen Gesuche die ich erhielt, die Offerte für die freie Behandlung zu verlängern, wegen der Thatsache, daß hunderte von Patienten erst kürzlich angefangen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch die Anwendung von Elektrizität, wenn richtig angewandt, erzielt werden, und da ich wenigstens noch fünfzig neue Empfehlungen hinzuzufügen der Liste von Geheilten hinzuzufügen wünsche, habe ich beschlossen, meine Dienste vollständig kostenfrei, bis geheilt, allen Invaliden zu geben, die in den nächsten drei Wochen bei mir vorsprechen.

Während dieser Zeit werde ich jedem kranken und leidenden Bürger von Chicago und Umgegend, der bei mir vorspricht, beweisen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun als

meine Dienste frei

zu offeriren, während der nächsten drei Wochen, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 19. Juli vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspetisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Leset diese Beweise:

Taubheit in kurzer Zeit geheilt durch Dr. Bartz's Behandlung.

Herr Fritz Neufang, 857 S. Springfield Ave., Chicago, sagt: „Seit ungefähr 6 Jahren litt ich an Taubheit. Es schien mir, als ob mir nicht geholfen werden könnte, ganz gleich, was ich versuchte. Schließlich entschloß ich mich, als letztes Mittel Dr. Bartz's elektrische Behandlungen zu versuchen. Während der ersten 3 oder 4 Wochen nahm ich keine Veränderung wahr, aber auf einmal stellte sich eine große Besserung ein, jetzt höre ich sogar das Ticken einer Uhr, etwas das mir absolut unmöglich war ehe ich in Dr. Bartz's Behandlung trat. Ich habe ausgefunden, daß Leute, die jahrelang taub waren, etwas Geduld haben müssen."

Asthma und Nerven-Zerrüttung nach 30-jährigem Leiden geheilt.

Herr Frank Bennett, Byron Center, R. F. D. 62, sagt: „Seit Jahren war ich das Opfer von Asthma. Zu Zeiten war mein Leiden so schlimm, daß wenn ich mich im Hause befand, meine Angehörigen mich außen röcheln hören konnten. Dr. Bartz's elektrische Behandlungen änderten meine Konstitution derart, daß das Asthma mich vollkommen verließ. Auch heilten sie die Nerven-Zerrüttung. Schwache Männer, falls Ihr Eure Kraft zurückerlangen wollt, versucht Dr. Bartz's Behandlung. Ich weiß, wovon ich rede, denn ich habe soviele sogenannte Kuren durchgemacht, ohne die geringste Besserung zu erlangen, aber jetzt bin ich von Dr. Bartz's Behandlung überzeugt."

Mußte wegen seinem Leiden die Farmarbeit aufgeben. Schließlich durch Dr. Bartz geheilt.

Herr Ed. Hubbard, Big Rock, Ill., sagt: „Etwa 6 oder 7 Jahre lang hatte ich schreckliche Kreuzschmerzen und mußte infolgedessen die Farmarbeit aufgeben. Ich versuchte Pflaster ohne Linderung zu erhalten, schließlich wandte ich Dr. Bartz's Behandlung an. Ich war zuerst sehr ungläubig, da ich glaubte sie würde mir nicht helfen, aber glücklicher Weise half die Behandlung doch und ich bin jetzt vollkommen von meinem Rückenleiden geheilt."

Notiz: Meine Behandlung ist gut für Frauen wie auch für Männer.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago, (gegenüber The Fair). — Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Einschreiten gegen Tabaksyndikate

Regierung klagt auf Auflösung eines $275,000,000 Monopols.

New York, 10. Juli. Im Bundeskreisgericht dahier hat die Regierung heute eine Klage eingereicht gegen die „American Tobacco Co.", die „Imperial Tobacco Co.", die „British-American Tobacco Co.", die „American Snuff Co.", die „American Cigar Co.", die „United States Cigar Co.", die „American Stogie Co.", die „MacAndrews & Forbes Co.", die „Conley Foil Co." und noch 50 andere Korporationen, sowie 29 Einzelpersonen.

Diese Korporationen und Individuen bilden den Tabak-„Trust" und die Klage ist darauf aus, die Auflösung dieses Riesenmonopols herbeizuführen, dessen Bestände jetzt über 275 Millionen Dollars betragen. Die Klageschrift behauptet, daß diese Vereinigung das Tabakgeschäft der ganzen Welt unter sich getheilt habe und kein unabhängiges Tabakgeschäft neben sich aufkommen lasse, resp. jedes solche zu erwürgen suche.

Washington, D. K., 10. Juli. Bezüglich der Angabe des Bundes-Spezialanwaltes McReynolds in New York, welcher den Prozeß gegen den Tabaktrust in Obhut hat, daß auch eine Kriminalverfolgung der mit ihm in Verbindung stehenden Hauptpersonen wahrscheinlich sei, äußerte der Bundesgeneralanwalt Bonaparte, diese Seite der Sache werde noch vom Justizdepartement erwogen. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß, wenn eine kriminelle Verfolgung stattfindet, sie erst nach dem Abschluß des jetzigen Prozesses kommen wird, oder immerhin erst dann, wenn dieser Prozeß eine Stufe erreicht hat, auf welcher ein solches Vorgehen angebracht erscheint.

Erster großer Turbinendampfer.

New York, 10. Juni. Amerikas erster großer Turbinendampfer „Creole" wurde gestern formell in Dienst gestellt. An Bord des Schiffes gab der Bahnmagnat E. H. Harriman ein Festmahl. Dieser Dampfer gehört dem neuen New York-New Orleanser Dienst der Southern Pazifik-Bahngesellschaft an und macht in den nächsten Tagen seine Jungfernfahrt nach der Halbmondstadt, wo alle Dampfer dieser neuen Linie Anschluß an die westwärts fahrenden Züge der genannten Bahn haben werden.

100 Millionen Sparbankeinlagen!

New York, 10. Juli. Am Schluß der gestrigen Geschäftsstunden hatten die Einlagen in der Bowery-Sparbank 100 Millionen Dollars erreicht. Auf diese Summe soll es noch nie eine andere Sparbank in der ganzen Welt gebracht haben.

Viele der Einlagen in dieser und anderen New Yorker Sparbanken kommen auch von ganz entfernten Landestheilen, wo bis jetzt solche Banken sogut wie unbekannt sind.

Sängerfest findet doch statt.

Indianapolis, 10. Juli. Es ist jetzt endgiltig beschlossen, daß das Bundessängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes im Jahre 1908 hier stattfinden soll, und zwar in dem, jetzt in Bau begriffenen Pavillon der Viehausstellung. Derselbe faßt 13,500 Personen.

Ausland.

Edwards Irlandbesuch.

Kingstown, Irland, 10. Juli. Die Königsjacht „Victoria & Albert", mit dem König Edward und seiner Gemahlin Alexandra, ankerte heute vor Tagesanbruch im Hafen dahier. Sie wurde von den Kreuzerbooten „Black Prince" und „Antrim" hierher eskortirt. Um 8 Uhr wurde ein Königssalut abgefeuert. Das Wetter war schön.

Die Stadt ist mit Fahnen und Triumphbogen reich geschmückt, und auch alle Schiffe im Hafen hatten ihren vollen Flaggenschmuck angelegt, als die Majestäten landeten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Neckar von Neapel; Amerika von Marseille (französischer Dampfer); Kronprinz Wilhelm und Großer Kurfürst von Bremen; Carmania von Liverpool; United States von Kopenhagen u. s. w.; Prinz Eitel Friedrich von Westindien.

New York: Noordam von Rotterdam; Kroonland von Antwerpen; United States von Kopenhagen u. s. w.

Boston: Marquette von Antwerpen.

Montreal: Montfort von Bristol.

Kobe: Suveric von Vancouver.

Neapel: König Albert, von New York nach Genua.

Genua: Sannio von New York.

Marseille: Roma und Italia von New York.

Libau: Petersburg von New York, über Rotterdam.

London: Minnetonka von New York; Columbian von Boston.

Plymouth: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.

Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Großer Kurfürst, von Bremen nach New York; Carmania von Liverpool nach New York.

Boston: Romanic von Neapel u. s. w.

Philadelphia: Carthaginian von Glasgow, über Kanada.

Abgegangen.

New York: Bulgaria, nach Neapel und Genua; Staatendam nach Rotterdam; Majestic nach Liverpool; Estonia nach Libau (über Rotterdam); Allegheny, nach Westindien und Kolumbia.

Boston: Corean nach Glasgow; Winifredian nach Liverpool.

San Franzisko: Korea nach Japan und China.

Moschi, Japan: Tolosan nach Liverpool.

Gibraltar: Sicilian Prince, von Neapel nach New York.

Ein natürliches Stärkungsmittel für heiße Tage.

EIS POSTUM

mit Sahne, Zucker und ein wenig Zitronensaft.

„Es hat seinen Grund"

Uneeda Biscuit

Ein Nahrungsmittel, das zur Arbeit anregt —
Ein Nahrungsmittel, das zum Lächeln reizt —
Ein Nahrungsmittel, das zum Singen animirt —

Energie und gute Natur enthalten in jedem Packet.

Das nahrhafteste aus Weizen hergestellte Genußmittel.

5¢ In Packeten, die gegen Feuchtigkeit und Staub geschützt sind.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auf dem Hudson bei New York kenterte die Jolle einer Privatjacht, und 3 der 7 Insassen ertranken.

— Beim Brand ihres Elternhauses zu Suisin Valley, Kal., kamen die 4 Kinder von Chas. L. Campbell um.

— Ein schlimmer Sturm suchte Louisville und Umgegend heim. Ein Todter, viele Verletzte, Schaden an Hunderttausende von Dollars.

— Zu Rogersville, 10 Meilen von Fond du Lac, Wis., explodirte ein Gasolinofen im Hause von Jason Field, und 4 der 5 Kinder kamen um.

— Der schwerkranke Schauspieler Richard Mansfield theilt aus Sussex, England, einem Freunde in New York mit, daß er sich auf dem Wege der Besserung befindet.

— Im Stadthospital zu Jackson, Mich., starb der farbige Junge Roy Smars, der am 4. Juli durch ein Kinderpistol leicht verletzt worden war, am Kinnbackenkrampf!

— Bürgermeister Johnson von East Moline, Jll., verhinderte gewaltsam den weiteren Betrieb auf der Moline-, Rock Island- & Eastern Internurban-Bahn, weil die Bahngesellschaft gewisse Bedingungen der Stadt nicht erfüllt.

— Die Differenzen zwischen den Telegraphisten und der „Western Union" verschlimmerten sich, da der Generalsuperintendent Miller jr. in Oakland, Kal., sich weigerte, einen Ausschuß der streikenden Telegraphisten zu empfangen.

— Richter Dunne in San Franzisko weigerte sich, den, zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilten Bürgermeister Schmitz zur Bürgschaft zuzulassen, und gestattete ihm auch keinen Besuch seiner Anwälte mehr. Schm. muß im Gefängniß bleiben, bis die Papiere im Berufungsverfahren fertiggestellt sind, was am Samstag der Fall sein dürfte.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 5, Philadelphia 1; Cleveland 1, New York 3; St. Louis 5, Washington 4; Detroit 3, Boston 7. „National League" — Brooklyn 1, Chicago 7; Boston 5, Cincinnati 1; Philadelphia 4, Pittsburg 8; Philadelphia 2, Pittsburg 0 (2. Spiel); New York 5, St. Louis 3; New York 6, St. Louis 5 (2. Spiel.)

— Der Alterthümliche Orden der Ver. Arbeiter hat seinen Freibrief in Michigan aufgeben müssen, da er trotz aller Anstrengungen den Michiganer Versicherungsgesetzen nicht nachkommen konnte. Die Mitgliedschaft in Michigan ging in 8 Jahren von 23,000 auf 3000 zurück. Man erwartet, daß die dortigen Mitglieder ihre Versicherungsprämien direkt an die Supreme Loge weiterzahlen.

Ausland.

— Abgebrannt ist das Hotel von Empire, an der Panamakanallinie.

— Oesterreich-Ungarn wird seiner Botschaft in Washington einen Flottenattaché beigeben.

— Aus der Berliner Nationalgalerie wurde ein werthvolles Oelgemälde des Zaren gestohlen.

— Geheimpolizisten, die das britische Königspaar auf seiner Irlandreise begleiten, verhafteten in Holyhead einen Verdächtigen.

— Das japanische Blatt „Nichi Nichi" sagt, der jetzige japanische Botschafter in Washington, Vicomte Aoki, werde nächsten Oktober heimkehren.

— Der Zar hielt zu Peterhof Heerschau über das Wiborg-Regiment; beim nachfolgenden Bankett brachte er einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm als Ehrenoberst des Regiments aus.

— Auch die französische Regierung läßt die alarmirenden Ansichten, die in einem Theil der Pariser Presse über die japanisch-amerikanische Lage geäußert wurden, entschieden zurückweisen.

— Der Nordd. Lloyd und die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft setzten die deutschen Postbehörden in Kenntniß, daß sie mit Neujahr das Abkommen betreffs Vermiethung von Platz für Seepostämter auf ihren Dampfern aufgeben wollen, ausgenommen wenn sie höhere Entschädigung erhalten. Die Sache muß zwischen Deutschland und den Ver. Staaten verhandelt werden, da jedes Land die Hälfte der Kosten trägt.

Lokalbericht.

Frau und Polizei.

Hatten heute in John McTague einen Widersacher.

Mädchen schändlich mißhandelt.

Das Scheusal leider entkommen. — Florence Woods Reichthum und die Gaunereien des Geliebten ihrer Schwester. — Schon wieder ein Kind ausgesetzt.

Durch den Lärm aus dem Schlaf geweckt, riefen Nachbarn heute früh die Polizei nach der Wohnung des 29jährigen Arbeiters John McTague, 347 Elm Straße, wo die Ehegatten gerade eine Auseinandersetzung hatten. McTague soll in deren Verlauf gedroht haben, seine 35 Jahre alte Frau umzubringen. Bei der Ankunft der Polizisten Ptacek und Mea riß McTague aus, schoß angeblich auf die Blauröcke zwei Mal und verkroch sich schließlich unter einer Treppe an der Elm und Clark Straße, doch wurde er, wenn auch erst nach heftiger Gegenwehr, herausgeholt und eingesteckt. Seine Frau hat gegen ihn Anklagen erhoben. McTague bestreitet deren Wahrheit.

That eines Unholdes.

Von einem gutgekleideten und etwa 20 Jahre alten Burschen wurde gestern die 10jährige Edith Peterson von Hammond, als sie mit ihrem Bruder in den Waldungen der Umgegend Beeren sammelte, angegriffen und so abscheulich mißhandelt, daß die Aerzte an ihrem Aufkommen zweifeln. Der Unhold entkam trotz scharfer Verfolgung auf einem nach Indiana Harbor fahrenden Frachtzuge.

Die Schwester und das Geld der Bank.

In dem Kosthause 1825 Michigan Ave. wurde gestern Abend auf Ersuchen der New Yorker Polizei die 23jährige Frau Florence Wood, die auch als Florence Moore bekannt ist, verhaftet und nach einem Verhör behufs Auslieferung festgehalten. Die Gefangene ist eine Schwester von Frau Laura M. Carter, dem Weibe, welches, wie berichtet, Chester B. Runyan, den „Teller" der „Windsor Trust Co." in New York, mehrere Tage lang beherbergte, nachdem er $96,000 gestohlen hatte, und ihn, nachdem sie das erfahren und von ihm theils freiwillig, theils angeblich durch Diebstahl $25,000 und werthvolle Schmucksachen erlangt hatte, der dortigen Polizei auslieferte. Frau Wood soll sie $20,000 von dem Gelde in Verwahrung gegeben haben. Diese hatte bei ihrer Festnahme $177, mehrere Bankbücher, Schlüssel zu Fächern in drei Sicherheitsgewölben in New York und Schmucksachen im Werthe von über $1000 im Besitz. Sie bestritt aber, daß das Geld und die Diamanten von ihrer Schwester stammten.

Kind ausgesetzt.

Ein zwei Monate altes weißes Knäblein fand der Polizist Scott heute früh auf den Stufen der Trinity-Episkopalkirche an der Michigan Ave. und 26. Straße ausgesetzt; es trug ein weißes Kleidchen und war in eine Decke gehüllt. Der Findling fand im St. Vincent-Waisenheim Aufnahme.

Die täglichen Raubgeschichten.

Mit den Revolvern herumfuchtelnd und jeden, der ihnen begegnete, mit dem Tode bedrohend, liefen gestern Abend um zehn Uhr zwei jugendliche maskirte Strolche durch den Garfield Park und jagten dort lustwandelnden Liebespärchen keine geringe Furcht ein. Hinter den Kerlen her liefen wohl hundert Männer und Jungen und schrieen „Haltet sie!" „Polizei!" Die Flüchtlinge retteten sich aber auf einen Straßenbahnwagen und entkamen. Sie hatten an einem der Parkeingänge den zwanzigjährigen Joseph Fischer, 1987 Carroll Ave., zu berauben versucht, Fischer hatte aber einen von ihnen mit eisernem Griff gepackt. Es gelang dem Kerl aber doch, sich loszureißen und dann sind die Halunken entwichen.

Am hellen Nachmittag wurde gestern an der St. Louis Ave. die 40jährige Frau Bertha Hallbrauer, 2082 Lexington Straße, von zwei jungen Burschen um ihre Börse mit $40 beraubt; als muthmaßliche Thäter wurden nach längerer Verfolgung Ludwig Hermann und Chas. Seleck verhaftet.

Daniel Cahill, 2812 N. Paulina Str., Chas. Campbell, 743 Foster Ave., und Harry Reichenbock, 873 Berwyn Ave., 13 und 14 Jahre alte Schlingel, sitzen unter der Anklage, aus einem Lagerhause im Gunther'schen Baseballpark Kaugummi und Zuckerwaare im Werthe von $100 entwendet zu haben. Die fortgeworfene Umhüllung der Sachen führte auf die Spur der Leckermäuler.

Zwei siebzehnjährige Schlingel, E. E. Brown und Albert Myers, früher Laufburschen in einem Hotel in Peoria, Jll., wurden gestern Abend hier in ihren elterlichen Wohnungen unter der Anklage verhaftet, Edward Adams in Peoria an einsamer Stelle am Illinois Fluß um $28 beraubt zu haben.

Geistesgestört.

Aufregende Verfolgung in Evanston. — Karl Peterson im Detentions-Hospital.

Nach einer drei Meilen langen Verfolgung wurde heute Morgen ein etwa fünfzig Jahre alter unbekannter und augenscheinlich geistig gestörter Mann auf dem Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn an der Howard Ave. in Evanston, wo er erschöpft hingefallen war, von den Häschern gefangen und mittels Ambulanz nach der Polizeiwache der Vorstadt gebracht. In seinen Kleidern fand man nichts, das über ihn hätte Aufschluß geben können. Er trug weder eine Kopfbedeckung noch einen Rock. Um sieben Uhr heute Morgen war er in der Gegend der Dempster Straße und Dodge Ave. aufgetaucht und hatte durch sein planloses Hin- und Herlaufen und durch seine Handbewegungen die Umwohner erschreckt. Sie benachrichtigten die Polizei, bei deren Ankunft war er aber schon fort. Ein paar Stunden später tauchte er wieder dort auf; als nun mehrere Polizisten im Patrouillewagen eintrafen, lief er davon. Man vermuthet, daß er aus einer Irrenanstalt entwichen ist. Nach genauer Feststellung seines Geisteszustandes dürfte er nach dem Detentions-Hospital gebracht werden.

Der 33 Jahre alte Karl Peterson, welcher, wie berichtet, aus einem Fenster im dritten Stockwerk des Argyle-Hotels, Nord Clark und Ohio Straße, auf den Bürgersteig sprang, wurde im Stadtgerichtshof an der Chicago Ave. von Richter Hines von der Anklage des unordentlichen Benehmens freigesprochen und dann nach der Polyklinik gebracht. Dort verfiel er in Tobsucht, und heute früh fand er Aufnahme im Detentions-Hospital. Er soll seit mehreren Tagen stark getrunken haben.

Die Zahl wächst.

Heute sind wieder zwei Opfer des „Vierten" gestorben.

Die Todtenliste der Feier des 4. Juli wächst; heute mußten ihr wieder zwei Namen angehängt werden, die von John Mohringer, 12 Jahre alt, 3349 Hoyne Ave. wohnhaft, und von Joseph Burgeß, einem Eisenbahnarbeiter aus Buda, Jll. Der kleine Mohringer hatte zur Vorfeier am 1. Juli einen Revolver abschießen wollen, dieser war explodirt, und die Kugel hatte den Knaben in die Hand getroffen. Die Wunde wurde zwar schnell von einem Arzte behandelt; vor einigen Tagen trat jedoch Blutvergiftung ein, und heute ist das Kind in der Elternwohnung an der Mundsperre gestorben.

Burgeß hatte, wie die Polizei wenigstens berichtet, etwas stark gefeiert und hatte deshalb schwankend und nur langsam den Straßendamm an der LaSalle und Van Buren Straße überschreiten können, als ein Leiterwagen der Feuerwehr auf der Fahrt zu einem 4. Juli-Feuer heransauste. Burgeß wurde von der Deichsel in die Seite getroffen; er erlitt einen Bruch des rechten Schulterblattes und andere Verletzungen. Daran ist er heute im County-Hospital gestorben.

In eine durch Glasscherben verursachte Fußwunde drang dem vierjährigen Bernhard Matezuma in West Pullman am 4. Juli bei der Explosion von Feuerwerkskörpern Pulver, Blutvergiftung trat ein, und gestern ist das Kind in der elterlichen Wohnung gestorben.

Große Aufregung.

Große Aufregung herrscht in der sog. „feinen" Gesellschaft, seit bekannt wurde, daß Frau Preston Gibson, Tochter von Thomas Nelson Page und Nichte des verstorbenen Marshall Field, eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten angestrengt habe. Die Anwälte machten große Anstrengungen, die Sache geheim zu halten, und ließen die Akten auch nicht im Gericht, nachdem die Klage dort eingereicht worden war, sondern nahmen sie nach Ausstellung einer Empfangsbescheinigung wieder mit sich. Was der Klagegrund ist, konnte noch nicht festgestellt werden, da sowohl Gibson, wie seine Frau sich weigern, irgend welche Angaben zu machen.

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz

664 Woodward Avenue, Detroit, Mich. 7ln*

Zwei Frauen überfahren.

Unvorsichtigkeit eines Kraftwagenlenkers verursacht Unheil.

Leuchtgas-Explosion.

Zwei Arbeiter werden vom Gase überwältigt, aber gerettet. — Familie verliert zwei Söhne kurz hintereinander. — Einer ertrank, der andere wurde überfahren.

Anscheinend grober Fahrlässigkeit eines Kraftwagenlenkers, J. E. Abbott, 5540 Prairie Ave., Schreibers in Diensten der Grundeigenthumsmakler Oliver & Co., ist ein Unfall zuzuschreiben, der, wie man befürchtet, für die 67 Jahre alte Frau F. Hetland, 284 Ems Straße, die ernstesten Folgen haben wird. Die Frau liegt innerlich verletzt und am Kopf stark geschunden, mit halb abgerissenem linken Ohr, im County-Hospital. Frau Alice Butts, 436 Austin Ave., ihre Begleiterin, hat am Kopf und an der Brust Verletzungen erlitten, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Auch sie ist im County-Hospital.

Abbott fuhr gestern Abend um zehn Uhr die La Salle Straße in südlicher Richtung entlang, auf der linken Seite des Fahrdamms. Seine beiden Fahrgäste, H. B. Wright, 159 Washington Straße, und Jakob Childs, 555 45. Place, sollen ihn, nach Aussagen von Augenzeugen, zu immer schnellerem Fahren veranlaßt haben. An der Madison Straße tauchte plötzlich ein Straßenbahnwagen vor dem Kraftwagen auf und, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, bog Abbott in östlicher Richtung ab, direkt auf Frau Butts und Frau Hetland zu, welche dort auf einen Straßenbahnwagen warteten. Sie wurden zu Boden geschleudert und gleich darauf hielt auf ihnen der schwere Kraftwagen. Qualvolle Minuten vergingen, bis dieser genügend gehoben werden konnte, um die Frauen zu befreien. Abbott wurde verhaftet. Er bestreitet, schnell gefahren zu sein; eine Kraftfahrerlizens hat er nicht. Der Wagen ist Eigenthum von Oliver & Co.

Gasexplosion; drei Arbeiter betäubt.

An der Van Buren Str. und Western Ave. läßt die Chicago Telephone Co. seit einigen Tagen Leitungsdrähte unterirdisch legen. Kaum war mit der Anlage eines Grabens zur Aufnahme der Röhren begonnen worden, als die Umwohner bei der Polizei Beschwerde über Beschwerde erhoben über den Leuchtgasgeruch, welcher der Oeffnung entströmte. Gestern Abend hackte nun einer der Arbeiter mit seinem Spaten zufällig ein Loch in die sechszöllige Gasröhre, welche an jener Stelle liegt, und im Nu folgte eine Explosion. Die Erschütterung war so mächtig, daß die Wände des Grabens einstürzten und mehrere Arbeiter theilweise verschüttet wurden. In einer Apotheke in der Nähe stürzten die Flaschen von den Borten, und das aus der Röhre entweichende Gas nöthigte die Umwohner zu schleuniger Flucht. Kurz darauf versuchten Arbeiter der Gasgesellschaft, das Loch zu verstopfen. Der Versuch mußte aber eingestellt werden, nachdem nach einander drei, Thos. Gibbons, 432 Western Ave., John Yanhan, 137 Trumbull Ave., und John P. Casey, 18 Loomis Pl., von Gas überwältigt worden und besinnungslos zu Boden gefallen waren. Mit Mühe und Noth wurden sie in Sicherheit gebracht; sie erholten sich bald. Die Gasgesellschaft ließ dann an einer zwei Straßengevierte entfernten Stelle das Gas sperren. Die Gasröhre ist stark verrostet.

In der Sommerfrische ertrunken.

Mit fünf Freunden befand sich seit Samstag der 23jährige Eugene Sedlacek, 1167 Wabansia Ave., Buchführer und Leiter der Rempe Iron Pipe Co., Sacramento und Carroll Ave., an den „Sister Lakes" bei St. Joseph, Mich., in der Sommerfrische. Gestern badeten die jungen Leute, von einem Boot aus, in einem der Seen. Sedlacek, ein tüchtiger Schwimmer, wurde von Krämpfen befallen, versank und kam nicht wieder zur Oberfläche. Zehn Minuten später wurde seine Leiche gefunden. Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Sein älterer Bruder Joseph wurde vor vierzehn Tagen an der State und Washington Str. von einem Straßenbahnwagen getödtet.

Zu viel Morphium.

In seinem Zimmer im Kosthause 132 Peoria Straße wurde heute früh der dreißigjährige Ercey Foley, an Morphiumvergiftung leidend, bewußtlos aufgefunden. Der Mann ist nach Angaben anderer Hausbewohner dem Morphiumlaster verfallen. Er liegt im Countyhospital.

Vom Straßenbahnwagen gefallen.

An der Belmont und Lincoln Ave. fiel der 24jährige Arbeiter Nicholas Juritch, 1104 Clybourn Ave., heute von einem überfüllten Wagen der Belmont Ave.-Linie, auf dessen Laufbrett er stand, und schlug sich auf dem Pflaster schwere Wunden am Kopf und am Körper. Der Motorführer fuhr ruhig weiter. Juritch fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

Dr. Ungerleider erleidet Beinbruch.

Dr. M. Ungerleider, der langjährige Leiter des Michael Reese-Hospitals, glitt gestern Abend auf dem gewichsten Boden in seinem Zimmer in der Anstalt aus und brach das rechte Bein.

Knabe zum Krüppel geworden.

An der Wood Straße wurde gestern Abend dem achtzehnjährigen Joseph Kuhn, 913 N. Armitage Ave., von einem Straßenbahnwagen das linke Bein abgefahren. Das Kind liegt im St. Elizabeth-Hospital.

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan.

Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.

112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

An Leuchtgas gestorben.

Als der 40 Jahre alte Arbeiter John Kehue am Samstag Abend von der Arbeit in einem Abzugskanal an der Belmont und Clybourne Ave. nach seiner Wohnung, 75 Burling Straße, zurückgekehrt war, erkrankte er, wie Dr. Vaughn feststellte, infolge des Einathmens von Leuchtgas, welches sich in dem Kanal angesammelt hatte. Kehue wurde, als sein Zustand immer schlimmer wurde, gestern Nachmittag nach dem Deutsch-Amerikanischen Hospital gebracht. Dort ist er heute gestorben. Der Leichenbeschauer wurde benachrichtigt.

Der Billik-Prozeß.

Die Beziehungen des Angeklagten zur Familie Vrzal.

Mary Vrzal mißtraute dem Billik.

Im Billik-Prozeß sagten heute verschiedene Zeugen über die Beziehungen aus, welche zwischen Hermann Billik und den verschiedenen Mitgliedern der Familie Vrzal geherrscht haben.

Frau Rose Denish, die achtzehn Jahre lang mit den Vrzals befreundet gewesen ist, berichtete, daß während der letzten Krankheit der Mary Vrzal Billik im Hause gewesen sei und sich unwillig über die viele theure Medizin geäußert habe, die auf einem Tischchen neben dem Krankenbette stand. „Das Zeug kostet gewiß $5—$6," habe er gesagt, „und dabei nützt es nichts. Ich will der etwas bringen, das kostet nur 25 Cents und hilft sicher." — Mary habe darauf unwillig geantwortet: „Ich will von Ihnen keine Medizin. Nähme ich sie, so wäre ich wohl bald da, wo mein Vater jetzt ist." (Der Vater war einige Wochen zuvor unter der „Behandlung" Billiks gestorben.) Eine Woche darauf starb das Mädchen.

John Zeman, 124 West 22. Straße, konnte von seinem Gehöft aus in die hinteren Zimmer der Vrzal'schen Wohnung sehen. Er berichtete, daß er häufig den Austausch von Zärtlichkeiten zwischen Billik und der Frau Rosie Vrzal beobachtet habe, und zwar sowohl vor dem Ableben des Martin Vrzal, wie nachher.

Der Schankwirth Albert Laßke, 645 W. 15. Str., bezeugte, daß nach dem Tode der Tillie Vrzal Billik in Begleitung eines Knaben (als diesen identifizirte Zeuge nachher den Jerry Vrzal) nach seinem Geschäftsplatz gekommen sei und von dort aus an eine Versicherungs-Gesellschaft telephonirt habe, sie möchte Jemanden zu den Vrzals schicken und das Sterbegeld für die Tillie Vrzal auszahlen lassen.

Frau Mary Lorenz, 1061 Sawyer Ave., gab an, sie sei oft Zeugin von Streitigkeiten gewesen, zu denen es des Billik wegen zwischen der Frau Rosie Vrzal und deren Tochter Mary kam. Mary hätte verschiedentlich gedroht, daß sie von Hause fortgehen würde, falls ihre Mutter nicht aufhörte, dem Billik Geld zu geben. Billik sei bei den Vrzals wie zu Haus gewesen. Wann immer er in Chicago gewesen sei, sei er schon zum Frühstück als Gast bei den Vrzals erschienen.

Die Blumenhändlerin Barbara Tilbins, Nr. 1210 Ashland Ave., gab zu Protokoll, daß sie einmal von der Frau Vrzal $7 erhalten habe, mit dem Auftrage, dafür Blumen zum Begräbniß der Mutter des Billik nach Cleveland zu schicken. Kurz darauf sei Billik zu ihr gekommen und habe sich das Geld herauszahlen lassen; seine Mutter sei nicht gestorben, hätte er gesagt.

Fette Anwaltsgebühren.

Auf Ersuchen des Masseverwalters Fetzer von der Milwaukee Avenue-Staatsbank wurde er heute von Richter McEwen angewiesen, dem Anwalt Hiram T. Gilbert $5000 Gebühren für Vertretung des Masseverwalters in dem vom Staatsrechnungsführer McCullough angestrengten und im Staatsobergericht schwebenden Prozeß um die Besorgung der Abwickelung der Gantmasse binnen fünf Tagen zu bezahlen, falls von betheiligten Gläubigern nicht inzwischen Einspruch erhoben wird. Der Betrag ist der in solchen Fällen hier übliche.

* Stadtrichter Crowe verurtheilte heute den 21jährigen Raymond Keßler, 457 State Str., zu $200 Geldstrafe, weil Keßler die 19 Jahre alte Mary Kennedy, wie berichtet, in Allerweltsläden wiederholt belästigt und zu bewegen versucht hatte, Insassin eines schlechten Hauses zu werden.

— Stimmt. — „Ach, Mama, ich bin doch gar nicht hübsch." — „Merk' Dir, wenn mer reich is, is mer scheen, und wenn mer noch so häßlich is!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Geheimniß des Sträflings.

Eine amüsante Geschichte von dem gelungenen Trick eines Sträflings wird dem Pariser „Gaulois" aus Guadeloupe berichtet. Ein Einwohner der Insel war wegen Diebstahls zu mehreren Monaten Gefängniß verurtheilt und büßte seine Strafe im Gefängniß von La Pointe-à-Pitre ab. Der Mann kannte die Gepflogenheiten der Gefängnißbeamten und wußte, daß die Briefe der Sträflinge durch die Hände des Gefängnißdirektors gehen mußten und von diesem genau durchgesehen wurden. Da kam ihm die Idee, seiner Mutter in einem Briefe zu schreiben, er lege ihr feierlichst ans Herz, niemals zu verrathen, wo das von ihm gestohlene Geld verborgen läge. Er brauchte nicht lange auf den Erfolg seines Briefes zu warten. Wie durch ein Wunder schien seine Lage vom Tage nach der Absendung des Briefes an völlig verändert. Das Gefängniß war durch einen Zauberstab in einen Palast verwandelt, und der Gefängnißdirektor, M. Octave Blanche, wurde der liebenswürdigste und zuvorkommendste Wirth. Er dispensirte seinen Gast von jeder Zwangsarbeit; er konnte ihm freilich den Pfortenschlüssel nicht aushändigen, aber er suchte ihm doch wenigstens den Aufenthalt hinter den Kerkermauern so angenehm wie möglich zu machen, er lud ihn sogar häufig zur Mahlzeit ein. Eines Tages fand sich rein zufällig bei Tisch auch der mit dem Direktor eng befreundete Abgeordnete Légitimus, ein Mulatte, ein und unterhielt sich in herzlichem Tone mit dem Sträfling. Die drei kamen dann noch oft zu fröhlichem Gelage im Zimmer des Gefängnißdirektors zusammen. Als eines Abends der Champagner floß, klopften die beiden dem Sträfling vertrauensvoll auf die Knie. Man wäre doch ein großer Geheimnißkrämer. Man hätte da zwei Freunde, zwei gute, liebe Freunde, und man hielte ihnen ein großes Geheimniß ängstlich verborgen. Wäre das wohl recht und der Sache werth? Was wäre es denn mit diesem kleinen Schatz? Oh, man wäre sehr gut unterrichtet in Guadeloupe. Ein bißchen Vertrauen könnte man doch beweisen! Wo wäre also dieser hübsche kleine Schatz? Etwa noch eine Flasche Champagner? Aber dann müßte man doch unter guten Kameraden die Sache erzählen ... Der Sträfling antwortete zunächst ausweichend. Ein Schatz? Er wüßte nicht, worum es sich handelte. Freilich möchte er gern einen Schatz haben ...

An diesem Abend drangen die beiden nicht weiter in ihn. Er war augenscheinlich noch nicht reif. Man ging auseinander, die einen in ihr Zimmer, der dritte in seine Zelle. Aber am nächsten Tage und an allen folgenden Tagen ging man wieder zum Angriff vor. Das dauerte mehrere Wochen, bis der Sträfling in die Enge getrieben war und ein Geständniß ablegen wollte. Es war also wirklich wahr, er hatte einen Schatz am Fuß eines Baumes vergraben. Aber von dem Gefängniß aus konnte er diesen Baum doch nicht bezeichnen. Wenn man ihn ausgehen lassen wollte, so würde er mit Leichtigkeit den Ort und den Baum wiederfinden.... Die Forderung war nur berechtigt, und schon am nächsten Tage ging eine kleine Expedition zu der Schatzsuche ab. Der Gefangene genoß die Ehre, im eigenen Wagen des Deputirten abgeholt zu werden, und er gab dem Kutscher die nöthigen Anweisungen, wohin er fahren sollte. Endlich war man an einen einsamen Ort der Savannen gelangt, und der Sträfling erklärte: „Hier ist es!" Man stieg aus, und sofort begann man unter dem Baume, den der Gefangene bezeichnete, nachzugraben. Natürlich wurde kein Schatz gefunden. Das Loch wurde immer breiter und immer tiefer, aber von dem Schatze entdeckte man keine Spur. Die Gesichter der beiden Genarrten wurden immer länger, und ihnen kam eine plötzliche Erleuchtung, als der Schlaukopf anfing, sich die Haare zu raufen und ausrief: „Der Schatz ist nicht mehr da! Ich bin bestohlen! Ich gehe zur Polizei!" In übler Laune trat man die Heimfahrt an. Der Mann mit dem Schatz wurde sofort wieder in seine Zelle gesteckt, und die gute Zeit hatte ein Ende. Der Direktor würdigte ihn keines Blickes mehr, und er mußte unverzüglich den harten Frohndienst wieder aufnehmen. Immerhin hatte der Sträfling seine guten Tage gehabt. Er hielt auch nicht reinen Mund, sondern erzählte sein Abenteuer, und sein Bericht fand den Weg nach außen, wo die Zeitungen sich des dankbaren Stoffes bemächtigten. So erfuhr der Gouverneur die Geschichte, und eine Untersuchung gegen den Gefängnißdirektor und den Deputirten wurde eingeleitet. So steht die Sache jetzt. Die politische Laufbahn des M. Légitimus dürfte damit aber ihr Ende erreicht haben.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Privatfehden.

Gouverneur Deneen, in dem seine Bewunderer kurz nach seiner Erwählung den nächsten Präsidenten der Ver. Staaten zu erblicken glaubten, wird allem Anscheine nach Mühe haben, auch nur für einen „zweiten Termin" aufgestellt zu werden. Da er aus Chicago stammt, wird selbstverständlich erwartet, daß er alle Delegaten von Cook County für sich hat. Propheten brauchen in ihrer Heimath nichts zu gelten, aber Politiker müssen sich vor allen Dingen auf ihre engeren Landsleute berufen können, wenn sie auf eine Staatskonvention Eindruck machen wollen. Nun hat aber der Bürgermeister Busse, der doch als das „natürliche" Oberhaupt der hiesigen Republikaner anzusehen ist, sich mittelbar schon gegen die Wiederaufstellung Deneens ausgesprochen und den Richter McEwen als den Mann seiner Wahl bezeichnet. Mit dem Bürgermeister ist der Postmeister Campbell persönlich und politisch auf das Engste befreundet, sodaß voraussichtlich auch dieser dem Gouverneur einen Absagebrief schicken wird. In Chicago wenigstens dürfte die Stadtmaschine mit der Bundesmaschine (federal crowd) zusammenwirken, und es bleibt erst noch abzuwarten, ob sich die Behauptung des Deneen'schen Leiborgans bestätigt, daß der frühere Sprecher Cannon, der sich bekanntlich als möglichen Präsidentschaftskandidaten betrachtet, für Deneen „herausgekommen" ist. Wäre diese Meldung richtig, so würde vermuthlich die Bewerbung Cannons in seinem Heimathsstaate nicht mehr die einmüthige Unterstützung finden, die ihr bis jetzt sicher zu sein schien. Solcherart könnte der häusliche Zwist zwischen den republikanischen Politikern von Illinois eine nationale Bedeutung gewinnen.

Wodurch er entstanden ist, läßt sich nicht leicht erkennen. Es ist bekannt, daß Deneen, der von „Billy" Lorimer lebhaft bekämpft wurde, seinen Sieg auf der Konvention nur einem Schacher mit seinem Vorgänger Yates verdankte. Als dieser sah, daß er selbst nicht wiederaufgestellt werden würde, rächte er sich an seinen Feinden, indem er zu Deneen überging. Es wäre somit begreiflich, daß Lorimer und sein Anhang dem Gouverneur noch immer nicht wohlwollen, aber wodurch Letzterer sich auch die Gunst des Bürgermeisters Busse verscherzt hat, ist vorläufig Geheimniß. Die Zeitungen, die als die wärmsten Freunde, wenn nicht geradezu als die Entdecker Deneens gelten können, haben auch die Kandidatur Busses befürwortet, woraus unter gewöhnlichen Umständen geschlossen werden müßte, daß Deneen und Busse in demselben politischen Zelte lagern. Sicherlich muß der Bürgermeister besonders starke Gründe haben, sich der Dankesschuld gegen die Zeitungen zu entziehen, die bei Herrn Deneen sowohl wie bei ihm selbst Gevatter gestanden haben.

An der Amtsführung des jetzigen Gouverneurs läßt sich wenig aussetzen. Obwohl er keine so hervorragende Persönlichkeit ist, wie sein Kollege Hughes von New York, sollte seine Partei ihm das Kompliment einer Wiederaufstellung nicht versagen. Es ist aber nachgerade dahin gekommen, daß die Dienste, die ein Staatsmann dem Volke leistet, gar nicht mehr in Betracht gezogen werden, und daß lediglich sein Verhältniß zu den anderen Parteiführern sein Schicksal bestimmt. Der Kongreßabgeordnete, Gouverneur oder Bundessenator braucht sich nicht um die Anerkennung der Stimmgeber zu bemühen, sofern er nur die der „Bosse" hat. Wie sehr er sich andererseits auch hervorgethan haben mag, so verächtlich wird er zum alten Eisen geworfen, wenn er es mit diesem oder jenem Gewaltigen seiner Partei verdorben hat. Daher ist die Politik nur noch ein Ringen der verschiedenen Fraktionen oder Gruppen um die Vorherrschaft, eine Kraftprobe oder auch ein Ränkespiel. Obenauf bleibt nicht der Mann, der sich durch staatsmännische Fähigkeit und Verdienste auszeichnet, sondern der „Drahtzieher", der die meisten Delegaten erhaschen kann. Die republikanische Partei ist eben des Erfolges stets so gewiß, daß sie sich gar nicht mehr um das Urtheil der Wähler zu kümmern braucht. Weil sie keinen äußeren Gegner zu fürchten hat, darf sie sich das Vergnügen innerer Zwistigkeiten und häuslicher Auseinandersetzungen gestatten. Ihre Kandidaten brauchen nicht „populär" zu sein, denn sie werden ja doch immer erwählt.

Selbst einsichtsvolle Republikaner bedauern die Ohnmacht der demokratischen Partei und ihre wahrhaft klägliche Zersplitterung. In einer demokratischen Republik muß es mindestens zwei „regierungsfähige" Parteien geben, damit das Volk die am Ruder sitzende ablösen kann, wenn sie nicht mehr ihre Pflicht erfüllt. Hierzulande aber ist im Norden die republikanische Partei ebenso unerschütterlich, wie im Süden die demokratische, und da der Norden das Uebergewicht hat, läßt sich eine Besserung nur von einer Neugruppirung der Wähler erwarten.

Weltverkehr und Weltfriede.

„Unsere Zeit steht im Zeichen des Verkehrs", sagte einst Kaiser Wilhelm, und das Wort fand allgemein Anklang. Man beklatschte es, denn man erachtete es für zutreffend. Seitdem hat die Verkehrstechnik von Jahr zu Jahr weitere riesige Fortschritte gemacht. Viele Tausende Meilen Eisenbahnen wurden gebaut, seit Kaiser Wilhelm sein geflügeltes Wort sprach, und die Bahnen wurden leistungsfähiger gemacht; die Elektrizität wurde mehr und mehr in den Dienst des Verkehrs gestellt. Der Kraftwagen wurde vervollkommnet, immer größere und schnellere Dampfer wurden gebaut und in der drahtlosen Telegraphie erstand dem Verkehr eine wichtige Helferin. Wenn damals das Wort des Kaisers zutreffend war, so ist das heute in noch viel größerem Maße der Fall.

Dann müßten auch mehr als je zuvor die guten Früchte, die Segnungen des schnellen und starken Verkehrs zwischen den Völkern und Einzelnen in Erscheinung treten, und das ist wohl so. Alle Kulturvölker erfreuen sich seit einer verhältnißmäßig recht langen Reihe von Jahren der größten Prosperität und immer neue Gebiete und Länder werden der neuzeitlichen Kultur erschlossen. Der Gesichtskreis der Menschen wird immer weiter. Doch knüpfte man noch größere Erwartungen an die phänomenale Beschleunigung und Mehrung des Verkehrs. Der große deutsche Volkswirth Friedrich List sagte: „Wie muß die Kultur gewinnen, wenn die Völker ihre Gedanken austauschen, wenn dadurch Nationalvorurtheile, Nationalhaß, Nationalselbstsucht überwunden werden. Wie würde es noch möglich sein, daß die kultivirten Nationen einander mit Krieg überziehen, wenn die große Mehrzahl der Gebildeten mit einander befreundet ist, und wenn es klar am Tage liegt, daß im glücklichen Falle der Krieg den Individuen der siegenden Nation hundertmal mehr Schaden als Nutzen zufügt." Viele andere hervorragende Männer hegten dieselben Hoffnungen, und wenn man heute nach dem Haag blickt, wo die Vertreter aller Nationen in der Weltfriedenskonferenz tagen, da will es scheinen, als sollten auch diese Hoffnungen in absehbarer Zeit in Erfüllung gehen.

Man darf aber nur flüchtig hinblicken, sonst wird man schnell bemerken, daß die Friedenstaube auch dort von dem Kriegsfalken umlauert wird, und im Uebrigen muß man sich die Augen verbinden und die Ohren verstopfen, damit man das kriegerische Wetterleuchten und ferne Donnerrollen nicht sieht, will man sich den Friedenstraum bewahren.

Während der Friede mit vielen schönen Reden gepriesen wird, hält sich heute jede Nation vielleicht mehr als je für den Krieg gerüstet. Während überall Friedenshymnen gesungen werden, wird niemand bestreiten wollen, daß vielerorten Kriegszündstoff liegt, und mindestens ebenso viel, ja vielleicht mehr Kriegsgefahr besteht, als in früheren Zeiten — trotz der gewaltigen Fortschritte der Verkehrstechnik und damit des Verkehrs; trotzdem die Zeit heute mehr als je im Zeichen des Verkehrs steht — ja vielleicht gerade darum.

Was die alten und neuen Verkehrsschwärmer und -Philosophen über die friedenfördernden Wirkungen des engeren Verkehrs zwischen den Völkern sagten, ist in der „Theorie" sehr schön; in der Praxis sind, soweit, die Folgen andere. Oder es ist vielleicht richtiger, zu sagen, jene betrachteten nur die eine Seite des Bildes. Sie ließen außer Betracht, daß das Sichnäherkennenlernen nicht immer höhere Bewerthung und bessere Schätzung bedeuten muß. So ist's im Privatleben: Wir lernen jemanden kennen. Anfangs die schönste Uebereinstimmung. Wir glauben, einen Menschen nach unserem Geschmack, einen möglichen Freund, gefunden zu haben. Wie wir ihn nach und nach besser kennen lernen, entdecken wir bei ihm Selbstsucht, Hoffahrt und andere uns unangenehme Eigenschaften. Anfangs hatten wir nichts gegen den Mann, dann interessirten wir uns für ihn, schließlich — haßten wir ihn. Und bei den Völkern? Dasselbe Bild. Rußland und Japan hatten vor der Aera der Eisenbahnen, vor der Zeit, die im Zeichen des Verkehrs steht, kaum Berührung mit einander und vertrugen sich gut. Als sie einander vermittelst Eisenbahn und Dampfer näher auf den Leib rückten, sich „näher kennen lernten", gab's Krieg. Amerika und Japan rückten durch den Verkehr näher aneinander, lernten einander besser kennen. Gegenseitige Bewunderung! Sie rückten noch näher, lernten sich noch besser kennen, und jetzt.... Völker, die nichts mit einander gemein haben, die einander nicht kennen, bekriegen sich nicht. Erst mit dem Sichkennenlernen kommt die Kriegsgefahr, und sie scheint in demselben Maße zu wachsen, wie sie einander nähertreten, wie die Möglichkeit wächst, daß beide ihre Augen verlangend auf einen und denselben „Knochen" werfen.

Die Zeit des Verkehrs scheint auch die Aera der Friedenskonferenzen zu sein und man soll niemals niemals sagen. Es mag ja sein, daß in ein paar Tausend Jahren der Weltfriedensgedanke seine Verwirklichung findet. In der Gegenwart ist die Reibungs- und Streitfläche zwischen den Nationen größer, als je zuvor, und zwar ist sie vergrößert worden durch das Näheraufeinanderrücken der Nationen, also durch den erleichterten und gesteigerten Verkehr, durch die glänzende Vervollkommnung der Verkehrstechnik, von der man sich so viel für den Weltfrieden versprach.

Parks zu verkaufen!

Daß die städtischen Parkanlagen — Chicagos Stolz und Zierde — Stück für Stück, ganz oder theilweise, unter den Hammer gebracht und „verkloppt" werden können, wann immer die städtische Verwaltung etwas mehr Geld zu verpulvern wünscht, als ihr gerade zur Verfügung gestellt ist, oder ein stadträthlicher „Ring" die Gelegenheit zu „Graft" und Budel dabei findet — der wunderbare neue Stadtcharter hat auch dafür gesorgt, wie er denn überhaupt sich immer mehr und im allerunerwünschtesten Sinne als „Freibrief unbegrenzter Möglichkeiten" erweist.

Wie jetzt das Gesetz lautet, ist bekanntlich die Verwaltung der städtischen Parksysteme eine besondere Verwaltung, unabhängig von Mayor und Stadtrath und Stadtpolitik. Bei dieser Unabhängigkeit haben die Parks im Großen und Ganzen sich wohlbefunden. War die Parkverwaltung nicht immer und überall zu loben, so war sie doch durchgängig immer der allgemeinen städtischen Verwaltung überlegen. Niemals haben die Parkboards ihre Anlagen verfallen lassen, wie die Stadt ihre Straßen hat verfallen lassen. Schon aus diesem Grunde hat von Anfang an die Hineinziehung des Parkwesens in das Getriebe der städtischen Politik durch den neuen Charter ernste Bedenken erweckt. Daß die Ueberantwortung der Parks an die Wardpolitiker und deren politische Beutewirthschaft die Parkwirthschaft herunterbringen würde auf einen ähnlichen Tiefstand, wie ihn die städtische Straßenwirthschaft erreicht hat, war die sich aufdrängende Befürchtung, deren Berechtigung nicht in Abrede gestellt werden konnte. Nun stellt sich heraus, daß noch viel größere Gefahr droht.

Selbst wenn die bestehenden Gesetze nicht die Musterhaftigkeit der Parkverwaltung verbürgen, gewährleisten sie auf alle Fälle die Erhaltung der Parks. Kein einmal von der Stadt gewonnener Park kann unter diesen Gesetzen der Stadt wieder genommen oder seiner Bestimmung abwendig gemacht werden. Die einzige Entfremdung von Parkeigenthum, die jetzt zulässig ist, ist die Veräußerung kleiner Grundstücke, die nicht den Flächenraum eines Acres übersteigen, wenn solche der Parkbehörde zum Gebrauch für Parkzwecke nicht länger geeignet erscheinen. Selbst über solche kleine Grundstücke darf die Behörde nicht allein entscheiden. Sie muß die Genehmigung des Kreisgerichts einholen, und muß ihr Anliegen vorher bekannt machen in den Zeitungen, damit dem Publikum Gelegenheit gegeben ist, Einspruch zu erheben. Es hat eine öffentliche Verhandlung stattzufinden, und erst nach Anhörung aller Einwendungen entscheidet das Gericht, ob dem Gesuche nachzugeben ist.

Tritt dagegen der neue Charter in Kraft, so ist laut dessen Paragraph 11 des Artikels 18 die Veräußerung alles und jedes Parkeigenthums gestattet, ohne daß das Publikum das Geringste dabei dreinzureden hat. Besagter Paragraph lautet wörtlich:

„Der Stadtrath kann durch das Votum von drei Viertel seiner Mitglieder mit Zustimmung von zwei Dritteln aller Mitglieder der Parkbehörde jedwede Parks oder irgend welche Theile davon aufgeben, und kann das solchermaßen für den Parkgebrauch aufgegebene Land und Eigenthum veräußern in der selben Weise, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist bezüglich anderen Eigenthums, das nicht länger für städtische Zwecke gebraucht wird."

So daß jeder Park und jedes Stück eines Parks verkauft werden kann und das erlöste Geld in die städtische Kasse gethan werden kann, wo es benutzt werden mag, um mehr politische Schnapphähne mit Stellen und Aemtern zu versorgen, um die öffentlichen Gehälter zu erhöhen, oder zu sonst welchem Zwecke, der einer Mehrheit des Stadtrathes gerade nützlich oder angenehm scheinen mag. Alles was nothwendig ist, ist die Zustimmung von 6 aus 9 Parkkommissären, die der Mayor mit Zustimmung des Stadtraths ernennt, und von 38 Mitgliedern des Stadtrathes, so daß solchen die Macht gegeben ist, mit den städtischen Parks Handel und Schacher zu treiben. Und wenn nicht anzunehmen ist, daß jemals selbst der allerverbudeltste Stadtrath es wagen würde, Lincoln Park, Jackson Park oder sonst einen der großen Parks ganz zu verschachern, so wäre doch nicht ausgeschlossen, daß auch davon gelegentlich hier oder dort Stücke abgeschnitten würden, wo gerade ein gutes Geschäft damit zu machen ist. — Selbst abgesehen von den großen Parks bieten auch schon die zahlreichen kleinen Parkgevierte und Spielplätze Schacher- und Korruptionsgelegenheiten in einer Fülle, wie sie ergiebiger selbst die gierigste Horde grauer Wölfe sich kaum wünschen könnte. In Geschäfts- und Fabrikvierteln bestehende kleine Parks zu verkaufen, weil sie angeblich nicht mehr geeignet sind für ihre Zwecke, dann eine Anzahl neue zu kaufen, diese über kurz oder lang wieder zu verkaufen und so immer weiter — solche famose Korruptionsgelegenheit ist noch gar nicht dagewesen in Chicago.

Daß die Korruption im Stadtrathe in den letzten Jahren sich nicht mehr so breit gemacht hat wie früher, verbürgt nicht, daß die alten Zustände nicht wiederkehren werden. Gelegenheit macht Diebe. Und je größer und lockender die Gelegenheit zur Dieberei, desto größer allemal der Andrang der Diebe. Wer klug ist, beugt vor, stimmt gegen den neuen Charter und vernagelt die Gelegenheit!

— Schlimme Zustimmung. — Sie: „Ach, wenn ich singe, wird mir so unbeschreiblich glücklich zu Muthe!" — Er: „Ja, mir wird dabei auch unbeschreiblich zu Muthe!"

Familie in großer Noth.

Der Polizeichef erbarmt sich einer armen Frau und ihrer Kinder.

Seitdem Frau L. Snyder, 1536 Milwaukee Ave., vor fünf Jahren von ihrem Gatten, der nach ihrer Versicherung ein Trinker war, verlassen wurde, ist es ihr und ihren unversorgten Kindern immer schlimmer ergangen, und heute stand die bedauernswerthe Familie vor dem Schicksal, auf die Straße gesetzt zu werden. Frau Snyder ist sehr schwach, hatte aber mit ihrem 25 Jahre alten Sohn bis vor zwei Jahren in jenem Hause eine Bäckerei betrieben. Der Sohn wurde lungenleidend und mußte nach Kolorado reisen, wo er noch ist. Von den sechs anderen Kindern ist nur das älteste, ein jetzt fünfzehn Jahre zählendes Mädchen, erwerbsfähig. Es verdient $3 die Woche in einem Laden an der Milwaukee Ave. Und von diesen drei Dollars hat die Familie, nachdem sie fast alles, was sie besaß, veräußert hatte, seit einem Jahre gelebt. Albert Lietzmann, der Sohn des Hauswirths der Familie, machte nun Polizeichef Shippy auf diese traurigen Zustände aufmerksam, und Herr Shippy hat sich, nachdem er die Angaben in vollem Umfange bestätigt gefunden hatte, heute entschlossen, für die Familie zu sorgen und der Frau solche Beschäftigung zu verschaffen, welche sie bei ihrem Zustande zu leisten vermag.

Bekennt sich schuldig.

Sohn eines Geistlichen kann Strafe in Abschlagszahlungen entrichten.

Der 19 Jahre alte Sohn Samuel des Predigers Hans P. Bergh, 272 Grand Ave., bekannte sich gestern im Gerichtshof des Bundesrichters Landis schuldig, durch Fälschung einer Postanweisung die Summe von $6 widerrechtlich erlangt zu haben. Der Richter verurtheilte ihn zu einer Strafe von $200. Der Vater des jugendlichen Sünders bat um Gnade und erklärte, daß sein Sohn, als er die That begangen habe, nicht bei Sinnen gewesen sein könne. Er müsse vom Teufel besessen gewesen sein. Der Richter ließ dies nicht gelten, sondern ermahnte den jungen Mann, die Schuld nicht auf den Höllenfürsten zu schieben, sondern auf sich selbst. Da der Knabe nur $7 die Woche verdient, erlaubte ihm der Bundesrichter, je $2 die Woche abzuzahlen.

— Schnell geholfen. — Tourist (der mit noch zwei Freunden spät Abends in einem Alpenhotel eintrifft): „Na, hören Sie, Herr Wirth, das geht doch schlecht, ein Zimmer mit nur zwei Betten für uns drei!" — Wirth: „O, das geht ganz gut, die zwei Herren müssen sich halt quer in's Bett legen!"

— Schwerenöther. — „Möchten Sie sich aus unserem Garten nicht ein kleines Andenken mitnehmen?" — „O ja, wie wär's mit Ihnen, Fräulein?"

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen meinen geliebten Gatten

Friedrich Reinke

am 9. Juli, um 9 Uhr Morgens, im Alter von 41 Jahren, 8 Monaten und 27 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4415 Washtenaw Avenue, nach der Ev.-Luth. Friedenskirche, von dort nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Reinke, Gattin, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Emil Poltrock

im Alter von 43 Jahren, 11 Monaten und 3 Tagen am Dienstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 842 Girard Str., nach der Bethlehemskirche und von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Poltrock, geb. Rahn, Gattin. **Emma, Minnie, Elsa, Willie, Freddy, Arthur**, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Council, K. L. S.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

August Knochenmuß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Juli, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 579 N. Robey Str., nach Forest Home. Das Komite wird sich um 12½ Uhr in der Logenhalle versammeln.

E. A. Hemmi, Präsident.
W. A. C. Theophile, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Schmidt

im Alter von 53 Jahren nach langem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Juli, 1:30 Uhr, vom Trauerhause ihrer Tochter, Mrs. Francis Belzner, 54 Burling Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Francis Bezner, Charles und George Leppig, Kinder.

Todes-Anzeige.

Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Barbara Schmidt,

54 Burling Str., gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, Nachmittags 1:30, nach Rosehill.— Bitte der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Cres. Kastner, Präs.
Katie Broell, Sekr.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Gustav Albien

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von 1016 Herndon Str. aus nach Graceland statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Frederick Marwedell

im Alter von 84 Jahren am 9. Juli 1907, um 7 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 6716 Union Ave., nach [illegible]heim.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Maria Muehrke starb am Dienstag, den 9. Juli 1907, in Fox Lake, Ind. Beerdigung am Freitag den 12. Juli, in McHenry, Ill. Die hinterbliebenen Kinder sind: Otto, Paul, Hugo, Bernard, Fred und Charles Muehrcke, Margarethe Mailande, Gattin von Otto Muehrke; Helene Trost, Gattin von W. Trost; Mary Behrens, Gattin von Gustav Behrens.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Louisa Frauen-Verein unseren herzlichen Dank aus für das schöne Blumenstück und für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß unserer geliebten Mutter

Minna Lohf.

Unseren herzlichen Dank ebenso für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Die trauernde Tochter:

Frau Sammar, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Gustav Albien

im Alter von 47 Jahren und 7 Monaten am 9. Juli, um 8:15 Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1016 Herndon Straße, Ecke Waveland Avenue, nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Albien, Gattin.
Herbert und Elsie, Kinder.

Gestorben: Henry Gruger, am 9. Juli 1907, um 3:40 Nachmittags, geliebter Sohn von Arnold Gruger, im Alter von 30 Jahren, 5 Monaten und 29 Tagen. Beerdigung Sonntag, den 14. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Vaterhause, 1637 West North Ave., per Kutschen nach Waldheim.—Mitglied der Germania Loge Nr. 2, K. of P. midofrsa

Gestorben: Theresa J. Renner, am 9. Juli, geliebte Mutter von Bertha Wolf und Sophia Wehr, im Alter von 61 Jahren. Beerdigung am Donnerstag, um 9:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 85 Sigel Str., nach der Immaculate Conception Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

Gestorben: August A. Knochenmus, 62 Jahre alt; starb plötzlich am Montag, den 8. Juni. Geliebter Gatte von Anna Knochenmus geb. Teitge. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 579 N. Robey Str., nach dem Forest Home Friedhof. dmi

Gestorben: Celia Hochfelder, starb am Montag, den 8. Juli, um 10 Uhr Abends, im Alter von 11 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1351 N. California Ave., nach dem „Free Sons" Friedhof. dmi

Gestorben: Lizzie Dickow, geliebte Tochter von Bertha, Schwester von Annie, Emil, Emma, Bertha, Charlie und Ernest, starb am 9. Juli. Beerdigung Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 767 W. Congreß Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Mrs. Hattie Reuhl, geb. **Kuhr**, geliebte Gattin von Adam Reuhl und Tochter des verstorbenen George und Margaretha Kuhr.— Beerdigung vom Trauerhause, 6519 Carpenter Str., Donnerstag, 11. Juli, um 2 Uhr Nachm., nach dem Oakwoods-Friedhof.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche uns gelegentlich des Begräbnisses unseres nach langer schwerer Krankheit dahingeschiedenen geliebten Sohnes und Bruders

Jakob Schmitt

so viele Beweise der Liebe und Theilnahme entgegenbrachten, und für die zahlreichen prächtigen Blumenspenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Pastor Karl Krafft für seine trostreichen Worte im Trauerhause und auf dem Friedhof, der Douglas Loge Nr. 432, I. O. O. F., dem Verband der Veteranen der deutschen Armee und dem Verein der Waffengenossen.

Rudolph Schmitt, Vater.
Charles, Franz, Adam und Fritz Schmitt, Brüder.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Schwester

Klara Rosenquist,

welche am 10. Juli 1905 gestorben ist.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schneller Tod.
Doch Du bist nun befreit von Deinen Leiden
Und auch von jeder Angst und Noth.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.—
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Geliebte Schwester, gute Nacht.

Gewidmet von den trauernden Geschwistern.

Hochinteressant! Originell! „Der Weltkrieg." Deutsche Träume. Roman von Aug. Niemann. 386 Seiten. Preis 75c und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lyX*

ELM LAWN
Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12in.1mo.X

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Blv., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Zirse, Supt.— Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8jn—30ly

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
HONK! HONK!
Der Klang der Auto-Hörner ist hörbar von der Eröffnung des Parks bis zur Zeit, da der letzte Schuß abgefeuert ist. Automobile treffen des Abends zu Hunderten ein.
Kommt in Eurer Maschine.
Duß und seine Kapelle
spielt lustige Weisen diese Woche.

Elftes großes Pik-Nik
— veranstaltet vom —
Altdeutschen Unterstützungs-Verein
von Chicago, am Sonntag, den 21. Juli 1907, im Mayfair Park, 1481 Montrose Ave.—Preiskegeln. Wettlaufen, sowie alle Arten Volksspiele und Belustigungen für Jung und Alt.—Man nehme die Elston Ave. Car bis zum Park. Jedermann willkommen.—Tickets 25c die Person.

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Delafield, Wisconsin.
Vorbereitungen für College und Geschäft. Feinste Schule in Amerika. Von der Bundesregierung als Schule erster Klasse angesehen. Gelegen an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Bahn, drei Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog adressirt:
St. John's Military Academy, File Q
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.
Die Juli-Preise aufs Aeußerste herabgesetzt!
Jetzt kommt der staunenerregendste Verkauf—die allerbesten Gelegenheiten, die jemals an Milwaukee Avenue geboten worden sind. Tausende von Dollars werth in Waaren — alle neu, rein, überaus wünschenswerth. Diese Waaren müssen ohne Verzug sogleich verschleudert werden, und zwar gerade zu einer Zeit, da Sommerstoffe für Euch von größtem Nutzen sind.

Speziell 300 Dutzend feine Gauze-Leibchen für Damen — das ideale Sommer-Leibchen während des heißen Wetters — mit kurzen oder langen Aermeln; 25c und 35c Qualitäten; gehen ab in einer großen Partie. Auswahl ..... 12½c.

Speziell 150 Dutzend Strohhüte für Kinder und Misses, feines Milan- und Java-Stroh; mit Band, Blumen und Seide Pompons garnirt, dieselben haben einen Werth von $1.00 bis $2.50, zu 48c, 39c und 25c

Waschstoffe Kleider-Lawn, in großen und kleinen Figuren und Blumen, für Kleider und Kimonos, werth 8c, Yard 5c
Madras-Gingham, in rosa, blauen und braunen Karrirungen und Streifen, werth 8c, Yard 5c
Kleider Prints, in Grau, Blau, Schwarz und hellen Hemdenzeugen, Yard 5½c
Yard breites gebleichtes Muslin, in Resten, werth 10c, Yard 6c
Yard breites Percale, in Schwarz, Blau und Roth, in Karrirungen, Streifen und Figuren, regulärer Preis 12½c, Yard 8c
Feines schwarzes Sateen, in Resten, volle 15c werth, Yard 6c
Fancy Kleider-Ginghams, gute Qual. und echte Farben, die 15c Sorte, Yd 9½c

Kleider-Räumung 1000 Paar Männer-Beinkleider, Größen 32 bis 44 Taillenmaß, jedes Paar garantirt, wir schließen in diese Partie ebenfalls 100 Paar theure Beinkleider ein, die leicht beschmutzt oder beschädigt sind, alle zu einem Preis $1.00
35c gut gemachte Knaben-Kniehosen, Größen 4 bis 14 Jahre, das Paar 19c
Strohhüte für Männer und Knaben, volle 25c werth, speziell während dieses Verkaufs, Stück 9c
Busen-Hemden für Männer, in hellen und dunklen Mustern, mit daran befindlichen oder abnehmbaren Manschetten, Werthe aufwärts bis $1.00, beschmutzt, Auswahl 15c

Spitzen-Strümpfe Feine Spitzen-Strümpfe für Damen, in schwarz und lohfarbig, feine baumwollene und Gauze Lisle, die beste 25c Sorte — speziell für diesen Verkauf das Paar zu 11c

Seidene Coats 100 seidene Coats für Damen, gemacht von guter Qualität schwarzer Taffeta und Peau de Soie, in Eton und Pony Style — wirkliche Werthe aufwärts bis $5 und $7 — die Auswahl zu 1.98

Lange Handschuhe Lisle-Handschuhe, in Lange Mercerized Schwarz und weiß, 85c Werth, während dieses Verkaufs zu 50c
Reinseidene kurze Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, schwarz oder weiß, alle Größen, Paar 39c

Spiel-Anzüge Spiel-Anzüge für Knaben und Mädchen aufwärts bis 6 Jahre, der passendste Anzug für die Kleinen außerhalb des Hauses, groß und bequem zugeschnitten, kosten überall 50c, zu 33c

Damen-Leibchen Damenleibchen, Partie von feinen Jersey gerippten Leibchen, breiter Spitzen Yoke und Spitzen Schulter Straps, der beste 19c Werth — spezieller Preis bei diesem Verkauf 10c

Damen-Unterzeug Jerseygerippte Leibchen für Damen — taped am Hals und Arm, gewöhnlich zu 10c verkauft, für 6c
Extra große Sorte gerippte Leibchen für Damen, Größen 7, 8 und 9, voller Werth 15c, für 10c
Geformte Leibchen für Damen, gemacht von dem feinsten egyptischen Garn, hoher oder ausgeschnittener Hals, entweder lange oder kurze Aermel, reguläre oder Extra-Größen — Leibchen die gut 29c werth sind, bei diesem Verkauf herabgesetzt auf 15c

Strumpfwaaren - Spezialitäten
Schlichte und fancy Muster-Strümpfe für Männer, von Wilson Bros. gekauft; über 200 Dutzend in der Partie, schlichte schwarze und lohfarbige, seidebestickte und Lace-Effekte, Werthe bis 25c, Auswahl von der Partie 11c
Extra schwere schwarze baumwollene Knaben- und Mädchen-Strümpfe, Größen bis 10, beste 25c Qualität, während dieses Verkaufs das Paar 12½c
Schwarze baumwollene Strümpfe für Babies, reguläre 10c Werthe, das Paar 5c

Sacques, Kimonos Drei Partien von Damen Kimonos und Dressing Sacques, von fancy Lawn und Percale gemacht, in hellen und dunklen Farben, werth aufwärts bis 85c, zu 59c, 39c und 19c

Wasch-Skirts Partien von waschbaren Skirts, eine Partie ist aus Polka Dot Duck gemacht, in Schwarz und Navy blau und die andere aus schlichtem weißem Leinen, werth $1.25, Eure Auswahl für 69c

Partie 1. 100 ganzwollene Skirts, in dunklen Farben, Schneider-gemacht, werth $3.00, während dieses Verkaufs nur $1.48
Partie 2. 85 ganzwollene grau gemischte und schlichtfarbige ganzwollene Panama Skirts, werth $5.00, während dieses Verkaufs zu $2.48
Partie 3. 150 feine Brilliantine Skirts, fein geschneidert, rundherum mit Plaits, in Schwarz, Navy und Braun, werth $5.98 ..... $2.29

Weiße Waists 100 Dtz. weiße bestickte Lawn Shirt Waists für Damen, alle neu und frisch, über 50 verschiedene Moden zur Auswahl, werth aufwärts bis $2.00, Auswahl zu 88c
Eine Partie weißer Lawn Shirt Waists für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, voller $1.00 Werth, speziell während dieses Verkaufs 59c

Weiße Suits Eine Partie weißer Suits für Damen, Leinen-Skirt und Lawn-Waist; das Skirt ist nett plaited, die Waist ist mit Knöpfen, Spitzen und Stickerei besetzt, eine Partie von Moden zur Auswahl, werth $3.00, zu $1.69

Männer-Unterzeug Männer-Hemden und Unterhosen, in einfachen Balbriggans oder fancy Farben, ebenso feine Jersey gerippte, in blau, pink, ecru, jede Größe Hemden und Unterhosen, bis zu 54 Zoll, wirklicher Werth bis zu 75c, Eure Auswahl aus der Partie 39c
Knaben-Hemden und Unterhosen, einfaches Balbriggan und feines Jersey geripptes — alle Größen — speziell bei diesem Verkauf zu 19c

Männer-Hemden 650 Dutzend Negligee-Hemden— zu ungefähr gerade dem halben Preis — alles neue Waare — in jedem nur denkbaren Muster oder Facon, prachtvolle helle oder dunkle Muster — angenähte oder abnehmbare Manschetten. Größen 14 bis 18½. Eure Auswahl zu 39c
Knaben- und Jünglings-Hemden, derselbe Stoff wie die Männer-Hemden, große Auswahl von Mustern—Gr. 12 bis 14½, bei diesem Verkauf zu 35c

Schuh-Ersparnisse Weiße Canvas Oxfords für Damen, dehnbare Sohlen, französ. und Military Absätze — alle Größen, voller Werth $1.50 — zu 98c
Vice Kid und Patent-Leder Oxfords für Damen, dehnbare hervorstehende Sohlen, Military Absätze, werth $2.50 ..... 1.39
Barfuß-Sandalen für Kinder, gemacht von echtem lohfarb. Ziegenleder, mittelschwere Sohlen, kühle Out Door Slippers für die Kleinen, Gr. 3—11, 12—2, zu 49c

Kurzwaaren-Bedarf 200 Yds. Spule Maschinenzwirn, alle Nummern, 4 Spulen für 5c
Türkischrother Stickerei-Zwirn, Spule 1c
Aluminium-Fingerhüte, 3c Sorte, 2 für 1c
Partie von 5c Qualität Perlmutter-Knöpfe, Dutzend 2c
5c Flasche Sperm Nähmaschinen-Oel, Flasche 2c

Sonnenschirme Damen-Sonnenschirme, aus feinem weißen importirtem Zeug gemacht, mit bestickten Einsatz und Edging, wirkliche $2.00 Werthe, speziell zu 89c

Haar-Bürsten Haarbürsten, eine Partie von Bristol Haarbürsten, schwarzer und polirter Obertheil und Griffe, 19c Werthe, spezieller Preis bei diesem Verkauf 7c

Gardinen-Räumung Mehr als 700 Paar Spitzen-Gardinen (von einer Räumung eines Fabrikanten) gekauft von uns zu weniger als der Hälfte des Preises. Die Partie besteht aus den allerneuesten Mustern dieser Saison, von etlichen sind nur ein oder zwei von jedem Muster da, deshalb können wir Euch Gardinen offeriren, die $1.00 und $4.50 werth sind — das Paar zu 1.30, 95c, 69c und 48c
Eine Partie von einfachen Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, ein wenig beschädigt, werth bis zu $1.00 — bei diesem Verkauf das Stück 29c
Eine Partie von Chenille Rope Portieres — (alle beschmutzt), werth bis zu $1.70, Auswahl per Stück 39c

Töpfe, Pfannen etc. 4 Quart grau emaillirte Bratpfanne, Präservir-Töpfe, Stew Pans, schwere doppelverzinnte Fruchtpresse, Kaffeemühle, Familiengröße, ½-Gall. Glas Limonade Pitcher, dekorirte Tassen und Untertassen, werth 15c bis 25c, zu 9c
Messer und Gabeln, Cocobola-Griff, Stahlmesser und Gabel, Paar 7c
Haushalt Ammoniak oder flüssiges Blauwasser, 1-Quart Flasche 3c
Gardinen-Strecker, vernickelte Messingnadeln, Größe 6 bei 12, 2zöll. Baß-Holz Mittelstange 89c
Ausziehbare Fenster-Screens, werth 25c, für 15c
Screen-Thüren, alle Größen, Hartholz gebeizt 59c
Calumet große Stücken-Stärke, während dieses Verkaufs 3 Pfund für 10c
Die wohlbekannte Santa Claus Laundry-Seife, während dieses Verkaufs 7 Stücke 17c

Angebote für Turn-Apparate 2c. für Chicagos öffentliche Schulen 1907.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn u. Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 12. Juli 1907, entgegengenommen für Turn-Apparate u. s. w., benöthigt in Verbindung mit den Chicagoer öffentlichen Schulen.

Vollständige Spezifikationen sind gemacht und zu haben in der Office des Geschäftsführers des Schulraths.

Angebote müssen auf regulären bedruckten Formularen gemacht und in spezielle Kouverts eingeschlossen werden, überschrieben wie in den Spezifikationen angegeben.

Jedes Angebot muß von einem Deposit begleitet sein, in Baar oder beglaubigtem Check, zahlbar an den Schulrath der Stadt Chicago. Checks müssen auf eine gutstehende Bank ausgestellt sein, welche in Chicago Geschäfte betreibt. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen, und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.

Der Betrag des Deposits ist in den Spezifikationen angegeben, und Bieter müssen sich streng danach richten.

Angebote ohne Depositen werden nicht berücksichtigt.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Wegen voller Einzelheiten mit Bezug hierauf spreche man in der Office des Geschäftsführers des Schulraths vor.

Komite für Schulverwaltung.
Schulrath der Stadt Chicago.

Chicago, 8. Juli 1907.

Grotes Volksfest
veranstaltet von den
Plattdütschen Gilden
Sünndag un Mondag, den 14. un 15 Juli '07.
— in —
Brand's Park,
Elston Ave. nahe Belmont Ave.
Volksbelustigungen aller Art,
Unter Mitwirkung der Damenklassen der Chicagoer Turnvereine.
— Grotes Prieskegeln —
Vörstellungen, Danz un Gesang.
— Besökt den Buernkroog. —
Tickets 25 Cents.—Anfang Klock 12.
jn22,29,jm6,7,10,13,14

Wenn Sie
Riverview Park
besuchen, verfehlen Sie nicht die
Taucher
zu sehen. The International Divers Co., (patentirt August vor. Jahres), vertreten durch
Kapt. Frank Knoff und
Miss Margarethe Johnson
Amerikas hervorragendste Wasserkönigin. Speist und näht unter dem Wasser.
Nahe dem Boot-Landungsplatz.
7jl,1m*X

Jedermann trifft Jedermann im
LUNA PARK HALSTED AND 52ND-ST.
Dem wirklich schönen Platze.—Schönheits-Kongreß. Auto-Fahrten. Ballsaal. Fliegende Luftschiffe. — Freier Zirkus zweimal täglich.
jl8—15

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß" und „Hofbräu" an Zapf.
5da.mifon.*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol.mifrson*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1jull

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Um mehr Kraft aus Ihrer Nahrung zu erhalten.

Wenn die Eingeweide mit unverdauter Nahrung angefüllt sind, so mögen wir uns viel schlechter befinden, als wenn wir halb verhungert wären.

Denn Nahrung, die zu lange in den Eingeweiden bleibt, verfault dort, gerade als wenn sie zu lange an der freien Luft geblieben wäre

Nun, wenn Nahrung in den Eingeweiden verfault, wegen verspäteter Weiterbeförderung, was geschieht?

* * *

Die Millionen kleiner Saugpumpen, welche sich an der Innenseite der Eingeweide und Gedärme befinden, saugen Gift aus der verfaulten Nahrung, anstatt der Nährkraft, welche sie daraus ziehen sollten.

Das Gift geht in das Blut über und verbreitet sich mit der Zeit über den ganzen Körper, falls die Ursache der Verstopfung nicht prompt aufgehoben wird.

Diese Ursache der Verstopfung sind schwache, oder träge, Eingeweide-Muskeln.

Wenn Ihre Eingeweide-Muskeln schlaff werden, so brauchen sie Bewegung um sie zu stärken — nicht Abführmittel, um ihnen die Arbeit abzunehmen.

* * *

Es gibt nur eine Art künstlicher Bewegung für die Eingeweide-Muskeln.

Ihr Name ist „Cascarets", und ihr Preis ist zehn Cents per Schachtel.

Wenn Sie also dieselbe natürliche Wirkung wünschen, welche Ihnen ein Sechs-Meilen Spaziergang auf dem Lande geben würde (ohne die Ermüdung), so nehmen Sie ein Cascaret jedesmal, mit Unterbrechungen, bis Sie den gewünschten Zustand erreichen.

Ein „Cascaret" jedesmal beseitigt prompt üblen Athem oder belegte Zunge.

* * *

Versäumen Sie nicht die Westentasche Cascaret Schachtel fortwährend bei sich zu haben.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln im Jahr.

Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company" und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC." 741

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Gestern Abend starb in seiner Wohnung, 1016 Herndon Str., im Alter von 47 Jahren 7 Monaten nach längerem Leiden Herr Gustav Albien an der Bright'schen Krankheit. Der Verstorbene war von dem ersten Tage des Erscheinens der „Abendpost" an bei dieser als Schriftsetzer angestellt. Er wurde am 20. November 1859 in Olletzkow, Ostpreußen, geboren, arbeitete längere Zeit als Schriftsetzer in Rußland und kam im Jahre 1885 nach Chicago. Albien war Mitglied des Gesangvereins Harmonie, der Typographia Nr. 9 und des Gegenseitigen Unterstützungsvereins. Das Begräbniß findet statt am Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Friedhof Graceland zur Feuerbestattung. Der Verstorbene hinterläßt Wittwe und 2 Kinder im Alter von 10 und 11 Jahren.

— Julius Carr, einer der ältesten Bewohner von Englewood, starb gestern im Hause seines Sohnes, Homer J. Carr, 6432 Minerva Ave. Die Trauerfeier fand heute Vormittag statt. Die Beisetzung erfolgt in Middlebury, Ind. Herr Carr wurde im Jahre 1826 in Dryden, N. Y., geboren und verzog 1846 nach Middlebury und 1873 nach Englewood. Er war im Grundeigenthumsgeschäft thätig.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Pullman Co. hat ihren Landbesitz endlich aufgetheilt.

Im Jahre 1899 entschied das Staats-Obergericht auf die einige Jahre zuvor vom damaligen General-Staatsanwalt Maloney eingeleitete Klage hin, daß die Pullman Co. nicht befugt sei, mehr Grundeigenthum zu besitzen, als sie zur Wahrung ihrer unmittelbaren geschäftlichen Interessen benöthigt. Die Gesellschaft hat infolge dieser Entscheidung ihren Landbesitz in der Nachbarschaft ihrer Fabrikanlagen veräußern müssen und lieferte gestern an das städtische Kartenamt den Parzellirungsplan ab.

Howard B. Tuttle in Naugatuck, Konn., hat an David C. Williams in Lexington, Mass., ein Sechstel des Grundstückes Nr. 127 La Salle Str., sowie des darauf befindlichen fünfstöckigen Gebäudes verkauft. Der Käufer hat dafür $26,666 gezahlt, was den Gesammtwerth des Grundstückes auf die Summe von $159,996 festsetzen würde; die Revisionsbehörde hat es zu Steuerzwecken auf $169,210 bewerthet.

Der bekannte Speisewirth Rector hat von Francis T. Simmons das 100 bei 109 Fuß messende Grundstück Nr. 8 Gordon Terrace zum Preise von $21,000 gekauft und seiner Tochter, Frau Frances Fraser, zum Geschenk gemacht. Der Käufer hat eine Hypothek von $6000 übernommen und für den Rest der Kaufsumme das Grundstück Nr. 208 Goethe Str. in Zahlung gegeben.

Die Kirchengemeinde „Zur unbefleckten Empfängniß" wird an 31. und Mospratt Str. nach Plänen des Architekten Hermann Gaul mit einem Kostenaufwande von $60,000 eine Kirche bauen lassen, die einen 170 Fuß hohen Thurm erhalten soll.

Zum Preise von $30,000 hat die Chicago Title and Trust Co. von Samuel R. Hurford in Glencoe das Grundstück nebst Zinshaus an der Nordwestecke von 62. Str. und Lexington Ave. übernommen.

Edward A. Bauer von Milwaukee hat an Edward Lasker Groß, der ebenfalls in Milwaukee ansässig ist, seine an Calumet Ave. und 45. Str., bezw. an Langley Ave. und 47. Str. gelegenen Grundstücke und Häuser übertragen. Der Kaufpreis wird nicht angegeben. Der Käufer übernimmt Hypothekenschulden im Betrage von $43,000.

— Im Zeitalter der Ehescheidungen. — Lehrer: „Wie heißt Du?" — Lieschen Schwarzkopf." — Lehrer: „So, hast Du früher schon andersgeheißen?" — Lieschen: „Ja, früher hieß ich Lieschen Schmidt und ganz früher Lieschen Müller!"

Die Verkehrsfrage.

Union Traction-Interessenten antworten auf Forderungen Großcups.

Inhalt noch nicht bekannt.

Stadtrath von Evanston zeigt sich der Consolidated Traction Co. gefällig. — Die Telephon-Gerechtsame. — Politik auf dem Dorfe. — Gouverneur Deneen.

Anwalt Wickersham aus New York, Vertreter der dortigen Geldleute, die am Schicksal der hiesigen Union Traction Co. interessirt sind, ist gestern hierher zurückgekehrt. Er war nach New York gereist, um seine Auftraggeber mit den Aenderungen bekannt zu machen, welche Richter Großcup an dem Ausgleichsplan vorgenommen haben will, damit die Stammgesellschaften nicht zu kurz kommen. Es handelt sich bekanntlich darum, wie die Sicherheiten der verschiedenen Gesellschaften bei dem Umtausch gegen Antheilscheine der nun zu organisirenden Chicago Railways Co. gewerthet werden sollen. Ob man sich im Osten ganz oder theilweise mit den Abänderungsvorschlägen einverstanden erklärt hat, ist noch nicht bekannt. Richter Großcup will die ihm zugegangene Antwort erst prüfen und wird seine Ansicht darüber wahrscheinlich nicht bekannt geben, ehe er nicht mit Professor Gray Rücksprache genommen hat, der mit ihm in dieser Angelegenheit als Schiedsrichter dienen soll. Anwalt Gurley von der Union Traction Co. stellt in Aussicht, daß man gegen Ende der Woche Weiteres über diesen Gegenstand erfahren werde.

Die Chicago Railways Co. wird, sobald ihre Organisirung vollzogen und sie von der Stadt als Kontraktpartei anerkannt worden ist, eine Bondsanleihe im Betrage von $20,000,000 aufnehmen, um Mittel zur Vornahme der Verbesserungsarbeiten und zur Bestreitung der Neuanschaffungen in die Hand zu bekommen, welche ihr durch den Kontrakt vorgeschrieben werden. Die fragliche Bondsausgabe würde als erste Hypothek auf die Straßenbahnanlagen der Nord- und der Westseite eingetragen werden, sobald im Bundesgericht das Bankerottverfahren zum Abschluß gebracht ist, welches dort gegen die Union Traction Co. und deren Stammgesellschaften schwebt. Was die Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften anbelangt, so würde die neue, bezw. Treuhänder-Gesellschaft davon nur die von der Masseverwaltung eingegangenen und diejenigen übernehmen, welche aus Schadenersatzklagen erwachsen mögen, die zur Zeit in den Gerichten gegen die Gesellschaften schweben.

Wegerecht bewilligt.

Der Stadtrath von Evanston hat gestern der „Consolidated Traction Co." das Recht zugestanden, ihre jetzt an der Bennett Str. endende Linie bis zur Reese Str. zu verlängern, also zwei „Block" weiter nördlich. An diesem Punkte soll eine Verbindung zwischen der alten Linie und der im Bau begriffenen neuen Verkehrsanlage der North Shore & Western Bahn hergestellt werden. — Die „Consolidated Co." hatte um die Ausdehnung ihres Wegerechtes am 18. Juni nachgesucht. Der Stadtrath hatte diese sofort bewilligt, wurde aber von Mayor Paden darauf aufmerksam gemacht, daß nach der gesetzlichen Vorschrift das Gesuch drei Wochen lang veröffentlicht werden müßte. Nachdem das nun geschehen, ist die Gewährung erfolgt.

Das Telephon-Privilegium.

Im Büro des Anwalts MacChesney fanden sich gestern auf dessen Einladung hin Vertreter verschiedener Klubs und industrieller Vereinigungen zusammen, um die Telephonfrage zu besprechen. Es wurde beschlossen, zwecks gründlicher Erörterung der Sachlage eine Reihe von öffentlichen Versammlungen zu veranstalten. In diesen sollen die Bedingungen, zu denen die „Chicago Telephone Co." sich allenfalls verstehen will, mit denen verglichen werden, unter welchen die „Manufacturers' Telephone Co." sich zur Vermittelung des Fernsprechverkehrs verpflichten will. — Ald. Foell, als Vorsitzer des Stadtraths-Ausschusses, welcher in New York und anderen östlichen Städten feststellen soll, wie dort das Meter-System arbeitet, welches die Telephon-Gesellschaft hier für den Telephondienst im Geschäftsverkehr einführen will, hat sich vorerst brieflich um Auskunft über diesen Gegenstand nach dem Osten gewandt.

Dorfpolitik.

Superior-Richter Windes hat gestern eine Verordnung für ungiltig erklärt, durch welche — auf Grund einer Art Abstimmung, die im vorigen Herbst über die Frage stattgefunden hat — der Gemeinderath der Dorfschaft Evergreen Park dieser einen schmalen Streifen Land angegliedert hat, der sich im Süden der Dorfgemarkung längs dieser hinzieht. Der Richter erklärt in dem abgegebenen Erkenntniß, daß die Abstimmung über die Frage nicht regelrecht verlangt worden sei; ferner, daß die Ertheilung von Schanklizensen und die Ausschreibung von Gemeindesteuern — was beides von der Dorfverwaltung beabsichtigt werde — den Bodenwerth in dem fraglichen Gelände verringern werde, ohne den Besitzern nennenswerthe Vortheile zu bringen.

Ira S. Brayton und 22 andere Grundbesitzer aus der Gegend des Mt. Greenwood-Friedhofes haben im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren angestrengt, durch welches sie J. D. Cunnidgham u.A. an der Ausführung ihrer angeblichen Absicht hindern wollen, den Bezirk als Dorfschaft zu organisiren. Es sei diesen Leuten, heißt es in der Eingabe, lediglich darum zu thun, die Erlaubniß zum Schankbetrieb zu ergattern. Eine Dorfverwaltung habe für den Bezirk gar keinen Zweck, denn dieser sei gegen zwei Quadratmeilen groß, habe aber nur etwa 300 Einwohner.

Deneen an der Arbeit.

Aus Springfield wird berichtet, daß Gouverneur Deneen, der vorgestern aus Chicago nach der Staatshauptstadt zurückgekehrt ist, sich eifrig bestrebt zeigt, seine Anhängerschaft auf dem flachen Lande zu verstärken. Er habe sich von politischen Lehnsleuten des Herrn Cannon, z. B. von dem Postmeister Jewell aus Danville und vom Bundesmarschall Hitch aus Paris, die Zusicherung geben lassen, daß dessen Gefolgschaft seine Bestrebungen zur Erlangung der Wiedernomination für das Gouverneursamt unterstützen werde, im Austausch für Hilfsleistungen, die er seinerseits dem Uncle Joe angedeihen lassen werde, um dessen Anwartschaft auf die Präsidenschafts-Kandidatur zu fördern.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Kein Floor in diesem Laden ist besser ventilirt oder komfortabler für das Einkaufen im Sommer eingerichtet, wie dieser Basement-Verkaufs-Raum. Annähernd 80,000 Kubikfuß reine frische Luft gehen durch 200 Oeffnungen jede Minute in diesen Verkaufsraum. Das Fehlen aller Waaren-Aufbaue, Schilder und dergleichen über den Verkaufstischen ermöglicht die freie Zirkulation frischer Luft durch jeden Theil des großen Verkaufsraums. Zu diesen Annehmlichkeiten beim Einkaufen kommen die Vortheile in Preisen oder in Qualitäten, die diesen großen Basement-Verkaufsraum zu dem befriedigendsten Einkaufsplatz für wohlfeile Waaren machen.

Großer Verkauf von waschbaren Kleidern: Hochsommer Coats, geschneiderte Suits und Skirts für Damen zu bedeutenden Ersparnissen

In der Qualität und Preis, wie auch in der Vollständigkeit stehen unsere regulären Sorten von waschbaren Kleidungsstücken für Damen ohne Vergleich da. Eine Reichhaltigkeit von solchen Styles ist vorhanden, wie sie nur selten bei wohlfeilen Partien zu finden ist. Aber diese Vortheile werden in dieser Woche sogar noch verbessert durch mehrere ganz ungewöhnliche Einkäufe, wodurch dies eine der besten Offerten in neuen und praktischen Waschstoffen wird, die wir je in dieser Basement-Abtheilung gemacht haben.

Waschbare Tailored Suits für Damen, eine schöne Auswahl, gemacht aus weißem Duck und Reps, viele mit Kragen und Manschetten in kontrastirenden Farben, $3.95, $5.00, $6.75 und $7.75.

Waschbare Damen-Skirts, voll plaited und volle Flare Modelle, gemacht aus weißem Duck, Reps und Linnen, $1.00, $2.25, $3.95 und $5.00.

Waschbare Coats für Damen und Misses, gemacht in beliebten Hochsommer-Facons, aus Crashes, merzerisirtem und schlichtem Linnen, in blau, grün und Naturfarbe, zu etwa dem halben Preis—$3.50.

Weiße Serge Coats für Damen, ein ganz neues Modell, 30 Zoll lang, gefüttert mit Satin, halbanschließender Rücken, ein ungewöhnl. Werth, $10.75.

Bade-Anzüge für Damen, aus Baumwollstoffen, gut gemacht und schön garnirt, $1.65, $1.75, $1.95 und $2.25.

Bade-Anzüge für Damen, aus Brilliantine, in blau und schwarz, alle gut gemacht und schön garnirt, zu $2.25, $2.50, $2.75, $3.75 bis $5.25.

Bade-Schuhe für Damen, Paar, 25c und 50c; Badekappen, 15c, 35c und 50c.

Feine Strumpfwaaren für Damen: Großer Hochsommer-Verkauf zum halben regulären Preis, 25c.

Sparsame Frauen — von welchen eine große Anzahl die ausgezeichneten Bargains kennen gelernt haben, die zu diesem Preis geboten werden—warten auf diesen Verkauf jedes Jahr—viele kaufen einen großen Vorrath für den späteren Bedarf. Prachtvolle handbestickte Novitäten sind eingeschlossen, in schwarz und einer großen Auswahl der hübschesten und beliebtesten Sommer-Schattirungen. Viele der Entwürfe sind in Boot- und Allover-Spitzen-Mustern—jedes Paar zur Hälfte des regulären Preises, 25c. Basement.

Spezieller $1.00 Räumungs-Verkauf von niederen Canvas-Schuhen und Pumps für Damen.

Die 600 Paar dieser Sommer-Schuhe sollten nicht länger wie morgen vorhalten. Es sind gerade die richtigen Schuhe für den täglichen Hausgebrauch, für die Reise oder Ferien — von dauerhafter Qualität Canvas gemacht, in weiß, blau und grau. Die Größen sind vollständig — Paar $1.00.

700 Paar Kidskin Oxfords für Mädchen, Lackleder-Spitzen und mittlere Sohlen, alle Größen — viele zu weniger als der Hälfte des Werthes markirt, Paar, 95c. Basement.

Enden in Spitzen-Gardinen: Tausende gebrauchbare Längen zu Juli Räumungs-Preisen.

Diese sind von den Muster-Enden von Gardinen — als Muster verwendet, und enthalten all die beliebten Styles in Spitzen, wohl die wohlfeilen wie auch die feinsten Qualitäten. Die Längen sind von 1¼ bis 1⅞ Yards, passend für Sash-Gardinen für Cottagefenster. Viele der feineren Qualität en in Brussels, Renaissance und Arabian sind für fancy Waist in Nachfrage. Basement.

Nottingham Spitzengardinen-Enden, Stück 25c, 38c, 45c, 60c.

Brussels Spitzengardinen-Enden, Stück, 50c, 75c bis $2.00.

Cluny Spitzengardinen-Enden, per Stück, 50c, 75c und $1.00.

Renaissance Spitzengardinen-Enden, Stück, 50c, 75c bis $1.50.

Arabische Spitzengardinen-Enden, per Stück, 75c bis $2.00.

Rester-Verkauf von waschbaren Kleiderstoffen: Tausende herabgesetzt um schnell damit zu räumen.

Kurze Stücke von vielen der hübschesten Waschstoffe der Saison, während der letzten paar Wochen angesammelt, werden offerirt. Die Stücke sind von einer bis acht Yards lang — für jeden Zweck passend, in Madras, Percale, Dimities, Lawns usw. Basement.

Percaline-Unterröcke, 25c

Selten wurden Unterröcke, die zu diesem Preis offerirt werden, in so hübschem Entwurf geboten — der Percaline ist in einer sehr dauerhaften Qualität, mit Flounce versehen, mit zwei Reihen von Shirring und Underlay besetzt — blau, rosa, grau und grün — seht Abbildung — 75c.

Schwarze Heatherbloom Unterröcke in mehreren verschiedenen Facons — $2.15, $2.25, $2.35 bis $3.50.

Damen-Halstrachten: Spezial-Verkauf, 15c.

Ein sehr vortheilhafter Einkauf von Sommer-Halstrachten kommt morgen Vormittag zum Verkauf. Eingeschlossen sind zweihundert Dutz. Stocks, Jabots und Ties dieser Saison, in fünfundsiebenzig sehr hübschen Mustern. Sie sind ein wenig mehr als die Hälfte des regulären Preises markirt, 15c. Basement.

Korset-Bezüge und Cambric Unterröcke.

Um jene zu überzeugen, die noch nicht völlig von dem unvergleichlichen Werth unserer Unterzeug-Muslins überzeugt sind, offeriren wir zwei ausgezeichnet gemacht Kleidungsstücke von mehreren Partien, für welche ungewöhnlich niedrige Preise angesetzt wurden. Basement.

Nainsook Korset-Covers für Damen, garnirt mit Valenciennes Einsatz und Rand, Band und Beading — speziell, 50c.

Cambric Unterröcke für Damen, breite Flounce, garnirt mit fünf kleinen Tucks, verziert mit Embroidery-Ruffle, Unterlage und Staubruffle—speziell, 75c.

Waschbare Kinderkleider: Speziell

Diese zwei hübschen, praktischen Kleider liefern ein überzeugendes Beispiel von den Ersparnissen, die an allen Partien unserer Kinder- und Baby-Ausstattungen gemacht werden können. Basement.

Waschbare Percale Kleider für Kinder, in schwarz, rosa und blauen Polka-Dot, niedriger Hals und kurze Aermel, plaited Vorder- und Rückseite, verziert mit fancy Braid, Größen 2 und 3 Jahre — $1.00.

Hübsche weiße Kinderkleider, aus weißem Lawn gemacht; Hals, Aermel und Bottom garnirt mit schönen Farben — 2 und 3 Jahre; — seht die Abbildung; speziell, 50c.

Unsere sämmtlichen weißen Pique Coats, in Größen 2 und 3 Jahre, wurden herabgesetzt, um damit zu räumen.

Exkursion via Nickel Plate Bahn

nach Boston und zurück, $21.00, 22., 23. Juli, 6., 10., 20. und 24. August. Giltig 30 Tage vom Tage des Verkaufs. Mahlzeiten in Speisewagen, 35c bis $1.00. Stopovers. Ticket Office, 107 Adams Str., Chicago. Telephon: Central 2057 und 6172. LaSalleStr.-Station an der Hochbahn-Schleife. 10,13,17,20jl

* In Evanston, auf dem Gelände des Evanston Country Club, fand gestern der jährliche Kinder-Blumenkorso statt, der eines der hauptsächlichen gesellschaftlichen Ereignisse unserer klassischen Vorstadt ist. Nach dem Korso wurden den Kleinen Erfrischungen verabreicht, Abends fand Kinderball statt.

Fünf Cents Schadenersatz.

Ein Pflaster in Gestalt einer Banknote von $1000 verlangte gestern im Gerichtshof Richter Wrights Frank X. Kriebs von der Union Traction Co., weil ihn ein Konduktor der Taylor Str.-Linie in seiner Würde gekränkt hatte. Der Vertreter der Gesellschaft hatte sich geweigert, ein Umsteigebillet anzunehmen, und Kriebs, als er die Zahlung eines Nickels abschlug, aus dem Wagen gewiesen. Richter Wright sprach dem Kläger die fürstliche Summe von 5 Cents als Schadenersatz zu.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht).

Redaktion der „Abendpost".

Das freundliche Interesse, welches in Ihrem werthen Blatte im Artikel „Magyarische Verblendung" der kroatischen Bewegung im ungarisch-kroatischen Reichstage entgegengebracht wird, ermuthigt mich, Ihrem sehr geschätzten Leserkreise zwecks besseren Verständnisses der obwaltenden Umstände eine kurze Schilderung des staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Ungarn und Kroatien zu bieten.

Die Grundlage des heutigen Staatslebens in Ungarn und Kroatien bildet der Ausgleich vom Jahre 1868. Durch denselben wurden die beiden Länder für paritätische und selbständige Staaten erklärt, und zwar im Rahmen der habsburgischen Monarchie. Diese Selbständigkeit und Parität findet ihren Ausdruck in der Verwaltung, an deren Spitze in Kroatien der jeweilige vom Kaiser-König zu ernennende Banus, in Ungarn der jeweilige Ministerpräsident, steht. So wie der ungarische Ministerpräsident nur dem Reichstage verantwortliche Ressortminister hat, so hat auch der Banus von Kroatien nur dem kroatischen Landtage in Agram verantwortliche Ressortmänner, mit dem Namen Sektionschef, welche dieselbe Funktion haben, wie die ungarischen Ressortminister. Auf diese Ressorts entfallen alle inneren Angelegenheiten des Landes: Justiz, Verwaltung, Kultus und Unterricht, öffentliche Bauten u. s. w.

Die Finanzen sind jedoch gemeinsam und zwar in folgender Art und Weise: Durch denselben Ausgleich vom Jahre 1868 wurde bestimmt, daß aus der gemeinsamen Kassa für die Bedürfnisse Kroatiens 44 Prozent jährlich zu entrichten sind. Diese Quote bestimmt jährlich die in Budapest zusammentretende Regnikolardeputation, bestehend aus einer gleichen Zahl ungarischer und kroatischer Deputirten. Die Einzahlung in die gemeinsame Staatskasse geschieht von Zeit zu Zeit durch die beiderseitigen Steuerämter, die kroatischen Ausgaben werden aber einseitig und willkürlich vom ungarischen Finanzministerium zeitweise beschnitten. Von den durch den 1868er Ausgleich bewilligten 44 Prozent zur Bestreitung der inneren kroatischen Bedürfnisse werden thatsächlich kaum 6.2 Prozent ausbezahlt. Die einzige Schuld daran tragen die gewesenen kroatischen Reichstagsdelegaten, welche 20 Jahre lang, während der Tyrannenherrschaft des Banus Khuen Hedervary, im Reichstage kein Wort gegen diese Gesetzwidrigkeit sprachen.

Nach seinem Sturze kam in Kroatien unter Banus Sejacsevics eine nationale Regierung an das Ruder; und schon in den ersten Monaten der Reichstagsverhandlungen in Budapest kam es, trotz gegebener Versprechen seitens der magyarischen Koalition, zu Reibereien und schließlich, während der Aufrollung der Eisenbahnsprachfrage, zu offener Feindschaft zwischen den Kroaten und Magyaren.

Daß die kroatischen Postulate bezüglich der Dienstsprache auf den Eisenbahnen in Kroatien berechtigt sind und sich auf gesetzlich verbürgte Rechte stützen, ist leicht zu beweisen.

Durch den obenerwähnten Ausgleich vom Jahre 1868 wurde bestimmt, daß in allen öffentlichen Aemtern in Kroatien ausschließlich die kroatische Sprache die gesetzliche Dienstsprache sein soll. Da die Magyaren nun das Gesetz nicht umstoßen konnten, griffen sie zu anderen Mitteln, und zwar wollten sie beweisen, daß die ungarischen Staatseisenbahnen kein staatliches Unternehmen, sondern nur ein Privatunternehmen des Staates seien, und sie deshalb berechtigt seien, an denselben irgend eine ihnen beliebige Dienstsprache einzuführen. Diese Behauptung ist aber grundfalsch, denn selbst wenn die Eisenbahnen ein wirkliches Privatunternehmen wären, so hätten die Kroaten dennoch das Recht, die kroatische Dienstsprache auf kroatischem Territorium zu verlangen, da sie den quotengemäßen Antheil an dem Bau und an der Erhaltung der Bahnen getragen haben und noch tragen. Die ungarischen Staatseisenbahnen sind aber kein Privatunternehmen des Staates. Dies erhellt daraus, daß die Eisenbahnbeamten den für Staatsbeamte vorgeschriebenen Diensteid abzulegen haben und nach mehr als einer Ministerialverordnung als Staatsbeamte gelten. Sie haben das passive und aktive Wahlrecht in dem Bezirke, in dem sie ihren Amtssitz haben, entrichten keine Waffentaxe u. s. w., genau wie die Staatsbeamten. Von weiteren Beweisen will ich absehen, um die geehrten Leser nicht unnütz aufzuhalten.

Aus alledem geht hervor, daß die kroatischen Forderungen gar nicht übertrieben sind, sondern im Gegentheil nur auf gesetzlich erworbenen Rechte beruhen, welches nun nach den neuesten Depeschen die Magyaren willkürlich gebrochen haben, nachdem sie nicht auf konstitutionellem Wege durchdringen konnten. Dieselben Magyaren, die erst vor einem Jahre den feierlichsten Protest gegen die absolutistischen Maßnahmen des Ministerpräsidenten Baron Fejervary einlegten und dann ihre maßlos frechen Bedingungen an Oesterreich stellten, die vor ganz Europa über die Unterdrückung ihrer konstitutionellen und autonomen Rechte jammerten und Freiheit und Verfassung predigten, eben diese Magyaren machen sich jetzt der Gewaltherrschaft und Tyrannei schuldig, indem sie ihren frechen Eigenwillen in dem paritätischen Staate Kroatien durch autokratisches Dekret durchzusetzen versuchen.

Die so schwer geprüfte Nation, das Antemurale der türkischen Sintfluth, die zu jeder Zeit für ihre tapferen Leistungen mit kränkendem Undank belohnten Kroaten, appelliren nun an die ganze zivilisirte Welt, Schutz und Hilfe gegen den magyarischen Absolutismus erflehend.

Mirko Secar,
Redakteur der kroat. Ztg. „Hrvatska Zastava".

Forni's Alpenkräuter bringt Sonnenschein in's Haus durch Linderung von Schmerzen und Heilung von Krankheit. Er ist ein großartiges Hausmittel — der Trost für die Mutter und der Freund der Kinder. Nicht eine Apotheker-Medizin. Schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ang

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.83
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Franken	19.42
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kronen	26.81
Rußland: 100 Rubel	51.30

Riverview Park.

In der denkwürdigen Schlacht von Gettysburg kämpfte mit vielen seiner Landsleute auch der wackere Deutsch-Pennsylvanier Duß mit; er konnte sich von seinem kleinen Knaben nicht trennen und trug ihn die meiste Zeit auf dem Tornister mit sich. Dieser Knabe ist heute der berühmte Kapellmeister John S. Duß, der auf zwei Wochen im River View Park den Taktstock schwingen und eine Fülle klassischer Genüsse bieten wird. Er war früher der Leiter der vielgenannten christlich-kommunistischen Rappisten-Gemeinde zu Economy, bei Pittsburg, und als diese, obwohl in blühendem geschäftlichem Zustand, sich auflöste, warf sich Duß ganz auf die Pflege der Musik, für die er schon von früh auf eine ungewöhnliche Begabung gezeigt. Schon in einer ganzen Reihe Städte der Ver. Staaten hat er in den letzten Jahren mit seiner Kapelle große Ehre eingelegt, so besonders in New York, das er geradezu im Sturm eroberte, und in Cleveland. An jedem Abend der kommenden Woche wird er im River View Park ein Extra-Programm bieten; und am Freitag Abend wird die Hälfte des Programms Wagner-Stücken gewidmet sein. Auch die übrigen Attraktionen des Parks ziehen täglich viele Tausende von Schaulustigen an.

Luna Park.

Zu einer der Hauptattraktionen des Luna Park gehört Lindsay P. Hicks, der Grubenarbeiter, der im letzten November in Bakerville, Kalifornien, verschüttet wurde und 17 Tage lang in einer Tiefe von 106 Fuß lebendig begraben lag, ehe es gelang, ihn unter ungeheuren Schwierigkeiten zu befreien. Hicks schildert in einem interessanten Vortrag, den er täglich mehrere Male wiederholt, die Einzelheiten des schauerlichen Erlebnisses. Die Rollschuhbahn und der Ballsaal werden täglich von vielen Hunderten von Besuchern aufgesucht, am Mittwoch Abend findet auf der Rollschuhbahn Preiswettlaufen für Damen, am Freitag Abend für Herren statt. Thavius und seine berühmte Militärkapelle konzertiren täglich Nachmittags und Abends.

Relic House.

Wer einen Gang durch den Lincoln Park gemacht hat und müde und erfrischungsbedürftig nach einer Stätte ausschaut, wo gut rasten ist, der lenke seine Schritte nach dem Relic House, 900 N. Clark Str., dicht am Park gelegen, wo sich seiner Herr John Weis, der stets liebenswürdige Besitzer, nach Kräften annehmen wird. Des Abends, am Sonntag auch Nachmittags, findet der Besucher aber auch einen Ohrenschmaus, denn dann konzertirt das Hausorchester des Relic House, das von Herrn Mangold geleitet wird und Mustergiltiges bietet. Der Dirigent versteht es, mit seinen Programmen jedem Geschmack Rechnung zu tragen, und die große Zahl der Stammgäste beweist, daß das Publikum dafür auch empfänglich ist.

— Er weiß sich zu helfen." — Sie (auf einer schmutzigen Dorfstraße): „Aber, liebes Männchen, wenn ich hier falle, mußt Du mir ein neues Kleid kaufen." — Er: „Beruhige Dich, Schätzchen, wenn Du fällst, lasse ich Dich chemisch reinigen."

— Belehrung. — Alter Bauer: „Weißt, Girgl, die Versicherung des Anwesens ist das Wichtigste beim Bauern, sozusag'n der Brennpunkt im Bauernleb'n!"

Aus Vereinskreisen.

Zu einem durchschlagenden Erfolge gestaltete sich das Basket-Piknik, das die Groß Park-Loge Nr. 9, Orden der Hermanns-Schwestern, gestern im Excelsior-Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave., veranstaltete. Von Vormittags zehn Uhr ab kamen die zahlreichen Angehörigen und Freunde der Loge in großen Schaaren herbei, und bald entwickelte sich auf dem Festplatz ein reges Leben und Treiben. Trotz der Hitze entbrannte ein heißer Kampf auf den Kegelbahnen, winkten doch den Siegern werthvolle Preise. Das Gelingen des überaus erfolgreichen Festes ist dem umsichtigen Walten des Festausschusses zu verdanken, der keine Mühe gescheute hat. Ihm gehörten die folgenden Damen an: Minnie Saffer, Präsidentin; K. Oberbillig, K. Eckebrecht, M. Freese, Fr. Rose, L. Sichter, C. Kastner, Chr. Wende, K. Braun, R. Behr, A. Knop, S. Bänchlin und E. Fischer.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Herr, von angenehmer Erscheinung, für Ice Cream-Geschäft; muß in Parlor und Office helfen. Gelegenheit Geschäft und Sprache zu erlernen; $9.00 wöchentlich Anfangslohn und Essen, später mehr. Adressirt, mit Angabe des Alters und wie lange in Amerika: A. P. 22, Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Maschinisten, Nichtunion, Bester Lohn. Außerhalb der Stadt. Zimmer 302, 356 Dearborn Str. dimi

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Pferde sowie Kühe zu besorgen. Nachzufragen: 648 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, 17—20, in Meatmarket zu arbeiten und Orders abzuliefern. 4294 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Verlangt: Tischler, 2 starke Männer, die Lust haben in einer Pianofabrik zu arbeiten außer der Stadt, stetige Arbeit das ganze Jahr bei gutem Lohn. Nachzufragen 60 Howe Str., Hinterhaus. Mr. Gebhardt. modimi

Verlangt: Canvassers, überall, beiderlei Geschlechts, zum Verkauf von Daugherty's Insektenpulver. Jedermann kauft es. Keine Erfahrung als Verkäufer nöthig. Nachzufragen von 10 bis 12.— Daugherty, 45 LaSalle Str., Zimmer 8. 3jl—lag.X

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.60 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 17jn,X*

Verlangt: Jungen zum Lernen. 330 N. Wood Straße. 3jlmX

Verlangt: Ein Barbier, stetige Arbeit, 100 Meilen südlich von Chicago. Sofort eintreten. Ernest Reutter, Cissna Park, Illinois. dimi

Verlangt: Lunchmann. Muß an Tischen aufwarten helfen. 325 State Str. dimi

Verlangt: Erfahrener erster Klasse Zuschneider an Hemden und Overalls für Stadt nahe Chicago. — Adr.: S. 763 Abendpost. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Studebaker. — „Poor John."
Bush Temple. — „The Man from Mexico."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Brewster's Millions."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
College Theater. — „Pinafore."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Tagarbeit.— 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Mann für einen Platz auf dem Lande, nahe der Stadt. Anzufragen Donnerstag, 10 Uhr, Zimmer 805, 34 Washington Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 132 Lake Str., Oak Park, Ill.

Verlangt: Mann für Porterarbeit, Pferd und Kuh zu besorgen und Gartenarbeit, auf dem Lande. 648 N. Paulina Str.

Verlangt: Gute Männer für Architectural Eisenarbeit, bei Ch. Muth, 428 Blue Island Avenue. mido

Verlangt: Junge für Bäckerei. 953 N. California Ave. mdo

Verlangt: Blacksmith an Architectural Eisenarbeit; muß nüchterner Mann sein. 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot. $6, Zimmer und Board. Tagarbeit. 184 E. North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Sample Cases zu arbeiten. Solcher mit etwas Erfahrung an Trunks oder Cases vorgezogen. Stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge an Biscuits und Cakes. 302 Roscoe Blvd.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressing. 285 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Butcher, der Shoptenden versteht; stetiger Platz. 189 Dayton Str.

Verlangt: Junger Cake-Bäcker, 2. Hand. Landstädtchen, Tagarbeit, Lohn $8.00 und Board die Woche. Zu erfragen morgen (Donnerstag) im Saloon, 14 Wells Str.

Verlangt: Hausmann für erster Klasse Haus, $50; Hilfe für einige Arbeit in Saloon, Hotels, Farmen u. Fabriken. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. Nur einer der sein Geschäft gründlich versteht, braucht vorzusprechen. 3327 N. Clark Straße.

Verlangt: Barbier, Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. Lohn $8. 420 Larrabee Str.

Verlangt: Guter starker Junge an Cakes. 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Dinner-Waiter. Schneider & Seifried, State und Adams Str.

Verlangt: Guter Tischler, kann frisch eingewandert sein. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 4349 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann, im Saloon zu arbeiten. 792 Carroll Ave., Ecke Robey Str. midofr

Verlangt: Butcher, für Arbeit an Schinken. 284 West Lake Str.

Verlangt: Starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat; $6 und Kost. 343 West Harrison Str.

Verlangt: Porter, für Saloon-Arbeit. Nachzufragen: 18 West Madison Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot. 389 Wells Str.

Verlangt: Junger Bäcker. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Heizer für Baueisen-Arbeit. 3926 Ashland Ave.

Verlangt: 2. Hand an Cakes, und Mädchen für Bäckereiladen. 1563 West 12. Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre oder älter, in Zigarren Box Fabrik zu arbeiten. 133 East Superior Straße.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 2890 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Bartender, Waiter, Arbeiter und Porter, für sofort; stetige Plätze. 152 La Salle Str., Zimmer 15.

Verlangt: Junge oder älterer Mann, in Bäckerei zu helfen. 1896 Grand Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 901 E. Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Verlangt: Starker Junge an Brod und Rolls; muß Erfahrung haben; $10 und Board. 1048 Wrightwood Ave., nahe Southport.

Gesucht: Guter Schuhmacher sofort; stetige Arbeit, guter Lohn. 2227 N. Paulina Str., mit Hochbahn bis Irving Park Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann, fertig zur Arbeit. Berghoff, Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Zwei gute Butchers und Calf Skinner. 145 West Randolph Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 So. Desplaines Str. mido

Verlangt: Ein junger Bartender. 4401 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Starker Junge an Brod; $6.00, Kost und Zimmer; Tagarbeit. 440 Webster Ave., nahe Larabee.

Verlangt: Painters. 708 Nord Wood Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. midofr

Verlangt: Ein Lunch-Mann, einer der auch Porterarbeit versteht. 150 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Junge, der willens ist das Maschinisten-Geschäft zu erlernen, ungefähr 15 Jahre alt oder älter. Superior Machine Works, 192—196 W. 12. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Barbier, guter Lohn, keine Sonntag-Arbeit. 304 West State Str., Hammond, Ind. midofrsa

Verlangt: Verheiratheter Mann um auf Dairy Farm, nahe Chicago, zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. Adr.: R. 498, Abendpost. mido

Verlangt: Starker Junge, um das Polstergeschäft zu erlernen. Muß englisch sprechen. 1349 W. Madison Str.

Verlangt: Starker Mann mittleren Alters für Lumber Yard. 495 Illinois Str. midofrsa

Verlangt: Porter für Wholesale Kleidergeschäft.— Cahn, Bloch & Co., 246 Jackson Blvd.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse zweite Hand, bezahle $16—$17 für guten Mann. Nur Leute, die einen stetigen Platz wünschen, brauchen vorzusprechen. Adr.: W. 974, Abendpost.

Verlangt: Von einer Familie in Highland Park ein junger Deutscher, nicht über 16 Jahre, der etwas vom Garten versteht, und eine Kuh melken kann. Applikanten bitte zu melden 93 Board of Trade. mido

Verlangt: Guter starker Mann, der schon in einer Pickle Factory gearbeitet hat vorgezogen. 276 N. Curtis Str.

Verlangt: Ein stetiger zuverlässiger Bartender, Norddeutscher vorgezogen. Adr.: W. 960, Abendpost.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, dem Treiber an Seifen- und Talgwagen zu helfen, $16 per Woche. Stetige Arbeit. Muß etwas englisch sprechen. Anzufragen vor 12 Uhr Mittags. 1050 32. Place. momisa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, selbständig oder als zweite Hand. 208 N. Clark Str., R. Schimon. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle, am liebsten in Bäckerei. W. Schroeder, 294 Sedgwick Straße. dimi

Gesucht: Schreiner, zwei Jahr im Lande, sucht stetigen Platz. Lothary, 2951 Keeley Str. dmdo

Gesucht: Deutscher Maschinenbauer, im Bau und Reparaturen fast sämmtlicher Maschinen sowie im Drehen gut bewandert, sucht sofort lohnende Stellung. Bitte Postkarte. P. Rottluff, 476 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als dritte Hand, frisch eingewandert. Frank Bisinka, 76 Ruble Str. dimi

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, nüchtern, zuverlässig, fleißig, versteht sein Geschäft, sucht Stelle. 367 N. State Str., Top-Floor. modimido

Gesucht: Ein guter Bartender sucht Beschäftigung. Adr.: H. 585 Abendpost. modimido

Gesucht: Tüchtiger Carpenter, arbeitet bedeutend unter'm Union-Preis, sucht Arbeit. Carpenter, 1037 West Superior Str. 6jl1w

Guter Cabinetmaker, arbeitet billig, sucht Arbeit. 396 Blackhawk Str. 6jul,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Barbier sucht steigen Platz oder als Aushelfer. Boros, 79 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Bartender sucht Stellung; langjährige Erfahrung; kann selbstständig Platz führen. Adr.: W. 962 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 279 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. 100 Rees Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Bäcker. 100 Rees Str.

Gesucht: Painter, bewandert in allen Branchen, sucht Arbeit, Spezialität Schildermalen, hat 12 Jahre als Bronzir Meister gearbeitet. Lübeck, 995 N. Albany Ave. und 274 Wells Str., Basement.

Gesucht: Guter deutscher Porter, kann auch Bartenden, Lunchschneiden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 609 N. Halsted Str.

Gesucht: Mann sucht Beschäftigung von 10 Uhr Morgens an als Porter oder Janitorarbeit. Nordseite bevorzugt. A. Sommers, 28 Orchard Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht stetige Arbeit, scheut keine Arbeit, auch als Stallmann. 395 Larrabee Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender mit besten Empfehlungen sucht stetige Stellung. Adr.: R. 416, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Müller, frisch eingewandert, tüchtiger Steinschärfer, guter Mühltischler aufheitzen bei alter Maschine, sucht Stelle. 118 Lewis Str. mido

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Gruber, 613 West Ohio Str. mido

Gesucht: Junger Feuermann sucht Stelle; versteht sein Geschäft, 2 Jahre in einem Platz. 204 Dayton Straße.

— Stellung gesucht. —
Tüchtiger Mechaniker und Elektriker, erstklassiger Reparateur mit besten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: O. 814, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann von 15 Jahren wünscht Stelle in Bäckerei oder Geschäft. Kleiner Lohn mit Board und Zimmer. Spricht gut englisch. 3233 Groveland Ave.

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht und keine Arbeit scheut, sucht solche Stellung. Adr.: W. 941, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Bitte, persönlich vorzusprechen. 287 West Randolph Str., 1. Floor.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, spricht polnisch, deutsch und englisch, ist zu Allem zu gebrauchen, sucht stetigen Platz. 424 N. Lincoln Str.

Gesucht: Ein guter erfahrener Bartender sucht Stelle. J. W., 36 West Randolph Str., B. H.

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Saloon; kann Bar tenden. Adr.: O. 812, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, Pferd zu besorgen oder in Brauerei; scheut keine Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 445 Sedgwick Str., hinten unten.

Gesucht: Brodbäcker sucht Stelle; arbeitet auch an Brod und Biscuits. 218 46. Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Feuermann. Anton Ackermann, 517 25. Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Stelle auf Farm. Kleinfelder, 630 27. Str., Ecke Wallace.

Gesucht: Starker junger deutscher Mann mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 630 27. Str., Ecke Wallace. Kleinfelder.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: W. 970, Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, mit einjähriger Erfahrung in Bäckerei, sucht stetigen Platz. Klein, 162 E. 24. Place.

Gesucht: Arbeit auf elektrischem Krahn, habe drei Jahre Erfahrung darin, verstehe die Arbeit gründlich. Spreche deutsch, polnisch und englisch. Adr.: W. 902, Abendpost.

Gesucht: Junger intelligenter Mann sucht Stelle in einem Geschäft oder in einer Fabrik, bin 5 Monate im Lande und spreche deutsch, ungarisch, slovenisch, böhmisch und etwas englisch. M. Seßler, 382 East 44. Str.

Gesucht: Im Maschinenfach erfahrener Mann, mittlerer Jahre, sucht sofort irgendwelche Stellung auf Lager und Komptoir. Beste Empfehlungen.— Adr.: S. 776, Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stellung als Vormann oder allein zu arbeiten. 784 W. Madison Straße, 2. Floor. mido

Gesucht: Junger Bäcker mit Erfahrung an Brot und Rolls wünscht Stellung. Adr.: H. 547, Abendpost. mido

Gesucht: Mann sucht Dampfkessel einzumauern; versteht sein Geschäft. Kramer, 392 Southport Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Stallmann oder als Fuhrmann; kennt die Stadt. G. R. 196 Mohawk Str.

Gesucht: Ein taubstummer, gutgeschulter Mann wünscht eine Stelle in Haus, Hof und Garten. Hat in manchen Gärten gearbeitet zu Jedermanns Zufriedenheit. Gutes Heim und stetige Arbeit erwünscht. Adr.: H. 539 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. S. Rosen, 469 S. Morgan Str. dimi

Gesucht: Junger Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Kann am Tisch aufwarten. Adr.: S. 783 Abendpost. dimi

Gesucht: Schneider sucht Arbeit als Bushelman oder Presser. 16 Cooper Str. dimi

Gesucht: Bartender, ehrlich, zuverlässig, in mittleren Jahren, sucht Tagarbeit. Kann Geschäft selbstständig führen. Frank v. Wißler, 916 Ost Byron Ave. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Koch und Frau in Engineering Camp, 60 Leute. Monroe, Louisiana. Guter Lohn. 1014 Monadnock Bldg.

Verlangt: Taschenmacher, Säumer, Stitchers und Joiners. stetige Arbeit, guter Lohn. Eberheimer, Stein & Co., 10—12 Hamburg Str., nahe Robey. mido

Verlangt: Ehepaare, Farmarbeiter, Blacksmiths, Maschinisten, Carpenters, Stalleute, Porter, Fabrikarbeiter. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Lediger Männer und Ehepaare für Farmarbeit und andere Stellungen in der Stadt. Solche die etwas englisch sprechen, bevorzugt. Zu erfragen: Enright & Co., 21 W. Lake Straße. 16jnsomifr1m

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Gartenarbeit. Erfahrung nicht nöthig. Ablöhnung jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. L. A. Budlong Co., Lincoln und W. Foster Ave. di—sa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Stelle, Frau gute Köchin, Mann aus Hausarbeiter. Bitte selbst vorzusprechen. Jung, 9723 Ave. „M", South Chicago.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an Paper Boxes und Jewelry Trays. Stetige Arbeit und guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 1100 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen im Bäcker-Laden, $4 und Kost. 343 West Harrison Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für die folgenden Departments:
Shirt Waists,
Schuhe,
Spitzen,
Gestricktes Unterzeug,
Schnittmuster,
Domestics,
Baumwoll-Waaren.
Stetige Stellungen. Wieboldts, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Pocket Tackers an Westen, Mädchen für Nähen und Basters. Hansen, 862 N. Winchester Ave.

Verlangt: Frauen, an Power Nähmaschinen zu arbeiten, sowie Büglerinnen an Damenkleidern. — Brook's Laundry, 104 Indiana Str. bmdo

Verlangt: Guter, erfahrener Drygoods-Verkäufer. 247 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Pressing. Guter Lohn. 1211 Wilson Ave. Nehmt Northwestern Elevated bis Wilson Ave., geht einen Block westlich. 8jl1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre in Window Shade-Fabrik. Thätige Mädchen verdienen von $5 bis $7 die Woche. Anzufragen 228 Ost Washington Straße, 2. Floor. modimi

Verlangt: Agenten, überall, beiderlei Geschlechts, zum Verkauf von Daugherty's Insektenpulver. Jederman kauft es. Keine Erfahrung als Verkäufer nöthig. Nachzufragen Morgen von 10 bis 12. — Daugherty, 45 LaSalle Str., Zimmer 8. 5jl—1ag,X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in Strick-Fabrik zu arbeiten. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 809 W. 20. Str., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. Kohlsaat's, 221 State Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3848 Vincennes Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 363 West North Ave., Store.

Verlangt: Küchenmädchen, leichte Arbeit. 97 Michigan Str.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 97 Michigan Str.

Verlangt: Erste Klasse Köchin. 27 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 302 Roscoe Blvd.

Verlangt: Eine perfekte Köchin, nur solche brauchen sich zu melden in Vogelsang's Restaurant, 703 N. Clark Str. Nachzufragen oben.

Verlangt: Eine ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. N. Klein, 44. und Belmont Ave. Nehmt Milwaukee Ave. Car. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 136 Fowler Str.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden besseren Herrn und aufs Land. Mädchen für irgend eine Arbeit, kostenlos. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Englischsprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn für fähiges Mädchen. 2405 Lakewood Ave., Telephone Edgewater 118.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen verlangt. 3217 South Park Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 67 Howe Str.

Verlangt: Eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 562 Racine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau zum Waschen, Bügel und Hausreinmachen, muß erster Klasse sein. 451 Racine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweites Mädchen, 20 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht zu waschen. Gutes Heim. 5252 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Empfehlungen verlangt. Mrs. F. Buxbaum, 4352 Forestville Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin, die etwas backen kann. 2045 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1285 N. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 475 S. Halsted Str.

Verlangt: Geschäftsmann, Wittwer, mit drei Kindern, sucht Haushälterin, gutes deutsches Mädchen oder junge Frau, die gut zu den Kindern ist und den Haushalt zu führen versteht. Adr., mit Empfehlungen: O. 819, Abendpost.

Verlangt: Zwei gute Waitresses in Vogelsang's Restaurant, nur für Abends und Sonntags; müssen ihr Geschäft verstehen. Nachzufragen: 703 Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4515 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann. 102 West 18. Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1481 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 59 So. Desplaines Str.

Verlangt: Junger Mann bei Hausarbeit zu helfen. 2538 47. Str.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei alleinstehendem Mann. 1031 West 21. Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für erste und zweite Arbeit. Referenzen. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Zimmer-Mädchen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 171 N. Clark Str., Hotel Erie. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. Guter Lohn. Nachzufragen 5354 Calumet Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen in Restaurant für Küchenarbeit. 173 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Muß etwas englisch sprechen können. Vorzusprechen bei Krehbiel, 4935 Calumet Ave.

Verlangt: In einer Vorstadt (Glencoe) ein zweites Mädchen, muß beim waschen und bügeln helfen. Nachzufragen 589 Dearborn Ave. midofr

Verlangt: Eine gute Köchin und 3 Mädchen zum Geschirrwaschen. 135 Monroe Str., Basement.

Verlangt: Junges Mädchen sofort für Küche in kleiner Familie, Mrs. R. J. Douglas Jr., 1258 Perry Str. mido

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Weiner, 1510 West Madison Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Vormittags. 2150 N. Paulina Str. midofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, sechs Zimmer Flat, Lohn $5. Vorzusprechen mit Referenzen bei Frau Hendy, 1820 Magnolia Ave., Flat 2. 3 Blocks westlich von Northwestern Elevated End Station. mido

Verlangt: Junges Mädchen um auf zwei Jahre altes Baby aufzupassen und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Nachzufragen 1044 Evanston Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, auch Kindermädchen über 18 Jahre. 1681 Sheridan Rd. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 595 Orchard Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen von 20 bis 25 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen Donnerstag Nachmittag. 51 Madison Str., Harlem, Ill. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Kochen, Waschen und Bügeln. $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat, bevor Freitag. Anzufragen: 1258 Perry Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. Mrs. Howell, 6031 Woodlawn, 1. Flat. dimdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1141 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie. 1524 N. Robey Str. dmido

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit und Store, solches das etwas vom Kochen versteht bevorzugt. 1842 N. Clark Str. Delikatessen-Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1841 Nord Halsted Straße. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 921 Süd Halsted Straße. dimi

Verlangt: Eine gute Waitreß in Restaurant. Guter Lohn. 387 Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 3329 Forest Ave. dmi

Verlangt: Eine Waschfrau. Bitte vorzusprechen vor 11 Uhr Morgens, 1170 N. 41. Court, 2. Floor. dimi

Verlangt: Frau, ungefähr 40 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 3800 Honore Str. dmdo

Verlangt: Deutsche Frau in mittlerem Alter, auf Kinder aufzupassen; muß zuverlässig sein; guter Lohn für tüchtige Person. 5531 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Stetiger Platz, guter Lohn. 5645 Prairie Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5615 Prairie Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie von zwei Personen. 645 W. Harrison Str. mdmi

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Kindermädchen für ein Landgut, Lohn $6; gute Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen: William Dickinson, 602 Ost Division Str., dritte Etage. Mittwoch und Donnerstag. modimi

Verlangt: Für Fox Lake Hotel— 3 Mädchen oder Frauen für Diningroom, Küche und Laundry. — Lohn $20 den Monat, alles frei. Vorzusprechen Abends, 705 N. Park Ave. Mrs. Turke. mdmi

Verlangt: Ein erfahrene Köchin für ein Landgut, Lohn $6; gute Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen: William Dickinson, 602 E. Division Str., dritte Etage. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2aux*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 381 Ost Ohio Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 651 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Kein Kochen. Lohn $6, mit Zimmer. 2283 Evanston Ave., Ecke Winona Str. mdo

Verlangt: Deutsche Köchin in Saloon und Restaurant. 3317 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Familienwäsche wird außer'm Hause gegeben. Hauptbedingung: in sonniger, luftiger Yard trocknen. E. E. Pattington, 1664 E. Irving Park Boulevard. dosason

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Shop. 180 West Huron Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 16 Washburne Ave., Magdalena Schaeler.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 35 W. 22. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause; geht auch zum Reinemachen aus. 172 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause; geht auch aus Reinemachen. Bitte, vorzusprechen: 406 Clybourn Ave., hinteres Flat. mido

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle; eins als deutsch-ungarische Köchin, das andere für allgemeine Hausarbeit. 30 Gardner Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Frau sucht irgendwelche Beschäftigung; spricht nur ungarisch. Bitte, persönlich vorzusprechen. Rosa Pfeifer, 218 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, bei guten Leuten, oder Küchenarbeit in Saloon und Restaurant. 296½ Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit oder Schrupp-Plätze von 7 bis 4 Uhr. Bitte, schriftlich. 37 Sigel Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle in Restaurant. Bitte, persönlich vorzusprechen. 60 25. Place, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Beschäftigung außer dem Hause von 8 bis 2 Uhr Nachm. 219 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze in oder außer dem Hause. 88 Orchard Straße.

Gesucht: Junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 127 Larrabee Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: 15jähriges Mädchen wünscht Platz für leichte Hausarbeit bei 2 Erwachsenen. Bitte vorzusprechen. 11 Raymond Court, 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 34 Fremont Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Hausreinigen. 34 Fremont Str.

Gesucht: Zuverlässiges deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. Brieflich oder selbst vorzusprechen, mit Lohnangabe. Miß Graf, 141 Burling Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen, Wienerin. Bitte vorzusprechen. 177 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht Stellung in Saloon oder Restaurant. 217 Austin Ave., Miß Shafermaker.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Waschplätze für jeden zweiten Dienstag und jeden Donnerstag. 238 Line Str.

Gesucht: Junge starke Frau sucht Plätze zum waschen und Hausreinigen. Nachzufragen 85 Cleveland Ave., hinten unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 938 Wolfram Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen, Bügeln und Hausreinmachen. Mrs. Bunte, 4412 La Salle Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. Bitte persönlich vorzusprechen. 1017 West 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 544 West 23. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit von 7 bis 4 oder 5 Uhr. 1092 West 20. Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. 113 Austin Ave., 4. Floor.

Gesucht: Anständige deutsche ehrliche Wittwe sucht tagsüber etliche Stunden Beschäftigung. 337 West Fullerton Ave., nahe Western Ave., 2. Flat rechts. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Erster Klasse Lunchköchin sucht Arbeit in einem Saloon. 744 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 32 Austin Ave.

Gesucht: Aeltere anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für irgendwelche Arbeit. 519 93. Str., South Chicago.

Gesucht: Mädchen, das flink ist und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle in besserer Familie. Vorstädtchen vorgezogen. Adr.: U. S. 186, Abendpost. midofr

Gesucht: Junge Lunch-Köchin sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Keine Sonntagarbeit. 847 Elston Ave., 2. Flat, nahe Paulina Place. mido

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 130 Wilmot Ave. Spricht vor oder schreibt.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle als tüchtige Köchin und Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 64 Perry Str.

Gesucht: Intelligentes Mädchen sucht Stelle zu Kindern und bei Hausarbeit mitzuhelfen, versteht Nähen und feine Handarbeit. Nordseite vorgezogen. Bitte zu schreiben an Renning, 842 Clybourn Ave. momi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 16 Cooper Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, gute Köchin, sucht Stelle. 441 Austin Avenue. mdmi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. Mrs. Schermer, 295 Sedgwick Straße. dimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein gebildeter Herr, Anfangs der 50 wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen zu machen zwecks Heirath. Adr.: O. 810, Abendpost.

Heirathsgesuch: Herr, gebildet, gemüthlich schlanke Erscheinung, schönes Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer häuslichliebenden jungen Dame dienenden Standes, zwecks Heirath. Vermögen Nebensache. Nur ernstgemeinte Offerten mit direkter Adresse, Altersangabe, Verhältnisse werden unter Verschwiegenheit beantwortet. Adr.: R. 405 Abdpost.

Heirathsgesuch: Suche die Bekanntschaft eines achtbaren Herrn zwecks Heirath. Angenehme Persönlichkeit, Katholik, vorgezogen. Briefe bis 15. d. M. Adr.: W. 952, Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher, mittleren Alters mit Cash und Life Insurance sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe ohne Kinder zwecks Heirath. Vermögen erwünscht, aber nicht unbedingt nöthig. Flirts und Agenten verbeten. — Adr.: W. 901, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 39 Jahre alt, mit zwei Kindern, sucht die Bekanntschaft einer Frau oder älteren Mädchens zwecks Heirath; muß willens sein, nach dem Staate Washington zu gehen; gute Heimath gesichert. Schreibt sofort; Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: D. K., 49 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel-Reparaturen, Matratzen, Slips Cover, billig und gut ausgeführt. Spitzer, 441 Milwaukee Ave.

Junger Mann wünscht das Schlächtermesser-Abziehen gründlich zu erlernen. Abends. Adr.: S., 786, Abendpost.

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 3mz*X

Dampfer - Linien.

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee. 9:30 Vormittags und 9 Abends täglich und 2 Nachmittags nur Samstags. $1.50 nach Grand Rapids und Muskegon. $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. 10jul—31aug

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 5ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.

Durch den Einkauf von S. Hayden & Co.'s Fabrik und Store, 110 N. Halsted Str., bestehend in allen Sorten von Ladeneinrichtungen, für Bäckereien, Schneider, Meatmarkets, Millineries u. s. w., bin ich im Stande, Alles zu 50c am Dollar zu verkaufen. Versäumt daher nicht diese Gelegenheit und sprecht bei mir zuerst vor, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 18jn,X*

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30jamisamolj

Zu kaufen gesucht: Eine gute Raveling Maschine für Rugs. 121 Washington Str., Naperville, Ill.

Zu verkaufen: Bäcker-Werkzeug und Store-Fixture, billig. 2927 Wentworth Avenue. frsami

Zu verkaufen: 10 Bände der Gartenlaube, gebunden, äußerst billig, wegen Verlassen der Stadt.— 743 Nord Clark Straße. mmfrson

$50,000 werth Store Fixtures müssen Umzugs halber während der nächsten 30 Tage zu 50 Cents am Dollar verkauft werden.
Gutmann Store Fixture Co., 377—379 Wabash Ave. Telephon: Harrison 4931. 3jl1mt

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Juli Sample Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln und Haushaltungs-Gegenständen. Spottbillig, durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Mustern, sind wir in der Lage dieselben zu und unter den Einkaufspreisen loszuschlagen, und sollten alle, welche Möbel brauchen, diese große Gelegenheit nicht versäumen.
Große geräumige Eisschränke, $5.98; große Kinderwagen, gepolstert, mit Gummireifen und Schirm zu $4.48; schöne schwere Eisenbetten, $5.50, werth das Doppelte; andere Eisenbetten zu 98c; Cotton Top Matratzen, $1.48; schöne Dressers mit großem, geschliffenen Spiegel, $6.75; Stühle mit hoher Lehne 49c; Couches, gut gepolstert, mit Velour überzogen, zu $7.75, und große Brussel Rugs zu $11.50. Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 2jl(egsa)*X

Familie verschleudert wegen Umzug den ganzen prachtvollen Hausstand ihrer neu und hochelegant eingerichteten Residenz nahe Lincoln Park, stückweise oder zusammen, sofort, zu irgend einem Preise; prachtvolle orientalische und hiesige 9 bei 12 Teppiche, Parlormöbel, Bibliothekstisch, solides Mahagony; Bücherschrank, Schaukelstühle, Leder Couch, Pedestale, Oelgemälde, Portieren, Gardinen, Uhren, Nippsachen, Ausziehtisch, Buffet, Nähmaschine, Messingbettstellen, Dressers, ganz neues Upright Piano, $80, usw. Privatwohnung, 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. 6jul,1wX

Zu verkaufen: Hauseinrichtung (Möbel). 259 Webster Ave., 2. Flat. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stark Piano-Bargains. — Keine Anzahlung erforderlich, $3 bis $6 den Monat. Cable, sogut wie neu, $110; Decker Bros. (gebraucht), $70; Steinway (gebraucht), $190; echte Chase Pianos, $187; Fischer, $100; Knabe, $325 etc. Ferner etwas „Shopworn" Pianos und andere vom Vermiethen zurückgekommen, frühere Preise $400, jetzt $170—$200. Square Pianos von $10 aufwärts. Stark Pianos $350—$730. 8jl*X
P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Privatfamilie, welche die Stadt verläßt, ist gezwungen, $400 Upright Piano für $70 zu verschleudern. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Krankheit zwingt mich mein prachtvolles Piano schnell zu verschleudern. 285 Nord Lincoln Str.

Familie verschleudert wegen Umzug ganz neues Upright Piano für $80; auch Möbel und Automobil. 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. 6jul,1wX

$60 kaufen ein $400 Upright Piano. 629 Larrabee Straße. 6jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fünf gute Pferde, von 900 bis 1400 Pfd., $40 bis $100; gute Sicherheit. Kohlen-Office, 531 S. Robey, nahe 12. Str.

Zu verkaufen: Billig, ein feines Extension Top Cutunder Familien Surrey und schönes leichtes Spider Phaeton, sowie Ledertop Geschäfts-Buggy. Habe ein Auto und keinen Gebrauch dafür. Residenz, 3636 Prairie Avenue. mifr

Zu verkaufen: Zwei feine Buggies und Geschirr, Bargains. 186 Humboldt Blvd. 8jl1w

Zu verkaufen: Billig, ein zuverlässiges Pferd, Gewicht 1100 Pfund, ein leichter Expreßwagen, ein Geschirr und ein Rubber Tire Top Buggy. 148 N. 48. Ave. 3jl1w

„Aquarium", 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln. — Junge Papageien, $3—$12; importirte Kanarien, $1.95. Käfige, Naturaquarien, Fische, Hunde. 6jl1mX

Bankerott-Verkauf!—Wir verkaufen für bankerotten Milwaukee Ave Department-Store 38 Pferde, Mähren, 900 bis 1600 Pfund schwer, $20 per Stück und aufwärts, Doppelgeschirre. $8 per Set. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 1jl,2wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

—Gebrauchen Sie Geld?—
—Vergleicht die Raten mit anderen—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten—
Lang etablirt und verantwortliches Geschäft.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $ 80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $ 90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—Alles privat, keine Oeffentlichkeit.—
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago—
—Alles wird in meiner Office abgefertigt—
— Sprecht vor oder schreibt um Auskunft. —
Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zim. 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 8jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kaufleute, Handwerker, Arbeiter! Lernt Englisch und bekommt gutzahlende sichere Stellungen! — Wochenunterricht von 50 Cents. Honorare für verschiedene Klassen- und Privatunterrichte in kompletem Kursus billigst. Voller freier Probemonat. Unbemittelte, Stellungslose zahlen, nachdem sie dauernde lohnende Stellung angetreten haben. Stellennachweis kostenfrei! Nach einigem von dem ersten Firmen begutachteten System. Die behördlich privilegirten u. diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave. (Bankgebäude), Ecke Larrabee Str. (nahe Hochbahnstation). Geöffnet Vorm. 9 b. Abds. 10 Uhr, Sonn- u. Feiertage 10—12. Damen u. Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle u. gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Vorbereitung für alle gewerblichen und staatlichen Prüfungen unter Garantie.—Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner, sprechen deutsch. 1—8jl,X

Wir haben eine Schule für Gießerei, um jungen Männern das Former-Handwerk zu lehren in Indianapolis, Ind. Eine goldene Gelegenheit für junge Leute das Foundry-Geschäft zu erlernen. Löhne garantirt. Wegen vollen Einzelheiten wende man sich an Zimmer 506, 218 La Salle Str., Chicago. 9jl1wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute einzige Bäckerei in Wheaton, Ill. Kein Wagen, alles Cash Store-Trade, Alles für $700. Adr.: C. Schwarz, Wheaton, Ill. mdo

Zu verkaufen: Eine gutzahlende Bäckerei, wegen Theilhaberschaft. Verkaufe für $750, Vorrath und alles. Wurde vor vier Monaten zu $1000 Baar gekauft. Adr.: O. 809 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Grocery, ausgezeichnetes Geschäft für deutschen Mann, wegen Krankheit.— 253 W. Fullerton Ave., nahe Oakley Ave. mdo

Zu verkaufen: Billig, eine gutzahlende Milchroute. 514 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Butcher Store, Ecke, gute Lage, alter Platz, keine Konkurrenz, wöchentliche Einnahme $250, wegen Verlassen der Stadt; guter Eisschrank, Ladentische und Marmor Place; 3 feine Wagen; sofort genommen, $650. 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, überhaupt jeder Art Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

$155 kaufen sofort Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy-, Zigarrenstore, gutes Leben garantirt, nahe Fabrik und 10,000 Mann; auf Probe gegeben. 5 feine Zimmer mit Store nur $15 Miethe. 905 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, alter Platz. 985 Armitage Ave. midofr

Schuhmacher gesucht, der sein Geschäft versteht, um gute Schuhwerkstätte zu übernehmen; Kosten kaum $50. Nachzufragen: 311 Ward Str., Nordseite. mido

$600 kaufen ein gutgehendes Nordseite Restaurant, sofort; wegen Krankheit. Adr.: W. 984, Abendpost. mifon

Zu verkaufen: Putzwaaren-Laden, von Eigenthümerin. 1456 West Madison Str.

Zu verkaufen: Feine Laden-Bäckerei; es arbeiten drei Mann; Einnahme $35 täglich. 465 West Division Str. mido

Zu verkaufen: Paintergeschäft, mit Werkzeug. 1119 Sherman Ave., Evanston, Ill. mido

Zu verkaufen: Neun Kannen Milchgeschäft, wegen Geschäftsveränderung. 410 Roscoe Str. 10jul,1w

Wegen Abreise verkaufe ich meinen gutgehenden Butchershop, deutsche Nachbarschaft, nahe Lincoln Park, kann sofort übernommen werden. Preis angenehm billig. Adr.: H. 565, Abendpost.

Zu verkaufen: Schöner Grocery Store, guter Geschäftsplatz, Preis $1400. Adr.: H. 549, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Rooming-Haus, wegen Abreise nach Deutschland. 244 Clybourn Ave. momido

Zu verkaufen: Dentist-Office an Madison und Dearborn Str., in den letzten 12 Monaten $3000 Geschäfte, sofort wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen zu irgend einem Preis. Anfragen zu richten an K. W. Kempf, 84 LaSalle Str. modimi

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Kegelbahn und schöner Wohnung, gutes altes Geschäft, lange Lease, unabhängig von Brauerei, wegen Abreise nach Deutschland. Theo. Birr, 141 Ost Fullerton Ave. dimi

Zu verkaufen: Aelteste und beste Milchrunde an der Westseite. 206 Washburne Ave. bmdo

Gutgehende Bäckerei mit vollem Waarenlager. $650 Baar, sofort. Star Bakery, Winamac, Ind. 9—13jl

Zu verkaufen: Einzige besteingerichtete und gutgehende Bäckerei und Konditorei, Cafe, Restaurant, Ice Cream, Grocery, Frucht- und Sodawasser-Geschäft, wegen anhaltender Krankheit billig zu verkaufen. Beste Gelegenheit. Preis nur $900. Keine Konkurrenz. Adr.: S. 770 Abendpost. bmdofr

Zu verkaufen: Bekannter Saloon, Südseite, Geschäftsdistrikt, 5 Jahre Lease. Preis $2000. Näheres 10 bis 1. Baustian, Zimmer 50, 70 LaSalle. dmi

Zu verkaufen: Gute Storebäckerei. Preis $400. Südseite. Briefe. Adr.: S. 792 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Restaurant, gutes Geschäft, feinster Platz an Westseite. Billig für die rechte Partie. Nachzufragen: 148 N. 48. Ave. 3jl1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber gesucht, der Geschäft oder guten Artikel zu fabriziren hat, Holz oder Metall; bin guter Mechaniker, habe Betriebskraft und Maschinerie; gute Gelegenheit, wo Maschinerie fehlt. Adr.: W. 980, Abendpost.

Verlangt: Partner mit etwa $500, reelle Geschäftsbetheiligung. Offerten Adr.: W. 943, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes 6 Zimmer Flat. 942 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Sechs Zimmer, Badezimmer, heißes Wasser, Dampfheizung. John Schmitz, 33 Orchard Str. fasonmomi

Zu vermiethen: Neue Stores, Madison Straße und 52. Ave., Austin. Vorzügliche Lage für Bäckerei, Dry Goods, Confectionery, Barbier, Plumber, Schneider, Hardware. Mäßige Miethe. Heizung. Eigenthümer am Platz. 7jl,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer an zwei Herren mit oder ohne Board bei kinderloser Wittwe. 299 Haddon Ave., nahe Robey.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer mit Board. 360 Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Boarders. 428 Larrabee Str.

Verlangt: Stetigen Roomer. 22 Goethe Str.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Kost, in ruhiger, jüdischer Privatfamilie. Auskunft ertheilt: L. Goldberg, 371 S. Robey Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, 8 Minuten Gang bis Hochbahn-Station. 2076 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Boarders und Roomers. 317 Sedwick Straße.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig, 18 Wisconsin Str., Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Schöne luftige Front- und Outside-Zimmer, Gas, Bad, $1.50 aufwärts. 79 Nord Clark Str., Ecke Illinois. 8,10,13jl

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, $2 die Woche und aufwärts. 87 Market Str., nahe Madison Str. 9jl1wX

Zu vermiethen: Schlafzimmer, $1 wöchentlich. — 80 Evergreen Ave., nahe Wicker Park. di—sa

Deutsche Leute wünschen Boarder. 126 Sheffield Avenue. mdmido

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 132 N. Clark Straße. mdimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht Zimmer und Board bei älterer deutscher Familie, Westseite, wenn möglich nicht weit von McCormicks Anlagen oder Douglas Park. Adr.: U. S. 163 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Leeres einzelnes Zimmer für einzelne Frau. Kein Attic, womöglich Gas und Wasser. 1484 N. California Ave., Store.

Zu miethen gesucht: Jüdischer junger Mann wünscht Zimmer, keine anderen Roomers. Preisangabe. Adr.: R. W. 7 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer in ruhigem Hause; Preisangabe erbeten. Adr.: S. 758, Abendpost.

Lediger Mann wünscht Zimmer und Board in Privatfamilie. Nordseite. Adr.: R. 499, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Freie Klinik Dienstag, Freitag, 1—4. Sonntige Stunden 1—9. Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Warzen usw. Prof. Uhl, 6024 Wentworth Ave. 10jl,mifrsa,1m

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 27jn1mX

Hebamme Frau Jergler, 548 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 30jn1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patents—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2909. Haupt-Office: Washington, D. C. 2maimifrson*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$200 Anzahlung und weniger als $20 per Monat, einschließlich Zinsen, kaufen die neue Frame Cottage 929 Victoria Ave., Edgewater.
— White, 1001, 153 La Salle Str. —

Zu verkaufen: North Clark Str. Lot, 48 bei 330, Preis $2500; sehr billig.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fami

Zu verkaufen: Schöne Cottage, moderne Einrichtung, nahe Belmont Ave.-Car und Northwestern Hochbahn, $2250; $3000 Baar, $10 monatlich. Zwei-Flat Gebäude, $3350; $200 Baar und $20 monatlich. Zelowsky, 457 East Belmont Ave. sami

Zu verkaufen: 829 Montana Str., nahe Ashland Ave., 2-stöck. 5—5 Zimmer Flat. Modern. Macht Offerte. Nur $3000. 5jn, mi—7aug
—John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.—

Zu verkaufen: Vortreffliche Lage für Eckstore oder Flats. $795 kaufen Südwestecke Leavitt und Cortland Str., Asphaltstraße, Zementseitenwege, ist halb geschenkt. momi
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 15 neue Zwei-Familien Häuser an Clybourn Ave., nahe Belmont. Leichte Abzahlungen. Agent täglich in Nr. 1452 Clybourn Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. momifr

Zu kaufen gesucht: Flat oder kleines Wohnhaus auf der Nordseite oder in Lake View östlich von Halsted Straße. Offerten ohne Preisangabe nicht berücksichtigt. Adr.: H. 501 Abendpost. 8jl1w

Acker-Lotten! Große Acker-Lotten!
— $800 bis $1200. —
40. Ave. nahe Lincoln Ave. (Deutsche Nachbarschaft.)
Feiner Platz für Hühner und Gemüseanlagen.
Das beste und billigste Land in Cook County.
— Leichte Anzahlung. —
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 12. 25jn,X*

Zu vertauschen: Zwei schöne Geschäfts-Lotten, an Southport Ave., nördlich von Waveland Ave., gegen ein dreistöck. Brickgebäude, nicht höher als $9000, in Lake View. August Torpe, 147 East North Ave. 6jul,1wX

Nordwestseite.

Großer Bargain: $4,200 kaufen Brick-Haus mit 2, 5 Zimmer Flats, nahe Wicker Park. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Größter Bargain: 2-stöck. Store und Flatgebäude, Miethe $450. Preis $3000. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: Moderne, geräumige, 8-Zimmer zweistöckige Residenz, billig. Gute Transportation, Agenten verbeten. 2397 N. 44. Court, Irving Park.

Zu verkaufen: 45. Ave., nahe Irving Park Blvd. Hübsche 4-Zimmer Cottage, Gas, Bad, Hartholz-Trim. Zementwege, auf 33x126 Fuß Lot, nur $700 baar erforderlich; verschleudert für $1700. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. jl7,10,14,17

Logan Square Bargain! $5000 kaufen 3 Flat Gebäude, Steinfront. Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Großer Bargain! $3150 kaufen 2stöckiges Framehaus auf Stein-Fundament. 5 u. 6 Zimmer Flats, nur $700 Anzahlung. Macht Offerten. Navratil, 521 West North Ave. dimi

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Basement und Attic, Framegebäude, zwei 4-Zimmer Flats, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square Hochbahnstation, Zementseitenwege, gepflasterte Straße. — Preis $3450. $500 Anzahlung, Rest $25 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. modimi

Krankheitshalber bin ich gezwungen meine 6-Zimmer Cottage sofort zu verkaufen, $2800; kostete $3200; nur $350 nöthig. Zu erfragen: H. Wolterding, 501 W. North Avenue. 8jl1w

Südseite.

Zu verkaufen: Südseite, Store und 9 Zimmer. Vermiethet für $600 per Jahr, Miethe garantirt. Preis $4500. Tausche gegen gute Chicago Residenz. 9—1 Uhr. Baustian, Zimmer 50, 70 La Salle Str. midofr

$300 baar, Rest auf leichte Bedingungen, kaufen gutes 2-Flat Framegebäude, nahe 51. Str. und Fifth Ave. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Straße. 9jl1w

Zu verkaufen: Billig, auf leichte Bedingungen, mein ganzes Grundeigenthum, bestehend aus Wohnhäusern, Stores und Eck-Lots, von $2500 aufwärts. Eigenthümer 2626 Wallace Str. 5jl,1w,X

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ein sehr schöner Platz von 6 Acker in Stadt, mit großen neuen Gebäuden, für $1200. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Zu verkaufen: 20 Acker Farm in Michigan, eine Meile von Stadt; 200 Obstbäume, 3 Acker Beeren. Lindner, 317 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain! 20 Acres Obst-, Gemüse- und Hühner-Land im Zentral-Michigan, nahe Kreisstadt und Eisenbahn, Stadt und schönem See; 100 Aepfelbäume, 100 Pfirsichbäume, 700 Beerenobst; erziele 400 Bushels Kartoffeln vom Acre; guter Grund, echter Besitztitel; nur $240; $20 Anzahlung, $10 den Monat, ohne Zinsen, oder $34 weniger bei Baarzahlung; muß verkaufen. Gebe womöglich auch Kuh oder 40 Hühner dazu. Eigenthümer, Zimmer 403, 115 Dearborn Str., Chicago. jn28—16jl,eod

Zu verkaufen: $200, Farmen in Roscomon County, Michigan. 20 Acker oder mehr, $100 baar und $100 vom ersten Acker Klee, der auf diesem Boden geerntet wird. Arbeiter, Eingewanderte. Farmer kauft jetzt, ehe das Land $30 per Acker kostet. 200 Meilen von Chicago. Eisenbahn, Flüsse und Seen nahe. Adr.: H. Paesler, 5315 Washington Blvd.
29maimifon,13t

Bin gezwungen, wegen Krankheit und Arbeitsunfähigkeit, meine 160 Acres Wisconsin Farm zu verkaufen; gutes Haus, 6 Stunden Fahrt von Chicago; Preis $11 der Acre; Theil baar. Rehs, 119 La Salle Str. Telephon 4131 Main. 28jn*X

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Straße. 28jn3m

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum oder Haus, muß billig sein. Adr.: W. 971, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 254 Acre Farm, nahe McHenry, Ill. Nur $50 per Acre.— Nehme schuldenfreies Eigenthum, Rest 5 Prozent. Simon Stoffel, West McHenry, Ill. mifrson

Zu verkaufen: Haus mit 2 Flats, 4 Zimmer, Hühnerhaus, 60 Fuß, 6 große Lotten, sehr billig, kleine Anzahlung. Adr.: H. 548 Abendpost. jl6,1wX

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grund-Eigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12fy*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken, $900, $1000, $1200, $1500, $1600. Schreibt wegen Liste.
— Sam Brown, Jr. & Son, —
1001, 153 La Salle Str. midofrsa

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum an der Nordseite zu 5 Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 19jn1mX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

All: Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1044 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Man beachte: **K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
Extra billige Schiffskarten
Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß in's Ausland.
Konsultation frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs u. Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw., Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe ... geschäft, sowie Fabrik in Amerika.
The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Genaue Untersuchung Eurer Augen, völlig kostenfrei, durch allerneuesten Sehkraft-Apparat. Anpassen von Augengläsern für alle Leiden Eurer Sehkraft, von diplom. Spezialisten.
DR. N. BERGSON, Deutscher Optiker.
268 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der North Ave. State Bank.—Sprechstunden: 9 bis 11:30 Vm., 1:30 Nachm. bis 9 Abds. Sonntags von 10 bis 12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Zur Beachtung!
Depositen, welche bis zum 12. Juli in unserem Spar-Departement gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Juli an.
Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Samstag Abends offen bis 8 Uhr.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Kapital $2,000,000
Ueberschuß $900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten!
Extra billig im Juli-Monat.
$25 nach Rotterdam-Amsterdam.
$26 nach Antwerpen-Luxemburg.
$28 n. Hamburg-Bremen-Berlin.
$30 nach Paris-Basel.
$31 nach Wien-Budapest.
$31.50 nach Triest-Fiume.
Extra billig nach anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
$45 in zweiter Kajüte.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 CLARK STR.,
nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brett, Jane, 64 J., 20 Delaware Place.
Bachelder, Clara G., 29 J., 5741 Indiana Av.
Becker, John, 40 J., 170 Cleveland Ave.
Bruhn, Fred, 71 J., 105 Cleveland Ave.
Einest, Mary A., 53 J., 12014 Eggleston Ave.
Gomberg, Mary, 29 J., 495 W. 14. Str.
Hinz, John, 56 J., Arlington Heights.
Krueger, Julius, 67 J., 941 Wolfram Str.
Klitzen, Katherine, 6 J., 3441 Calumet Ave.
Lossin, Augusta, 56 J., Harlem, Jll.
Meyer, Mary, 73 J., 583 Millard Ave.
Niemann, Martha, 1 M., 17 Johns Pl.
Noolk, Marie, 36 St., 699 W. 99. Str.
Ruhl, Hattie, 29 J., 6519 Carpenter Str.
Schwab, Frank H., 34 J., 5612 Morgan Str.
Schewetze, Ernst, 65 J., 417 School Str.
Weber, Rush L., 30 J., 1849 95. Str.
Wolber, Albert, 21 J., 1614 Wabash Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Henry W. Clair — Verbindlichkeiten $733; Bestände $1,059.44.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Edgewater Place, 27 F. östl. von Perry Str., Ostfront, 29 bei 112; F. A. C. Bohe an Bruno Bochmann und Gattin, $3800.
Granville Ave., Südostecke Evanston Ave., Nordfront, 100 bei 150; H. Weseman an John J. Shinners, $8000.
Oakdale Ave., 350 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 125; F. M. Kostock an Margaretha S. Schmieder, $2000.
Pauline Str., 116 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 27 bei 166; B. F. Weber an Alma Bucher, $4550.
Rokeby Str., 133 F. südl. von Addison, Ostfront, 24 bei 124; Ida St. Cyr an Charles G. und Laura L. Johnson, $5500.
School Str., 52 F. westl. von Ravenswood Park, Südfront, 260 bei 100; M. A. Meyer an Carolina Peters, $2400.

[illegible]

Riverdale, Village, Lot 5 etc., Block 8, südöstl. 33, 37, 14; C. H. Unruh an Bened Jagodzinski und Mutter, $3000.
69. Place, 33 F. östl. von Adams Ave., Südfront, 25 bei 124; M. K. Weckstrom an John R. Dibb, $4500.
Vincennes Ave., 191 F. nördl. von 67. Str., Westfront, 25 bei 122; Samson Gusdorf an Maggie J. Thompson, $2850.
Yale Ave., 187 F. südl. von 120. Str., Westfront, 36 bei 123; American T. and S. Bank an Martha F. Deery, $3600.
Farwell Ave., 165 F. westl. von Perry Str., Südfront, 75 bei 171; J. S. Coonley an Fred Whittiger, $3000.
Clybourn Ave., Südostecke Schick Place, Südwestfront, 59 bei 100; J. Niederegger an Gustav P. Bartnick, $8000.
Lincoln Ave., 229 F. südöstl. von Orchard Str., Nordostfront, 25 bei 100; A. T. Leaf an Chas. F. Leaf, $4000.
Rush Str., 225, 37 bei 183; Mary Engel u. And. an James Martin, $7500.
Rush Str., 76 F. nördl. von Pearson, Westfront, 37 bei 183; M. Biegler an James Martin, $7150.
Claremont Ave., Südwestecke Berteau, Ostfront, 24 bei 124; W. Zuetell an Charles Weegel, $4142.
Ada Str., Südwestecke 62., Ostfront, 25 bei 117; K. A. Preston an Wilford C. Shipnes, $3500.
Central Park Ave., zwischen 15. und 16. Str., Westfront, 30 bei 125; T. Brisch an Otto Wittwe, $7100.

Finanzielles.

Metropolitan Trust & Savings Bank
CHICAGO, ILL.
Kapital und Ueberschuß über eine Million Dollars
3%
bezahlt auf Spareinlagen
Wir bieten Sparkassen-Einlegern dieselbe höfliche Behandlung, wie Geschäftshäuser sie erhalten. Viele unserer besten Geschäftsleute begannen als Sparkassen-Einleger. Kommt heute. Einzahlungen, die bis zum 12. Juli gemacht werden, ziehen Zinsen von 1. Juli.
S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Finanzielles.

An Sparkassen-Einleger!
Dies ist eine günstige Zeit, Euer Sparkonto zu verlegen. Wenn Ihr Euer Bankbuch bei uns laßt, ziehen wir das Geld für Euch, das Ihr hinterlegt habt, zusammen mit den Zinsen und schreiben es Euch gut in einem Royal Trust Bankbuch. Wir berechnen nichts für diese Dienstleistung.
Alles Geld von $1 aufwärts, was in unserem Spar-Departement an oder vor Samstag, den 13. Juli einbezahlt wird, zieht Zinsen vom 1. Juli an zur Rate von 3 Prozent.
Wir laden Euch ein, ein Konto bei uns zu eröffnen; wir bieten Euch höfliche Behandlung und Bedienung, wie Ihr sie anderswo nicht findet. Spar-Departement offen Montag Abends bis 8 Uhr.
ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.
Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.
James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.
Etablirt 1891.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Princeton Ave., zwischen 55. und 56. Str., Westfront, 25 bei 125; Garden City Mut. S. L. & B. Ass'n. an Engelbert Kurm, $1900.
Sangamon Str., 194 F. südl. von 68., Westfront, 25 bei 125; William Watson an Henry Krauter, ...

[illegible]

Heiraths-Lizensen.

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 10. Juli 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92½—93c; Nr. 3, roth, 91½—92½c; Nr. 2, hart, 92½—93½c; Nr. 3, hart, 91½—92½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.00.
Mais, Nr. 2, 54¼—54½c; Nr. 2, weiß, 54½c; Nr. 2, gelb, 54½c; Nr. 3, 54¼—54½c; Nr. 3, weiß, 54¼c; Nr. 3, gelb, 54½c; Nr. 4, 53—53½c.
Hafer, Nr. 3, weiß, 44¼—46c; Standard, 46½c.
Mehl, Winter-Patents, $4.35—$4.65 das Faß; „Straights", $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.70—$4.15; besondere Marken, $5.80.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.50—$19.00; Nr. 2, $17.00—$18.00; Nr. 3, $14.00—$16.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $10.00—$10.50; geringere Sorten, $10.00—$11.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 92⅝c; September, 96—96⅛c; Dezember, 99⅝—99½c; Mai, $1.02¾.
Mais, Juli, 54⅛c; September, 54⅞c; Dezember, 53¼c; Mai, 54⅜c.
Hafer, Juli, 43¾c; September, 39⅞c; Dezember, 40½c; Mai, 42⅞—43.c

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,000, von Mais auf 435,000, von Hafer auf 167,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 4011 Bushels Weizen, 218,404 Bushels Mais und 194,895 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.80; September, $8.97½; Oktober, $9.02½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.15; September, $16.35.
Rippchen, Juli, $8.47½; September, $8.67½; Oktober, $8.60.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.40; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.50.

[illegible]

Keine Heilung Keine Bezahlung
Geht zu Expert-Spezialisten
Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.
Kranke Männer,
Schwache Männer,
Nervöse Männer,
Schnell, sicher und bestimmt geheilt.
Nervenschwäche, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Spezielle Krankheiten,
Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt.
Konsultation persönlich oder brieflich frei.
Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt uns.
Sprechstunden—Täglich, 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
BERLIN MEDICAL INSTITUTE, S. W.-Ecke State u. VanBuren Str. (Geg. Siegel, Cooper & Co.)
Eingang: 66 Ost Van Buren Str. Chicago, Jll.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.
Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.
Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei.
Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.
Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.
Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Lawrence F. McCarthy, Louise Scott, 21, 18.
M. Libowitz, Frances Grabonski, 21, 19.
Francesco Catalano, Catarina Narsco, 23, 17.

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

[illegible]

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten.
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags ...

Bau-Erlaubnisscheine

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

The Fair

State, Adams & Dearborn Sts.

Eine Million Yards von Waschstoffen zu ungefähr der Hälfte

Ausländische Waschstoffe, werth bis zu 25c die Yard, riesiges Sortiment von feinen, zuverlässigen Stoffen, Lawns, Batistes, Swiß, Madras, Percales, Organdies, Mulls und Dimities, die schönsten Farben und Muster, alle gehen morgen zu einem Preis, **11c**

Ausländische Waschstoffe, einzelne Stücke, die bis zu 40c die Yard verkauft wurden, wie irische Dimities, franz. Madras, fancy Jacquard Penangs, Swiß, Batist, Chiffon, Voiles und Vigoreaux Effekte etc., Auswahl, **14c**

Ausländische Waschstoffe, Rester, die bis zu 60c die Yard verkauft wurden, feinste Seide- und Baumwolle- und merzerisirte Stoffe, auf den Bargain-Counters, Auswahl, **19c**

Ausländisches Novelty Swiß, 32 Zoll breit, in rosa, blauem, lohgelbem und weißem Grund, die schönsten neuen Muster, viele davon wurden noch nie in Chicago gezeigt; — die Auswahl von allen zu **25c**

„Antoinette" Chiffon Seide Batist, mit den großen modernen Münzentupfen, alle Farben, die besten 50c-Werthe, Räumungspreis, **29c**

Seidene getupfte Mousseline de Soies, rahmfarbiger und weißer Grund, mit prachtvollen farbigen Blumenmustern, rosa, blau u. s. w., 50c Werthe, zu nur **25c**

Feinste ausländische St. Gallen Swisses und neue franz. Organdies, alles neue Floralmuster, bis zu 75c die Yard werth, gehen zu **37c**

Franz. Kleider-Madras, neues Gewebe, in dem modernen schwarz auf weiß, braun auf lohgelb oder weiß auf lohgelb, ausländische Muster, Stoffe, welche bis zu 85c die Yard werth sind, alle gehen zu **39c**

Linnen - appretirter Novelty - Batist, franz. Swiß, in fancy Mustern! Wolle-appretirte Serge Suitings, schwarz auf weiß, Reisemuster, und doppelt gefaltete Zephyr Kleider-Ginghams; seltene Werthe zu **14c**

Standard karrirte Schürzen - Ginghams, blau karrirt in jeder Art, regulär 8½c; jetzt zu **5½c**

Novelty Kleider - Ginghams, in hübschen schottischen und Tartan Mustern, die Farben sind garantirt echt, die besten 10c-Werthe, **6½c**

Feine Zephyr Ginghams, in schönen rosa, blauen, lohgelben, braunen und schwarzen und weißen Mustern, karrirt, und gestreift, die größte Auswahl in Chicago, zu **12½c**

Schöner farbiger reinwollener franz. Batist, Straßen- und Abend-Schattirungen, 50c - Werthe, herabgesetzt auf nur **19c**

Schwarze reinwollene Herringbone franz. Serges, dauerhaft und kühl für das warme Wetter, die 75c Qualität zu **39c**

32zöllige reinseidene Foulards, hübsche neue Muster, die bis zu $1.25 die Yard verkauft wurden (beachtet die Breite), zu **49c**

Bade-Anzüge u. s. w. Zweiter Floor

Bade-Anzüge für Misses, gemacht aus extra Qualität baumwoll. Serge, mit Sailorkragen, garnirt mit weißem Braid um den Kragen, Aermel und Skirt, Größen bis 16 Jahre, **1.15**

Schwarze oder marineblaue South Sea Mohair Cloth Badeanzüge für Damen, mit Sailorkragen oder Dutch viereckigem Hals, schön garnirt mit Soutache Braid. Ein schönes Kleidungsstück zu dem speziell niedrigen Preis von **2.25**

Baumwollene und Kammgarn Jerseys für Männer, mit doppelt Rollkragen, früher bis zu $2.25 verkauft. Speziell markirt, um damit zu räumen, Größen 34 bis 44, **39c**

Zwei-Stück baumwoll. Badeanzüge für Männer und Knaben, fancy garnirt, großer Bargain, **75c**

Extra Qualität reine Kammgarn Badeanzüge für Männer, ¾-Aermel und ärmellos, schön garnirt, in schwarz, marineblau, Maroon und grau, die feinsten Männer-Badeanzüge, die gemacht werden, zu **2.95**

Wasserflügel — für Badende, die schwimmen lernen wollen. — Halten jede Person über Wasser, **14c**

Flanell - Baseball-Anzüge für Knaben, ganzer Anzug, besteht aus Beinkleidern, Hemd, Mütze und Gürtel, sehr schön, **75c**

Waschbare Gürtel

5000 waschbare Gürtel, schön bestickte Rückseite, große Auswahl, Perlmutter- und vergoldete Schnallen, ein 25c-Werth, zu **10c**

75c waschbare Gürtel — mit echten Perlmutter - Schnallen — ein sehr großer Bargain — zu **50c**

For 12 tops of Red Metal caps from Large Malt-Nutrine Bottles with Gold Trade-mark or 24 from Split Bottles with Black Trade-mark and 15c for postage, we will send one of our Vienna Art Plates to any address in the United States.

For Convalescents

After severe illness, when vitality is at low ebb, health and strength are speedily restored by

ANHEUSER-BUSCH'S

Malt-Nutrine

Malt-Nutrine supplies the food elements of Barley-Malt and the tonic properties of Hops. The most delicate stomach will accept and retain it.

Sold by all Druggists and Grocers in cases of 1 Doz. Large or 2 Doz. Split Bottles

Anheuser-Busch—St. Louis, Mo.

Brewers of the

Famous Budweiser Beer

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Wiener Brief.

Wien, 20. Juni.

's ist eine Thränenwelt! Vor vier Wochen dachte noch jedermann an die drängende Nothwendigkeit, seine Winterkleider frisch bügeln zu lassen—seit drei Wochen aber liegt eine wahre Bruthitze über unserer schönen Kaiserstadt. Die Unglücklichen, die ein dunkler Wahn noch immer zwingt, steife Hemdkragen in der glühendsten Sonnenhitze zu tragen, wimmern den ganzen Tag wegen der steten Gefahr, ihren Weibern und Kindern durch einen Schlaganfall entrissen zu werden. Abends aber winden sie ihre Halskragen mit beiden Händen aus. Ich aber, ein freier Mann, dess' starker Muth durch Modegesetze nicht gebeugt werden kann, habe die steifen Hemdkragen längst zu den „überwundenen Standpunkten" gelegt, deren jeder Kulturmensch einige in seinem Kasten liegen hat, und wandere im bequemen „Touristenhemd" meinen Lebensweg dahin. Dennoch fängt die Hitze auch mir ungemüthlich zu werden an. Jeglichen Tag lese ich, daß die „Wärme" — „Wärme" nennen die Herren Meteorologen diesen Gluthhitze!! — eine „steigende Tendenz" zeigt, eine Nachricht, die schon durch ihre Fassung einen ruhigen Staatsbürger zur Raserei bringen kann, und daß vorläufig keine Aenderung des herrschenden Witterungscharakters zu erwarten sei.

Da soll nun der Mensch Lust und Liebe haben, sich mit der leidigen Politik zu beschäftigen! Und dennoch muß man es thun. Denn eben gestern hat der Kaiser die „geehrten Mitglieder beider Häuser des Reichsrathes" mit einer Thronrede begrüßt, in der alle österreichischen Schmerzen, alle Sorgen aus der Vergangenheit, alle Kümmernisse für die Zukunft niedergelegt waren. Wenn sich der Kaiser zur Thronrede in den großen Zeremoniensaal begibt, wo die Reichsboten schon seiner harren, so schreitet ihm ein hoher Kavalier mit dem gezückten Reichsschwert voran. Es symbolisirt die Macht und Herrlichkeit des Staates und seiner Dynastie, dieses Reichsschwert. Aber, ach! im Laufe der Jahre ist es ziemlich stumpf geworden. Einstmals freilich, zur Zeit, da in dem Reiche die Habsburger die Sonne nicht unterging, war das Reichsschwert eine herrliche Klinge, deren Blitzen die Augen einer Welt blendete. Aber heute, du lieber Gott! Heute will ja die Sonne im Habsburgerreiche nicht aufgehen, und das Reichsschwert ist für niemanden mehr eine Sache, die von großer Bedeutung ist. Ein Erzeugniß der Waffenschmiedekunst — weiter nichts!

Entsprechend den so traurig geänderten Verhältnissen war denn auch die Thronrede: Aus den Worten des Kaisers klang eine tiefe Wehmuth. Seit sechs Jahrzehnten hat er den Thron seiner Väter inne und trotz aller Mühen, trotz aller Opfer hat es ihm nicht gelingen wollen, die Nationalitäten Oesterreichs zu gemeinschaftlicher Arbeit zu vereinigen. Der Kaiser konstatirte das in der Thronrede und beinahe flehentlich bat er die Mitglieder der Volksvertretung, sie mögen doch endlich dahin wirken, daß wieder Friede werde unter den Völkern Oesterreichs.

Die Worte des Kaisers drangen wahrhaftig von Herzen zu Herzen. Wer da aber glaubt, daß sie auch nur die kleine Wirkung haben würden, daß sich nun die Vertreter der Nationalitäten zusammensetzen, um sich über irgend einen gangbaren Weg für die Zukunft zu einigen, der kennt aber unser liebes Vaterland Oesterreich schon ganz und gar nicht. Schon am nächsten Tage lagen sich die Vertreter der acht österreichischen Nationen im Parlament in den Haaren, und zwar darum, weil Parlamentsreden nur dann in's amtliche Protokoll kommen, wenn sie in deutscher Sprache gehalten werden.

Die sancta simplicitas im Parlament verlangt nämlich, daß alle Sprachen gleichberechtigt seien. Da es aber niemand im ganzen Parlament gibt, der alle acht Landessprachen beherrscht, ja sogar nur sehr wenige, die zwei Landessprachen sprechen, so wäre die Leitung der Verhandlung durch den Präsidenten vollkommen unmöglich gemacht.

Das is eben nich'! Genug, wenn man sich den Quatsch im Abgeordnetenhause in deutscher Sprache anhören muß. Daß wir auch noch böhmische, polnische, rumänische, ruthenische, kroatische und weiß Gott was noch für Reden anhören sollen, das kann niemand von uns verlangen.

Ich sage Ihnen: es ist ein Jammer um unser Verfassungsleben! Abgesehen von allen politischen und sozialen Uebeln, die in unserem Abgeordnetenhause schon geboren worden sind — aber jetzt fängt dieses verrückteste aller Parlamente auch noch mitten im Sommer seine Tagung an. Draußen grint und sprießt es, linde Lüfte wehen über's Land und die Wälder rauschen. Wir Unglücksmenschen aber sitzen im Parlament und hören höchstens das leere Stroh rauschen, das von den Herren Abgeordneten gedroschen wird.

Ein paar sonderbare Pflanzen hat uns übrigens das allgemeine Wahlrecht aufblühen lassen. Da ist Einer, der von sich sagen darf: „Ich bin nicht so wie Ihr!" Der Mann ist nämlich Analphabet, lesen und schreiben sind ihm völlig unbekannte Dinge, was indessen nicht hindert, daß er Gesetzgeber ward. — Ein anderer bildet für sich eine eigene Partei: die der „gemäßigten Israeliten". Niemand weiß, was darunter zu verstehen ist. Selbst der Herr Parteigründer scheint darüber nicht ganz im Klaren zu sein. Denn als man ihn darnach fragte, sagte er blos: „Nu — warum soll a Jüd nix gemäßigt sein?" Jemand meinte indessen, ein „gemäßigter Israelit" sei einer, der nur mit e i n e r Hand rede.

Natürlich sind unter den neuen Abgeordneten auch Bauern aus ganz weltfremden Gegenden. Ihr Thun und Treiben gibt fortwährend Stoff zu Heiterkeit. Jüngst empfing der Ministerpräsident in seinem Salon eine Anzahl von Abgeordneten, darunter einen Tiroler Bauern. Es war ein Regentag und mehrere Abgeordnete trugen darum Ueberschuhe, die sie natürlich im Vorzimmer ablegten. Das sah unser Bäuerlein und flugs war er drauf und dran, seine Stiefel auszuziehen. Er glaubte nicht anders, als daß man zum Ministerpräsidenten in den Socken gehen müsse!

So heiter ist das Leben in Wien!

F e r y.

Ursachen und Zeitrechnung der großen Eiszeit.

Eines der gewaltigsten Ereignisse in der Geschichte unserer Erde war das Hereinbrechen der großen Eiszeit gegen Ende der sogenannten Tertiärepoche. War bis dahin das Klima der ganzen Erde ein gleichmäßig tropisches gewesen, so änderte es sich jetzt nach und nach in ein tropisches, gemäßigtes und kaltes in der Weise, wie es heute ist. Mächtige Decken von Gletschereis überzogen weit und breit das Land und drangen bis tief in die gemäßigten Zonen vor. Und mit dieser nachhaltigen Umgestaltung in den Verhältnissen des Planeten selbst sehen wir, — in unzweifelhaft ursächlichem Zusammenhange, — eine wesentliche Weiterentwicklung seiner Bewohner erscheinen: die Entstehung des Menschengeschlechtes.

Was waren die Ursachen solcher gewaltigen Veränderungen und in welchen Zeiträumen haben sie sich abgespielt?

Von den älteren Vermuthungen über die Ursache der Eiszeiten erschien diejenige noch am wenigsten unwahrscheinlich, welche diese Ursache in einer regelmäßigen Veränderung der schrägen Lage des drehenden Planeten zu seiner Bahnebene (der Ekliptik-Schiefe), oder richtiger, einer periodischen allmählichen Verschiebung der Pol-Punkte suchte, — und zwar in der Richtung der gemäßigten Zonen; dadurch wären letztere, abwechselnd in den östlichen und westlichen Hemisphären, zeitweise zu arktischen geworden.

Aber alle Annahmen, welche solche irdische Ursachen vermutheten, wurden hinfällig durch neu entdeckte Thatsachen, — vor allem durch den Nachweis ehemaliger, größerer Gletschereisbedeckungen auch in tropischen Gebieten beider Halbkugeln; es ging hieraus hervor, daß die ganze Erdoberfläche gleichzeitig von den Aeußerungen der Glazialperioden betroffen wurde. Dafür war eine Ursache nur in kosmischen Veränderungen denkbar.

Denn unzweifelhaft haben Wirkungen astronomischer Art die regelmäßig wiederkehrenden stärkeren Erkaltungen des Erdballes bedingt. Eine genügende Erklärung gibt die Voraussetzung periodischer Schwankungen in der Exzentrizität der Sonne zur Erdbahn, — in der Lage der Sonne außerhalb des Mittelpunktes der fast kreisförmigen Erdbahn. Heute liegt die Sonne beinahe in der Mitte, daher sind Winter und Sommer für die gemäßigten Zonen etwa gleich lang. Dieses Verhältniß veränderte sich zu ungunsten des Sommers, sobald die Sonnenlage sich in der Richtung eines der Brennpunkte einer elliptischen Bahn verschieben würde — von dem heutigen ungefähren Mittelpunkt aus; dann würden die Sommer immer kürzer, die Winter immer länger werden, weil das Aphel (die Sonnenferne von der Erde während des Jahres) auf Kosten des Perihels wachsen würde. Die klimatischen Zustände der gemäßigten Zonen müßten sich dann mit der Zeit denen der kalten nähern, und die der tropischen denen der gemäßigten. Nach Brückners Berechnung genügte eine Erniedrigung unserer durchschnittlichen Jahrestemperatur nur um 2—3 Grade, um bei uns eine Eiszeit zu verursachen.

Von astronomischer Seite ist der Zeitraum, welcher von der Sonnenlage in dem einen Brennpunkt der elliptischen Erdbahn bis zu dem anderen hin verstreicht, auf 100,000 Jahre berechnet worden; das wäre ein Ergebniß, welches hinreichend mit den Rechnungen aus geologischen Thatsachen übereinstimmt, — wie beispielsweise mit der Zeitberechnung aus der Reisedauer der Wanderblöcke. Wir können uns daher mit dieser Theorie vorläufig zufrieden geben; warum freilich periodische Schwankungen in der Lage der Exzentrizität eintreten, das werden wir vielleicht nie genau erfahren.

Nach jener astronomischen Zeitbestimmung wäre für jede Vergletscherungsperiode und jede Interglazialepoche eine Dauer von rund 50,000 Jahren anzunehmen, — insgesammt also von 250,000 Jahren von dem Beginn der skanischen bis zu dem Ende der berolinischen Vereisung. Das ist etwa der Zeitraum, welcher auch für die Entwicklung der lebenden Wesen während jener erdgeschichtlichen Abschnitte, — vor allem für die Entstehung des Menschengeschlechtes, — nothwendigerweise vorausgesetzt werden muß. Desgleichen ist ein solches Maß zum mindesten erforderlich für die allmählichen Ausbreitungen und Rückgänge der Inlandeismassen, namentlich in Amerika; für die Entstehung der Hochgebirgsformen und der Flußthalbildungen; ferner besonders auch für das allmähliche Vordringen der Pflanzen- und Thiergesellschaften während der Interglazialzeiten, theilweise aus tropischen Gebieten über vormals von Gletschereis überzogene Zonen. Am augenfälligsten wird jene Vorbedingung sehr großer Zeiträume durch die kleinen langsamen Schneckenformen, welche während des Interglazials, über gewaltige Flächenräume hin zum Theil, sich wieder nordwärts geographisch ausbreiteten.

Als Beispiel für absolute, glaziale Zeitrechnung seien die skandinavischen Findlingsblöcke genannt, deren jeder zu seiner Fahrt nach Westdeutschland und Holland weit über 10,000 Jahre gebraucht hat. Noch überraschender werden sich solche Berechnungen in Amerika gestalten, wo grönländische Wanderblöcke eine sehr erheblich viel längere — vielleicht die doppelte oder gar dreifache Reise zurücklegen konnten. Dort hat ferner der Niagarafall einen Maßstab für absolute Zeitrechnung, weit zurückreichend hinter die älteste geschichtliche Zeit abgegeben. Durch Unterspülung des Gesteins geht dieser Wasserfall jährlich um einen Fuß rückwärts, hat also mehr als 30,000 Jahre gebraucht, um die mehr als 30,000 F. lange Schlucht unterhalb bis zu dem Ontariosee auszuhöhlen. Als oberste Schichten dieser Schlucht sind aber Moränenreste des berolinischen Glazials zugleich von dem Fluß durchschnitten worden, deren Entstehung folglich mehr als 30,000 Jahre zurückliegt. Dieser Zeitraum würde sonach seit der letzten Eiszeit vergangen sein, — wir befinden uns etwa in der Mitte einer dritten, prähistorisch-geschichtlichen Interglazialperiode!

Bedauernswerth.

Viele Leute in dieser Stadt leiden an hartnäckigen chronischen Krankheiten. Sie sind entmuthigt, denn alle Doktoren, die sie konsultirten und alle Patentmedizinen vermochten keine Linderung zu bringen, und deshalb haben sie kein Vertrauen mehr in irgend eine Medizin. Doch gibt es einen Doktor in der Stadt, Dr. Chan, der weltberühmte chinesische Gelehrte, der Hunderte von Leuten, die monate- oder jahrelang litten, in bemerkenswerth kurzer Zeit durch seine berühmten rein vegetabilischen chinesischen Medizinen heilte. In seiner Office liegen hunderte von Zeugnissen auf, die er von dankbaren Patienten erhielt, und welche zeigen, daß er heilte, wo alles Andere sich als Fehlschlag erwies, und damit andere Leidende sich seine wunderbare Geschicklichkeit in der Diagnose und Behandlung zu Nutze machen können, hat er seine Gebühren während der heißen Sommermonate auf die Hälfte herabgesetzt. Patienten, die alle Hoffnung aufgegeben hatten, sind durch diesen wunderbaren chinesischen Arzt kurirt worden. Konsultation und Untersuchung sind absolut frei. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt. Alle Briefe durchaus vertraulich. Wartet nicht, bis es zu spät ist.

DR. CHAN,

Offices 427 Wabash Avenue,

2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

ll7.10.13

Er soll dein Herr sein.

In älteren Bibelausgaben finden sich mehrfach Textverdrehungen, obwohl auf die Verfälschung des Bibelwortes hohe Strafen gesetzt waren. In einer 1670 zu Nürnberg gedruckten Lutherschen Bibelübersetzung sind in dem Briefe Judä Vers 23 die Worte: „und rücket sie aus dem Feuer" geändert in: „und rücket sie aus dem Fegfeuer"; die Bibel heißt daher die Fegfeuer - Bibel. In holländischen Bibeldrucken des 16. und 17. Jahrhunderts finden sich zahlreiche andere Merkwürdigkeiten. Bekannt ist die Eulenspiegel-Bibel, Emden 1562, so genannt, weil bei Jesus Sirach 19 Vers 5 von Eulenspiegel die Rede ist. Dem Erzbischof von Armagh, Ussher (gest. 1650), soll es passirt sein, daß er in einer Bibel, die er auf einer Reise in einem Buchladen erstanden hatte, den Spruch gar nicht vorfand, den er seiner Predigt zugrunde legen wollte. Am weitesten verbreitet ist wohl die Geschichte von der „Narrenbibel". Die Nachricht von der Existenz einer solchen Bibel taucht immer wieder auf, wie die Berichte über die Seeschlange. Vor kurzem hat die Vossische Zeitung die Geschichte von der Narrenbibel wieder gebracht. Sie lautet: „Das bekannte Bibelwort (Er soll dein Herr sein), das freilich heute öfter gesungen als zitirt wird, hat einmal in einem sehr seltenen Bibeldruck, den die Wolfenbüttler Bibliothek aufbewahrt, eine merkwürdige Variation erfahren. In diesem Augsburger Druck des 16. Jahrhunderts lautet die betreffende Stelle im ersten Buch Moses nämlich: Und er soll dein Narr sein. Wie nun ist dieser merkwürdige Druckfehler entstanden? Lessing hat darüber dem Wiener Hoffchauspieler Joh. Heinrich Müller, der ihn 1776 auf einer Studienreise in Wolfenbüttel aufsuchte, interessante Mittheilungen gemacht, die in Müllers Abschied von der Hof- und Nationalschaubühne (Wien 1802) wiedergegeben sind. Danach hätte der Verleger der Bibel, der zugleich Buchdrucker war, ein junges, leichtsinniges und sehr ehrgeiziges Weib zur Gattin gehabt, das in der schwarzen Kunst des Setzens ausgebildet war. Eines Abends zeigte ihr der Mann den ersten Bogen der Heiligen Schrift, für den der Senior des geistlichen Ministeriums das Imprimatur ertheilt hatte. Als ihr Blick auf die Stelle fällt, wo Gott zu Eva spricht: Und er soll dein Herr sein, ist sie empört, und schleicht sich heimlich, ohne ein Wort verlauten zu lassen, in die Offizin, wo sie das Herr in Narr verwandelt. Der ahnungslose Verleger druckt die Bibel aus, und einige hundert Exemplare sind schon verschickt, als die Verfälschung gemerkt wird. Es entsteht ein fürchterlicher Lärm. Der Magistrat der Stadt wird mit Klagen über die offenbare Blasphemie überschüttet. Der Verleger wird trotz aller Unschuldsbetheuerungen arretirt und nach Konfiskation der Auflage dem Kriminal übergeben. Ein Lehrjunge, der den Vorgang beobachtet hatte, erlöste ihn endlich durch Angabe der Schuldigen aus seiner verzweifelten Lage. Die Meisterin wird eingezogen, gesteht, bekommt öffentlich den Staupbesen und endigt ihr Leben im Zuchthaus. Die Mehrzahl der Exemplare wurde zurückgekauft, eines rettete sich in die Wolfenbütteler Bibliothek."

Diesen recht bestimmt lautenden Angaben steht jedoch die auffallende Thatsache gegenüber, daß man von dem Vorhandensein einer „Narrenbibel" in Wolfenbüttel selbst nichts weiß. Im Jahre 1899 hat auf eine Anfrage der damalige herzogliche Oberbibliothekar Dr. O. v. Heinemann, der Jahrzehnte hindurch der Wolfenbütteler Bibliothek vorgestanden hat, die Auskunft ertheilt: „Mir ist von einer sogenannten Narrenbibel in hiesiger herzoglicher Bibliothek nichts bekannt. Es ist das eine der anscheinend unausrottbaren Sagen, die man hundertmal berichtigen kann und die doch immer wieder aufgewärmt werden." Auch in Augsburg wo der Druck entstanden sein soll, ist von einer solchen Bibel nichts bekannt, ebenso wenig existirt sie in der reichen Bibelsammlung der Stuttgarter königlichen Bibliothek. Merkwürdig bei alledem ist, daß uns sogar der Name der Missethäterin genannt wird: sie soll Theresia Andreter geheißen haben und in Wien 1516 geboren sein, wo ihr Vater als Buchdrucker in der Offizin von Johann Singriener thätig gewesen sein soll. Die „unausrottbare Sage" ist von Johannes Proelß auch literarisch verwerthet worden.

Das Heim der guten Kleider

THE HUB

Henry C. Lytton Pres.

State Jackson Quincy

— wir wollen den Lesern dieses Blattes die Gelegenheit geben, an den größten Schuh-Bargains theilzunehmen, die dieses Geschäft seit Langem geboten hat. Es ist der Abschluß des erfolgreichsten Frühjahr - Schuhgeschäfts seit dem Bestehen von „The Hub." Alle angebrochenen Partien, Rester und Ueberbleibsel und kleinen Sortimente sind in dieser Räumung eingeschlossen, alle Facons und Ledersorten in hochfeinem Schuhzeug sind darunter. Tausende von $3.50, $4 und $5 Schuhen und Oxfords für Männer sind jetzt zum Verkauf zu

$2.85

Besichtigt Schaufenster-Auslage: State und Quincy.

Die Diamanten-Industrie in Kapland.

Kapstadt, 18. Mai.

Seit etwa 40 Jahren ist die Kapkolonie der Produzent der meisten Diamanten; jetzt soll zum ersten Mal der Versuch gemacht werden, auch der Diamantschleiferei hier in der Kapkolonie Eingang zu verschaffen. Wenn das gegenwärtige Ministerium sich nicht ganz um seinen Ruf bringen will, so kann es nichts anderes thun, als gesetzgeberisch in die Sache eingreifen und Bemühungen um Einführung der Diamantenschleiferei unterstützen. Da es sich nicht um einen englischen Industriezweig handelt, der in Afrika eingeführt werden soll, da ferner, soviel man voraussehen kann, die Tage des Ministeriums gezählt sind, nachher aber die längst geforderte hohe Steuer auf die Diamantenausfuhr, sicher von der Bondpartei eingeführt werden würde, so ist es leicht möglich, daß die Gegner der Diamantsteuer sie einführen, einestheils um sich einen guten Abgang zu sichern, anderntheils um diesen Ruhm nicht dem Bund zu überlassen. Immerhin sind in dieser Angelegenheit der Diamantschleifereien von privater Seite eine Reihe vorbereitender Schritte gethan worden. Es hatte sich zunächst in öffentlicher Versammlung eine Vereinigung zur Förderung dieser Bewegung gebildet. Es wurde zunächst ein Ausschuß gewählt, der sich mit der Frage näher befassen sollte und der kürzlich das Ergebniß seiner Arbeit in folgenden Leitsätzen niedergelegt: 1) Die Ausführung des Planes ist möglich und wünschenswerth. 2) Es ist die thatkräftige Unterstützung von Transvaal und Oranje zu erwarten. 3) Die Ausführung der dort nöthigen Schritte sei durch den Ausschuß bereits veranlaßt. 4) Der Ausschuß habe sich auch mit dem britischen Generalkonsul in Amsterdam in Verbindung gesetzt, um gewisse Informationen zu erlangen. 5) Die Regierung der Kolonie stehe der Bestrebung sympathisch gegenüber. 6) Es wird dem Ausschuß möglich sein, die nöthigen Schleifer zur Arbeit zu gelangen. 7) Es wird nothwendig sein, da die Kosten des Schleifens hier größer sein würden als in Europa, diese Ungleichheit durch einen Ausfuhrszoll auf rohe Diamanten zu beseitigen. So weit steht die Frage zur Zeit; der Erfolg wird abzuwarten sein; aber es mag immerhin daran erinnert werden, daß Amerika bereits einen erfolglosen gleichen Versuch gemacht hat.

Einstweilen müssen wir hier noch mit der allgemeinen Noth rechnen. Einen Maßstab dafür gibt der Umstand, daß dieser Tage der zweite, aber wohl noch nicht der letzte Dampfer abgegangen, der, von der australischen Regierung gechartert, nothleidende Australier unentgeltlich nach Australien zurückbringen soll. Trotzdem dieser Dampfer wieder 652 Personen mitgenommen hat, ist der Andrang noch immer ein großer. Und was hatte die progressive Partei vor den letzten Wahlen versprochen! Und was ist daraus geworden!

— Eigenartige Ausrede. — Erster Tourist: „Sind Sie auf Ihrer Harztour auch durch Braunlage gekommen?" — Zweiter Tourist: „Das kann ich Ihnen leider nicht sagen, ich bin nämlich farbenblind."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.